DIE BESTEN TIPPS FÜR LANDSCHAFT, PORTRÄT UND VIELES MEHR!

CHIP

CHIP FOTO-VIDEO

FOTO VIDEO SPECIAL

Nur 9,95 Euro

Kameras, Objektive und Foto-Zubehör

Die perfekte **Ausrüstung** für Ihre nächste Fototour



4 193859 509957 01>

Deutschland: 9,95 Euro
Österreich: 11,50 Euro | Schweiz: CHF 17,90
Benelux: 11,50 Euro | Italien: 11,50 Euro



Die besten Fotospots

Benjamin Jaworskyj verrät Ihnen seine Lieblingsplätze

Stadt, Land, Fluss, FOTO!

Geniale Tricks für einzigartige Aufnahmen

REISE FOTOGRAFIE

DAS GROSSE SPECIAL

Perfekte Urlaubsbilder – perfekte Erinnerungen!

RADIANT
IMAGING LABS



Für Bilder, die begeistern.

Radiant Photo 2 passt sich deinem Bild an und bietet dir genau die Werkzeuge, die du brauchst, um deine Bilder schneller und effizienter als je zuvor zu bearbeiten.

Jetzt die neue Version gratis testen
www.radiantimaginglabs.com

\+ **Optimierte Workflows**

Für jedes Genre – Landschaft, Porträt, Vögel und Haustiere. Optional erhältlich und perfekt abgestimmt auf Radiant Photo 2.

Reisen. Fotografieren. Entschleunigen.



Urlaub bedeutet für mich mehr als Erholung – es ist eine Einladung, meine Kamera und Objektive zu schnappen, neue Perspektiven zu entdecken und mit allen Sinnen zu genießen. Ob ich im Sommer durch die kargen, kontrastreichen Landschaften Teneriffas streife oder im Herbst an der windgepeitschten Nordseeküste Dänemarks die raue Schönheit der Natur in Bildern festhalte – diese Reisen nähren meine fotografische Seele. Und sie entschleunigen mich. Zwischen Sonnenuntergang und Gezeiten, Lavahängen und Leuchttürmen entstehen die Bilder, die sich fest im Gedächtnis verankern. Das leise Klacken des Auslösers wird zur Meditation, der Blick durch den Sucher zur Fokussierung auf das Wesentliche.

Denn: Perfekte Urlaubsbilder sind weit mehr als gut belichtete Aufnahmen. Sie transportieren Erinnerungen. An Momente mit den Liebsten, an das Licht eines bestimmten Tages, an ein Lächeln, das nur in dieser Sekunde echt war. Genau darum geht es in diesem großen CHIP FOTO-VIDEO-Special. Wir zeigen, wie man mit cleverem Equipment, spannenden Perspektiven und praktischen Tipps mehr aus seinen Reisefotos herausholt – und dabei nie das Wesentliche verliert: die Freude am Fotografieren.

Ich wünsche Ihnen einen wundervollen Sommer –
und viele unvergessliche Bilder!



Benjamin Lorenz
Chefredakteur, CHIP FOTO-VIDEO
blorenz@chip.de

JETZT RICHTIG SPAREN!

12 LESEN, 10 ZAHLEN

Mit CHIP FOTO-VIDEO holen Sie das Beste aus Ihrer Fotografie heraus! Entdecken Sie exklusive Tipps, unabhängige Testberichte zu neuen Kameras, Objektiven und Zubehör sowie geniale Tricks für beeindruckende Aufnahmen. **Mein Tipp:** Sichern Sie sich CHIP Foto-Video im exklusiven Vorteilsabo! Sie erhalten 12 Monate zum Preis von 10 und zahlen 89 Euro (statt regulär 119,40 Euro beim Einzelbezug). Das Beste: Als Dankeschön erhalten Sie zusätzlich eine 40-Euro-Prämie. Jetzt bestellen und sofort profitieren! Alle weiteren Infos gibt's unter:

www.chip-shop.de/editorial-cfv



MEINE HEFT-HIGHLIGHTS



Kloster Chorin: Die historische Klosterkulisse ist nicht nur ein empfehlenswerter Fotospot – sondern auch noch ein schönes Wanderziel. **Ab S. 24**



Postkarten selbst gestalten: Wer als Fotograf eine Reise tut – hat etwas herzuzeigen! Eigene Postkarten stehen dieses Jahr auf meiner To-do-Liste. **Ab S. 48**



Der besondere Ort: Fragen Sie sich auch, wo es noch spannende Locations gibt, die Sie mal fotografieren könnten? Hier finden Sie diese. **Ab S. 52**

COVERFOTO: ADOBE STOCK



6
Die besten Leser-Fotos

6 DIE BESTEN LESER-FOTOS ZUM THEMA REISE

12 STADT, LAND, FLUSS, FOTO!
Bewährte Tipps für umwerfende Stadtansichten von **Jordan Banks**.

24 JAWORSKYJ-FOTOSPOT
Kloster Chorin: Sakrale Innenaufnahmen ohne störende Kirchenbänke.

26 EXCIRE FOTO 2025
KI-Software bringt Ordnung ins Archiv.

28 REISE-GADGETS
Die besten Sets für den Urlaub, ganz egal wohin es auch gehen wird.

36 BRENNWEITEN KREATIV NUTZEN
Tipps von **Lukas Voegelin**.

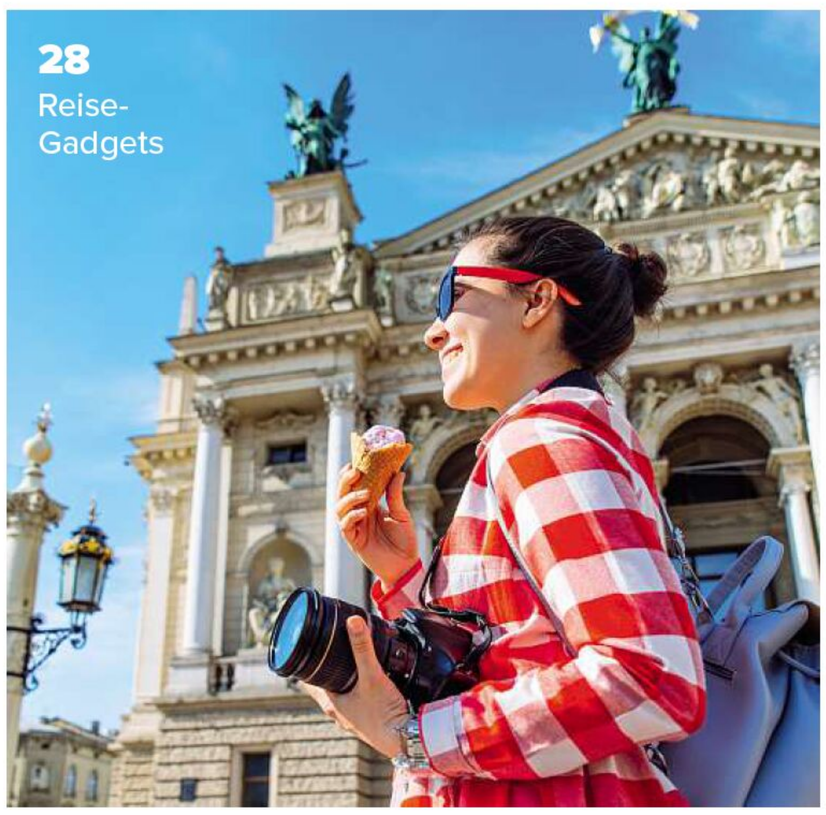
46 JAWORSKYJ-FOTOSPOT
Hängeseilbrücke Hohe Schrecke: Schöne Aussicht inklusive.

48 POSTKARTEN GESTALTEN
Selbstgemachte Urlaubsgrüße.

52 DER BESONDERE ORT
Wir zeigen Orte, an denen Sie unbedingt einmal fotografieren sollten.



12
Stadt, Land, Fluss, Foto!



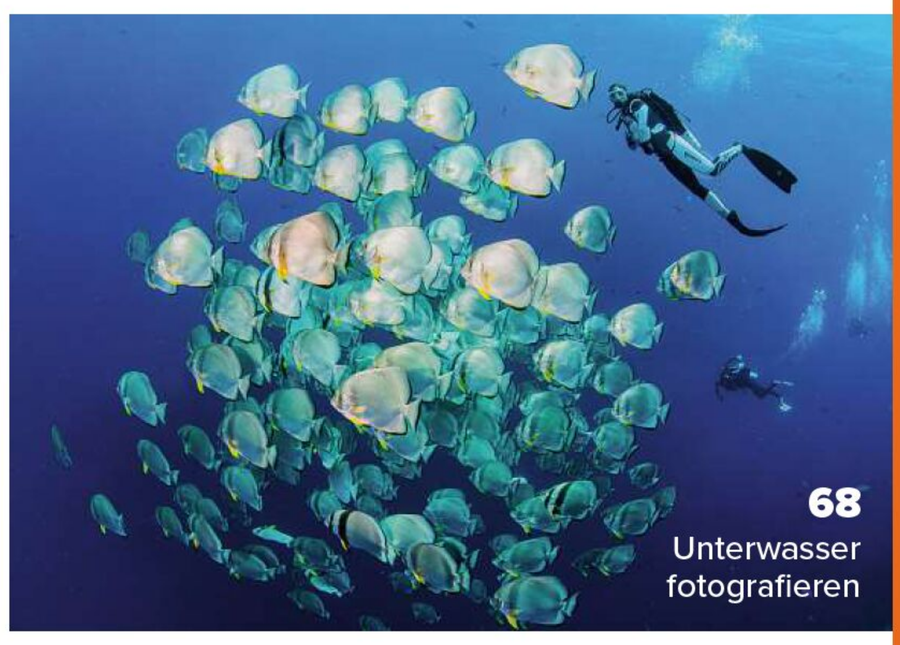
28
Reise-Gadgets



36
Motive für jede Brennweite



64
Zehn Tipps zur Strandfotografie



68
Unterwasser fotografieren

62 JAWORSKYJ-FOTOSPOT
Oderteich: Mystische Location – tags- über wie auch nachts für Astrobilder.

64 UNSERE TIPPS ZUR STRANDFOTOGRAFIE
Zehn praxisnahe Tipps für die typischen Urlaubsmotive am Strand.

68 IM BANN DER TIEFE
Unterwasserfotograf **Alex Mustard** nimmt **Valerie Reid** mit auf fotografische **Unterwasser-Expedition**.

76 JAWORSKYJ-FOTOSPOT
Schloss Auerbach: Historische Kulisse mit Weitblick über das Tal.

78 PROFI IM GESPRÄCH: DALLIAN MACADAM
Interview über den Wert von Kulturen und die Bedeutung der Fotografie.

84 LANDSCHAFTSAUFNAHMEN UNTERWEGS
Nigel Forster zeigt, wo und wie Sie spannende Szenen einfangen können.

96 JAWORSKYJ-FOTOSPOT
Lichtenhainer Wasserfall: Mechanik der Schleuse sorgt für Wasser und Staunen.



78
Interview Dallian Macadam



84
Landschaftsaufnahmen unterwegs

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE



12

JORDAN BANKS
Werbe- und Reisefotograf



24

BENJAMIN JAWORSKYJ
Fotocoach und Abenteurer



36

LUKAS VOEGELIN
Schweizer Landschafts- und Reisefotograf



78

DALLIAN MACADAM
Interviewpartner und Reisefotograf



84

NIGEL FORSTER
Architektur- und Landschaftsfotograf

Die besten Fotos der Welt

Außergewöhnliche Leserbilder, die uns zum Thema Reisefotografie ins Staunen versetzten.

VON BEN KRAUS

DELICATE ARCH

Foto: Michael Firmbach
Location: Utah, USA
Instagram: @michaelfirmbach



Wenn einer eine Reise tut, bringt er atemberaubende Bilder mit nach Hause. Wer sich, wie *Michael Firmbach* in einer so spektakulären Umgebung wie *Utah* in den *USA* wiederfindet, hat eine Menge zu fotografieren. Sein Motiv, der *Delicate Arch*, ist das bekannteste Naturdenkmal Utahs und das Highlight im Arches Nationalpark. Mit seinen 16 Metern Höhe ist er der größte natürliche Felsenbogen der Welt. Die Reise ist sehr fordernd, ein zwei- bis dreistündiger Marsch durch schattenlose Natur ist der Preis für diese atemberaubende Aussicht bei Sonnenuntergang.

Sony Alpha 7R3 mit SEL 16–35 mm f/2,8
21 mm (KB) | f/18 | 1/30 Sek. | ISO 100




PGIM
GLOBAL ASSET MANAGEMENT
MAKE THAILAND YOUR HOME
ASIA'S BEST LONG-TERM VISA
SAMSUNG
Movies and shows
PRIDE ROCK IS CALLING
ACHETER DES BILLETS ICI
lionking.com
W 44 St
Sumner Redstone Way
SKECHERS
TISSOT
NEW YORK LINE FRIENDS
FLAGSHIP RETAIL SPACE FOR LEASE
Newsstand
WWW.THAILANDPRIVILEGE.CO.TH
Coca-Cola

TIMES SQUARE

Foto: Claudia Bobka
Location: New York City, USA
Instagram: @claudiabobka



Neben der beeindruckenden Natur sind es die großen Metropolen, die unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Und kaum eine Stadt zieht so viele Besucher an, wie *„The Big Apple“*, *New York City*. In der Stadt, die niemals schläft, ist die Motivvielfalt grenzenlos. Ein Trip durch die belebten Straßen, vorbei an den Lichtern, den Wolkenkratzern und den ikonischen gelben Taxis, war auch ein Traum von *Claudia Bobka*. Von ihrer Reise brachte sie nicht nur schöne Erinnerungen mit, sondern auch einige grandiose Bilder, die die Städtereise für immer unvergesslich machen.

Canon EOS R6 mit RF 24–70 mm f/2,8 L IS USM
24 mm (KB) | f/7,1 | 1/320 Sek. | ISO 320

SKYLINE IM NEBEL

Foto: Patrick Bauer
Location: Wien, Österreich
Instagram: @overkill_shots



Zwischen der malerischen Natur und den pulsierenden Städten liegt ein weiteres beliebtes Motiv. Etwas, das jede Stadt einzigartig macht – ihre *Skyline*. Die visuelle Visitenkarte einer Stadt von der Weite betrachtet kann Stimmung, Flair und ikonische Silhouette sein. Ob die eigene Stadt oder ein Ziel in der Ferne, zu jeder Jahreszeit und jeder Wetterlage ein lohnendes Motiv. *Patrick Bauer* hat sich *Wien* im Morgengrauen gewidmet – und die Mozartstadt dankte es ihm mit beleuchteten Straßen bei Tagesanbruch im Nebel.

Sony Alpha 7II mit Tamron 35–150 mm f/2–2,8
150 mm (KB) | f/11 | 30 Sek. | ISO 100


Raiffeisen

Der Blick auf **Seattle** aus dem **Kerry Park**. Jordan Banks hat diesen Ort mithilfe von Google Earth gefunden.

ÜBER DEN FOTOGRAFEN



JORDAN BANKS

Jordan Banks ist professioneller Reise- und Landschaftsfotograf. Bei Werbeagenturen sind seine Bilder genau so gefragt wie in den großen Redaktionen. Zudem bietet er rund um die Welt Workshops zu verschiedenen Themen an.
www.jordanbanksphoto.com

Stadt, Land, Fluss, FOTO!

Reisefotograf **Jordan Banks** gibt uns wertvolle Tipps und verrät seine bewährten Tricks für umwerfende Stadtansichten.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: JORDAN BANKS

Städte sind gleichermaßen facettenreiche wie auch dynamische Orte, die einem ständigen Wandel unterliegen und uns Fotografen einen schier unendlichen Reichtum an Motiven zur Verfügung stellen. So wirken sie – von den beeindruckenden Skylines und der einzigartigen Architektur bis zum quirligen Treiben auf den Straßen – fast immer sehr inspirierend auf uns.

Obwohl ich gerne in der Natur fotografiere, führen mich die meisten Aufträge in die Betonwüsten, die so viele von uns ihr Zuhause nennen. Ich habe gelernt, die Energie einer Stadt wertzuschätzen, und bin der Meinung, dass mittlerweile einige meiner besten Bilder aus einer urbanen Umgebung stammen.

Natürlich können uns große Städte zunächst ein wenig einschüchtern. Die unzähligen Eindrücke, die an jeder Straßenecke auf einen einwirken, sind in der Summe überwältigend. Wir haben keinen blassen Schimmer, wo wir beginnen sollen.



ⓘ Nikon D850 mit 70–200 mm f/4 | 95 mm (KB) | f/8 | 25 Sek. | ISO 100



Für die Stadtfotografie sind die von mir bevorzugten **Zoomobjektive für das F-Bajonett** ideal. Diese Aufnahme in Seattle habe ich mit dem **16–35-mm-Weitwinkel** gemacht.

Nikon D850 mit 16–35 mm f/4 | 16 mm (KB) | f/6,3 | 1/400 Sek. | ISO 400

Im Laufe der Jahre habe ich aber bemerkt, dass ich die zahllosen Gelegenheiten, die eine Stadt präsentiert, besser verarbeiten kann, wenn ich eine klare Strategie verfolge. In diesem Artikel möchte ich Ihnen deshalb die Methoden verraten, die mir geholfen haben und die hoffentlich auch Ihnen helfen, mit Bildern heimzukehren, auf die Sie stolz sein können.

DIE AUSRÜSTUNG

Ganz ohne Frage kann die Ausrüstung einen großen Einfluss darauf haben, ob eine Aufnahme gelingt oder nicht. Auf der anderen Seite können wir aber nicht immer alles an Equipment mitführen, was wir uns über die Jahre angeschafft haben. Lassen Sie uns einen Blick auf die Stücke werfen, die Sie für einen Tag in der Stadt wirklich brauchen.

Spiegellose Revolution

Die Einführung der spiegellosen Kameras von Nikon hat die Fotografie in der Stadt schneller und einfacher gemacht. Die Gründe dafür sind aber nicht so offensichtlich, wie Sie denken. Obwohl die Gehäuse kleiner geworden sind, spielt das Gewicht der Kamera im Verhältnis zu dem der ganzen Kameratasche keine besonders große Rolle. Denn die Objektive für die Z-Serie sind ungefähr so groß und so schwer wie ihre Vorgänger mit dem F-Bajonett. Durch ihre geringere Größe ist die Arbeit mit einer spiegellosen Kamera aber viel unauffälliger. Und in Verbindung mit der lautlosen Auslösung sind sie prädestiniert für Aufnahmen im Verborgenen. Perfekt für Streetfotografinnen und -fotografen.

> „Noch wichtiger für den richtigen Moment ist der **elektronische Sucher**.“

Noch wichtiger für den richtigen Moment ist der elektronische Sucher. Straßenmotive haben oft eine problematische Beleuchtung mit extrem hohem Kontrast. Wenn wir die richtige Belichtung in Sekundenschnelle im Sucher abschätzen können, erzielen wir bessere Ergebnisse.

Das heißt natürlich nicht, dass eine DSLR nicht in der Lage ist, gute Stadtbilder zu schießen. Schließlich sind mir in den letzten Jahren damit ein paar ganz passable Bilder gelungen.

Portable Objektive

Es gibt Kameratasche in allen erdenklichen Größen. Aber wer möchte schon Objektive mit sich herumtragen, die er am Ende gar nicht braucht?

Für meine Nikon Z packe ich meist ein 14–30 mm f/4 ein, ein 24–70 mm f/2,8 und zudem ein 70–200 mm f/2,8. Ich nenne diese drei Optiken auch „meine Dreifaltigkeit“, weil sie nicht nur eine fantastische Qualität besitzen, sondern auch alle Brennweiten abdecken, die ich brauche. Gelegentlich stecke ich noch ein weiteres Objektiv ein, das mir noch mehr Reichweite bietet.

Wenn ich besonders leicht unterwegs sein möchte, finden nur zwei Festbrennweiten Platz in meiner Tasche, eine mit 35 mm und die andere mit 85 mm. Wägen Sie einfach ab, welche Objektive Sie unbedingt brauchen und wie viel Gewicht Sie zu tragen bereit sind.

Kameratasche

Eine komfortable Tasche ist unerlässlich, wenn Sie mobil bleiben wollen. Achten Sie nicht nur auf hochwertige Qualität, sondern auch auf eine unauffällige Erscheinung, um nicht viel Aufmerksamkeit zu erregen.

Reisestativ

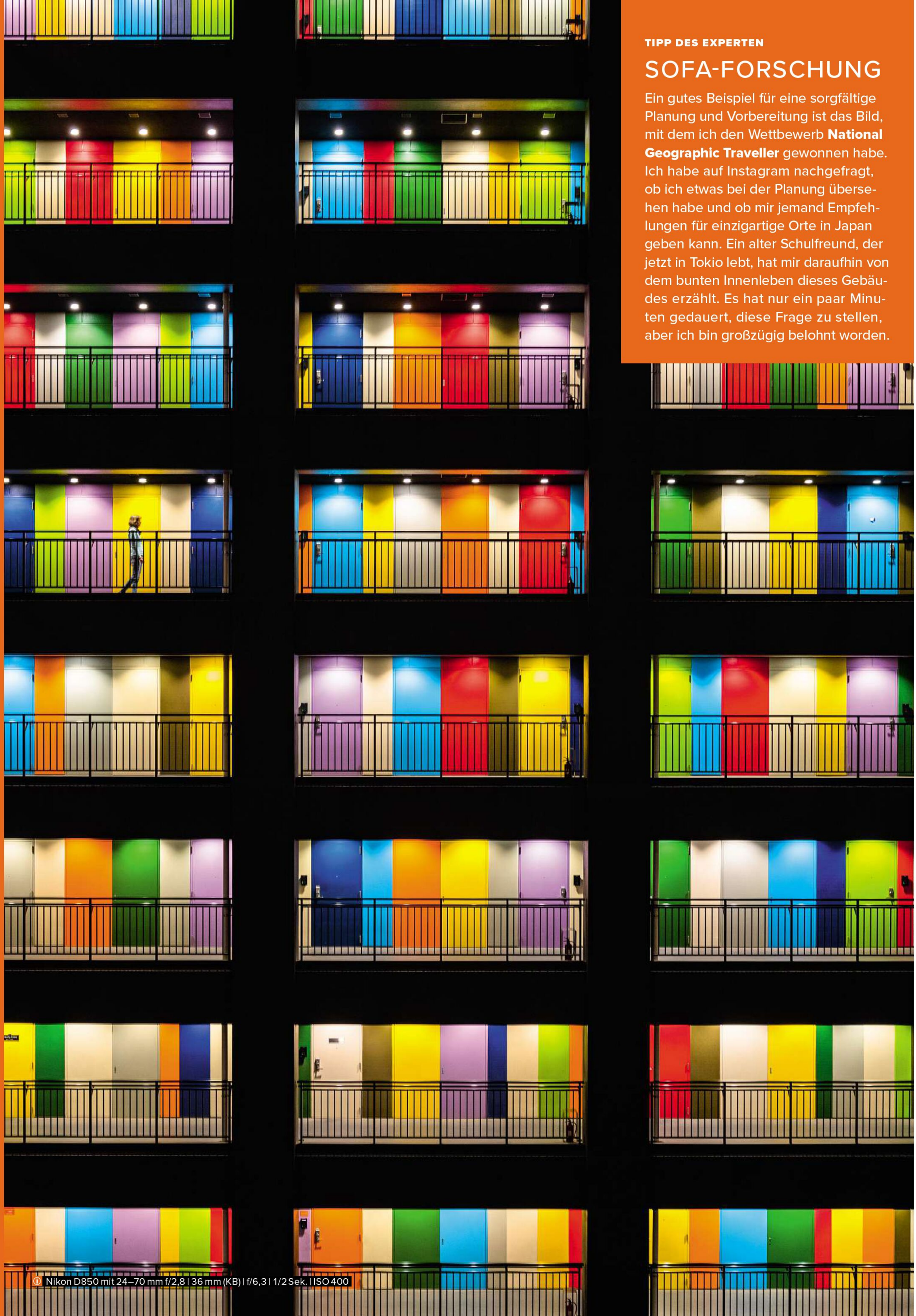
Dieses Thema mag stark polarisieren, aber ich finde, dass ein Stativ für Städte genauso wichtig ist wie für die Landschaftsfotografie. Natürlich brauchen Sie es nicht für jede Aufnahme, und es stellt zusätzliches Gewicht dar. Doch wenn Sie eine längere

PROFI-TIPP VON BANKS

LAUFKOMFORT

Wenn Sie den ganzen Tag in einer Stadt unterwegs sind, sollten Sie Wert auf **angemessene Kleidung** und vor allem **bequeme Schuhe** legen. Das Letzte, was Sie gebrauchen können, wenn Sie auf den lang ersehnten Sonnenuntergang warten, sind schmerzende oder kalte Füße. Denken Sie daran, **genug Wasser** und vielleicht auch einen **Energieriegel** einzupacken.

Der Eingang des **Guggenheim-Museums** in **New York**. Ein **Stativ** hat die lange Belichtung ermöglicht.

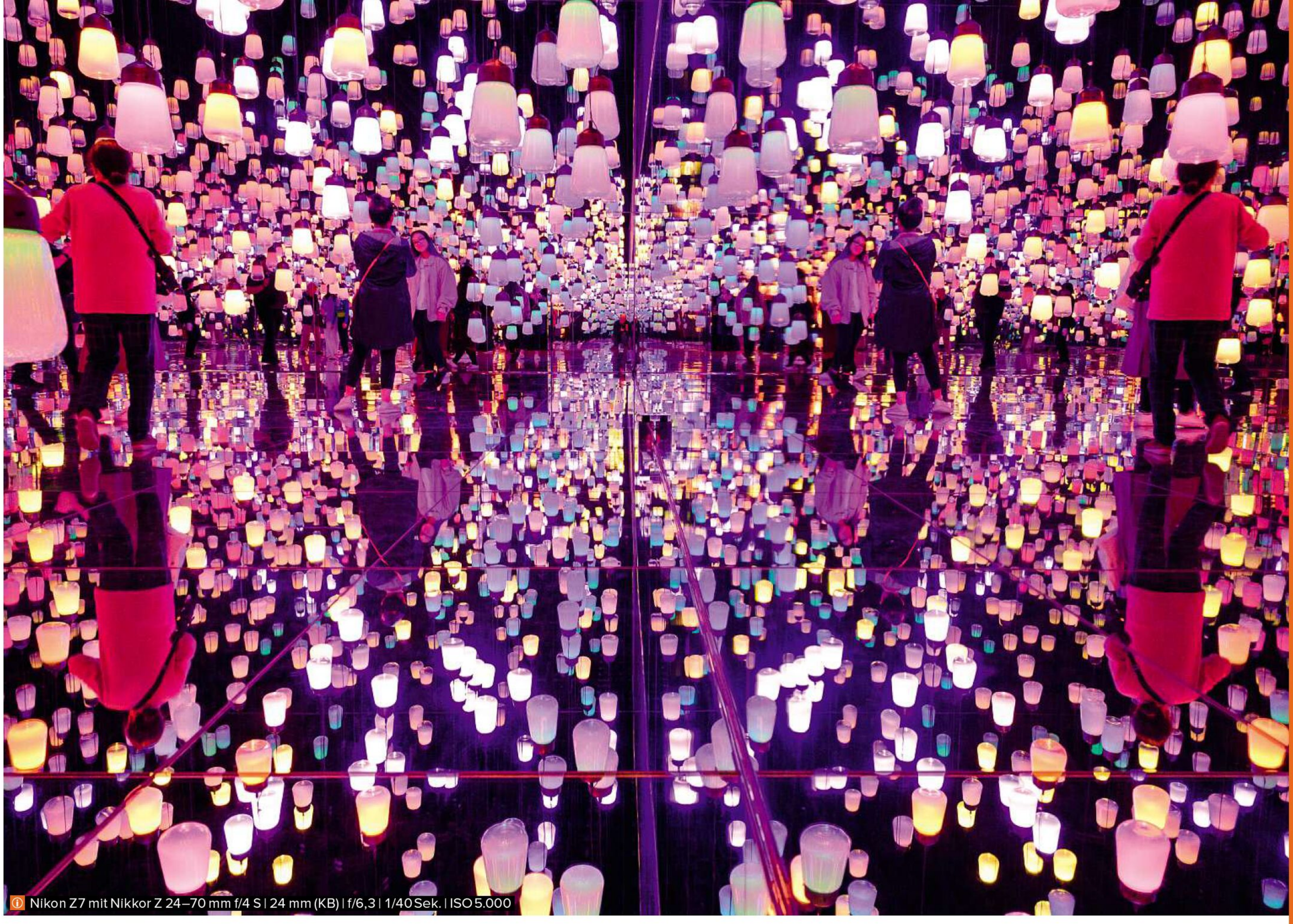


TIPP DES EXPERTEN

SOFA-FORSCHUNG

Ein gutes Beispiel für eine sorgfältige Planung und Vorbereitung ist das Bild, mit dem ich den Wettbewerb **National Geographic Traveller** gewonnen habe. Ich habe auf Instagram nachgefragt, ob ich etwas bei der Planung übersehen habe und ob mir jemand Empfehlungen für einzigartige Orte in Japan geben kann. Ein alter Schulfreund, der jetzt in Tokio lebt, hat mir daraufhin von dem bunten Innenleben dieses Gebäudes erzählt. Es hat nur ein paar Minuten gedauert, diese Frage zu stellen, aber ich bin großzügig belohnt worden.

ⓘ Nikon D850 mit 24–70 mm f/2,8 | 36 mm (KB) | f/6,3 | 1/2 Sek. | ISO 400



Verschlusszeit benötigen oder Bewegungsunschärfe ausdrücken wollen, ist es nun einmal unentbehrlich. Stative aus Carbon sind gleichermaßen leicht und stabil.

DIE PLANUNG

Um die Zeit, die Sie in einer Stadt verbringen, optimal zu nutzen, ist eine gute Planung Voraussetzung. Oft beginne ich mit der Recherche schon Monate vor meiner Anreise, manchmal sogar, bevor ich eine Reise gebucht habe.

Als Erstes gilt es herauszufinden, zu welcher Jahreszeit sich der Besuch lohnt. Wann ist das Wetter am besten, wann finden Festivals statt? New York würde ich wegen der Farben am ehesten im Herbst besuchen, Tokio während der Kirschblüte.

Links
Das Siegerbild des Wettbewerbs **National Geographic Traveller** beweist, wie wichtig ein wenig Nachforschung sein kann.

Oben
Dieses Foto stammt aus der **„teamLab Border-less“-Ausstellung in Tokio**. Es ist an einem Regentag aufgenommen worden. Ein Stativ hat die lange Belichtung ermöglicht.

Einzigartige Orte

Ich verbringe viel Zeit damit, ungewöhnliche Perspektiven zu finden, damit sich meine Fotos von den Klischee-Bildern abheben, die schon tausendmal geschossen wurden. Ich suche nach neuen Bars mit Dachterrassen oder nach Museen mit Kunstinstallationen, die mir einen unverbrauchten Blick auf die Stadt gestatten. Städte unterliegen einer ständigen Veränderung, es gibt also immer wieder neue Seiten zu entdecken.

Routenplaner

In großen Städten kann es einige Zeit in Anspruch nehmen, von einem Ort zum nächsten zu gelangen. Wenn Sie einen Plan mit Ihren Zielen anlegen, verschwenden Sie so wenig Zeit wie möglich im Verkehr. Ich stecke mir feste Ziele für den Sonnenaufgang und den Sonnenuntergang und plane die anderen Orte dann für das weiche Licht des frühen Morgens und des späten Nachmittags. Bleiben Sie bei der Tagesplanung aber realistisch. Packen Sie nicht so viel in einen einzigen Tag, dass Sie am Ende für jede Location nur wenige Minuten zur Verfügung haben. Es ist besser, ein Ziel richtig gut zu fotografieren als viele Orte durchschnittlich.

Schlechtwetter-Plan

In der Welt der Fotografie hören wir die Worte „Regen“ und „gut“ nicht besonders häufig im gleichen Satz. Etwas verwunderlich, denn: In einer Stadt gibt es immer etwas zu fotografieren, auch an verregneten Tagen. Suchen Sie lokale Märkte, Attraktionen oder Museen auf.

Wenn Sie gegen etwas Regen nichts einzuwenden haben, können an solchen Tagen auch interessante Außenaufnahmen entstehen – vor allem nachts, wenn die nassen Straßen die Lichter der Stadt widerspiegeln.

Nützliche Werkzeuge

Ich nutze eine ganze Reihe kleiner Helferlein, wenn ich ein Shooting plane. In der Vergangenheit ist mir vor allem Google Earth ans Herz gewachsen. Sie können virtuell über die Stadt fliegen und nach den Orten mit dem vielversprechendsten Blick Ausschau halten. Bis zu einem gewissen Grad können Sie Ihre Aufnahme planen, noch bevor Sie überhaupt angekommen sind!

GESCHICHTENERZÄHLER

Die Fotoreportage ist in der Reisefotografie eine gängige Praxis. Nicht selten schlagen wir ein Magazin auf und bekommen Gänsehaut, wenn wir uns die Fotos ansehen. Ziel des Fotografen ist es, ein einzelnes Bild oder eine Serie zu produzieren, die den Betrachter mit dem Moment der Aufnahme verbindet.

Der Blick auf Manhattan von New Jersey. Banks hat die Frau mit dem Smartphone ganz bewusst integriert, um dem Bild eine persönliche Perspektive zu geben.

Setzen auch Sie sich dieses Ziel in verschiedenen Situationen. Es ist eine ausgezeichnete Übung, um ausdrucksstarke, durchdachte und stimmige Fotos zu machen.

Seien Sie originell

Wenn Sie eine Fotostory planen, versuchen Sie, so originell wie möglich zu sein. Ihre Aufgabe ist es, Inhalte zu transportieren, die den Betrachter ansprechen und fesseln.

Das ist einfacher gesagt als getan, aber genau das ist die Herausforderung. Schaffen Sie ein Bild, das sich von den Millionen anderer Fotos abhebt!

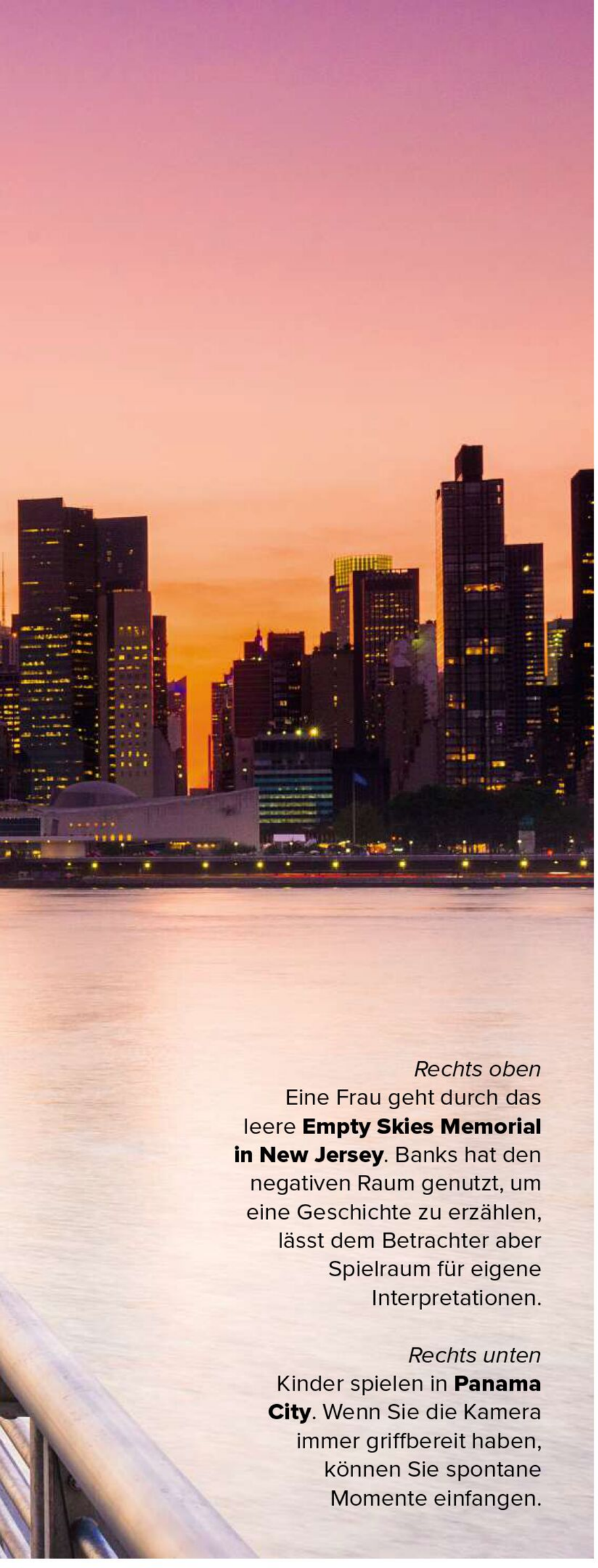
„Es ist besser, **ein Ziel richtig gut** zu fotografieren als viele Orte durchschnittlich."

Erzählform

Eine Geschichte hat fast immer einen Anfang, einen Mittelteil und ein Ende. Das gilt auch für eine Fotostory. Eine Bilderfolge in einer chronologischen Reihenfolge lässt sich leichter definieren als einzelne Aufnahmen. Wenn Sie eine persönliche Geschichte erzählen möchten, steht Ihnen zwar ein gewisser Spielraum zur Verfügung, aber sie sollten immer an einer narrativen Struktur festhalten, um den Betrachter in die Geschichte herein- und wieder herauszuführen. Egal, welchen Ansatz Sie wählen, ein klarer und deutlicher Schluss ist wichtig, damit Ihre Geschichte wirken kann. Niemand wird gerne in Ungewissheit gelassen.

Abwechslung

Sie wollen die Menschen, die sich Ihre Bilder ansehen, nicht langweilen! Versuchen Sie, eine Auswahl verschiedener Motive in Ihre Kompositionen zu integrieren. Regen Sie die Fantasie des Betrachters an. Mit einer Bilderserie, die ausschließlich aus ähnlichen Motiven besteht, wird Ihnen das nicht gelingen. Achten Sie auf Kleinigkeiten, die nicht nur



Rechts oben
Eine Frau geht durch das leere **Empty Skies Memorial in New Jersey**. Banks hat den negativen Raum genutzt, um eine Geschichte zu erzählen, lässt dem Betrachter aber Spielraum für eigene Interpretationen.

Rechts unten
Kinder spielen in **Panama City**. Wenn Sie die Kamera immer griffbereit haben, können Sie spontane Momente einfangen.



ⓘ Nikon D800 mit 24–70 mm f/2,8 | 38 mm (KB) | f/16 | 1/20 Sek. | ISO 200



ⓘ Nikon D3X mit 28–70 mm f/2,8 | 31 mm (KB) | f/6,3 | 1/125 Sek. | ISO 100

den Unterschied von einem Bild zum nächsten ausmachen können, sondern auch Emotionen auslösen. Experimentieren Sie mit Landschaftsaufnahmen, Porträts, Action, Details und sogar abstrakten Fotos, um nicht Gefahr zu laufen, sich ständig zu wiederholen.

Layout

Das Layout eines Bilds ist ein wichtiger Faktor für die Geschichte. Versuchen Sie, sich bei der Aufnahme vorzustellen, in welchen Kontext ein bestimmtes Foto passen könnte. Konzentrieren Sie sich daher ganz gezielt auf Bereiche, die in anderen Bildern fehlen.

Die Planung des finalen Layouts ist eine der schwierigsten Komponenten einer guten Fotostory. Sie können nicht einfach ein hübsches Bild präsentieren. Sie müssen den Zusammenhang ausdrücken, der die gesamte Geschichte überspannt. Ein gutes Layout erlaubt dem Betrachter, jedes Bild einzeln zu studieren und am Ende alle Aufnahmen zu einer klaren und präzisen Story zu verbinden. Das erste und das letzte Foto ist deshalb von besonderer Bedeutung. Sie müssen aussagekräftig genug sein, um das Interesse des Betrachters zu wecken und einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

Emotionen auslösen

Jede gute Geschichte spielt mit Emotionen, eine Fotostory ist da keine Ausnahme. Egal

PROFI-TIPP VON BANKS

ZU JEDER ZEIT BEREIT SEIN

Halten Sie Ihre Kamera immer griffbereit! Sie wissen nicht, was als Nächstes passiert, deshalb sollten Sie auf alles vorbereitet sein. Diese Regel gilt vor allem für die Aufnahmen einer Fotostory, weil es häufig die einzigartigen Momente sind, die eine Geschichte abrunden. Stellen Sie Ihre Kamera auf die potenziellen Motive ein, sobald Sie an einer Location ankommen, und lassen Sie den Objektivdeckel in der Tasche stecken!



Die **Manhattan Bridge** spiegelt sich in einem Fenster. Reflexionen sind eine interessante Zutat für kreative Kompositionen.

wie sauber und präzise Ihre Aufnahmen aus technischer Sicht sein mögen, sie müssen auch eine klare Richtung vorgeben.

Eine wichtige Komponente für den Fluss einer Erzählung mittels Bildern ist das Farbmanagement. Versuchen Sie, bei der Bearbeitung, die Farbtöne, die Sättigung und den allgemeinen Look konstant zu halten. Wenn Sie das schon bei den Aufnahmen erreichen, ist es natürlich umso besser, aber leider ist das nicht immer möglich.

KREATIVITÄT

Städte sind für einen Fotografen ein gutes Pflaster, um sich kreativ auszuleben. Scheuen Sie sich nicht davor, mit unterschiedlichen Techniken zu experimentieren. Was nicht funktioniert hat, können Sie mit einem Tastendruck wieder löschen!

Ein kreativer Funke hilft Ihren Bildern, sich von der Masse abzusetzen. Wir alle kennen die Fotos vom Eiffelturm oder von der Brooklyn Bridge. Wählen Sie einen neuen, unverbrauchten Ansatz, um das Interesse der Betrachter zu wecken.

Perspektive

Probieren Sie viele verschiedene Perspektiven aus. Legen Sie sich auf den Bauch, oder klettern Sie auf eine Mauer. Richten Sie die Kamera nach oben oder wählen Sie eine schräge Komposition. Sie werden überrascht sein, wie vielfältig Ihre Aufnahmen werden, wenn Sie nicht nur die ganze Zeit aus Augenhöhe fotografieren.

Lustige Momente

Natürlich sind Städte auch voll von schrägen Motiven, denken Sie nur an Straßenkünstler oder an Graffitis. Bringen Sie den Betrachter zum Lachen, indem Sie Ausschau nach lustigen Momenten oder Interaktionen halten. Achten Sie bei einer Aufführung auf die Reaktion der Zuschauer oder integrieren Sie Elemente, die vollkommen unerwartet sind. Solche Momente übersehen wir leider schnell, obwohl sie uns immer wieder begegnen. Halten Sie die Augen offen! Scannen Sie die Umgebung, und erwarten Sie das Unerwartete.

„Wenn ein Foto **zu viele Elemente enthält**, verliert es seinen Ausdruck, weil sie alle um die Aufmerksamkeit des Betrachters wetteifern.“

Negativer Raum

Das Spiel mit negativem Raum ist eine effektive und kreative Technik für Stadtaufnahmen – und zudem leicht umzusetzen. Stellen Sie sich Ihr Hauptmotiv als positiven Raum vor und den Bereich darum als negativen Raum. Der negative Raum sollte einen Zusammenhang vermitteln, ohne vom Motiv abzulenken. Wenn ein Foto zu viele Elemente enthält, verliert es seinen Ausdruck, weil alle Objekte um die Aufmerksamkeit des Betrachters wetteifern. Ein großzügig bemessener negativer Raum wirkt geheimnisvoll und regt zum Nachdenken an.

Nachtaufnahmen

Packen Sie Ihre Kamera nach dem Sonnenuntergang nicht ein. Viele Städte erwachen erst bei Nacht so richtig zum Leben. Die Lichter gehen an, die Menschen strömen auf die Straßen – eine perfekte Zeit für Fotos! Wenn Sie die gleichen Orte bei Tag und bei Nacht besuchen, bekommen Sie ihre unterschiedlichen Gesichter zu sehen. Tokio ist dafür ein gutes Beispiel. Die Neon-Reklame füllt die tagsüber monotonen Straßen mit Licht und mit Farbe.

STRASSENFOTOGRAFIE

Jede Fotoreise in eine Stadt wird am Ende auch ein paar Motive der Straßenfotogra-

PROFI-TIPP VON BANKS

SPASS AN DER FREUD

Wie bei jedem anderen Genre sollten Sie auch bei der Straßenfotografie **Freude an Ihrer Tätigkeit** haben. Setzen Sie sich deshalb nicht zu stark unter Druck. Straßenfotografie ist nicht für jedermann. Wenn Sie keinen Spaß dabei haben, leidet auch Ihre Kreativität.



Eine junge Frau genießt die Aussicht auf die **Skyline von Manhattan**.

Nikon D850 mit 70–200 mm f/4 | 200 mm (KB) | f/11 | 20 Sek. | ISO 160





Nikon D850 mit 16–35 mm f/4 | 16 mm (KB) | f/6,3 | 1/160 Sek. | ISO 200

TIPP DES EXPERTEN

ABSTRAKTE MUSTER UND REFLEXIONEN

Städte sind voller Glas- und anderen reflektierenden Oberflächen. Wenn Sie **Spiegelungen** kreativ einsetzen, können Sie **interessante Kompositionen** erschaffen und so Ihren Bildern zu mehr Ausstrahlung verhelfen. Das Gleiche gilt für **Muster**, die Sie in einer urbanen Umgebung zuhauf finden. Manchmal ist es nicht leicht, ein einzelnes Element zu isolieren. Versuchen Sie, Ihre Aufmerksamkeit auf die Umgebung zu konzentrieren. Nehmen Sie sich Zeit und blicken Sie sich um, wenn ein Motiv nicht so ganz Ihren Erwartungen entspricht. Oft finden Sie eine ungewöhnliche Perspektive oder eine Spiegelung, die das gewisse Extra ausmacht.

fie beinhalten. Es ist allerdings ein weit verbreiteter Irrglaube, dass es sich dabei um ein einfaches Genre handelt und dass ein paar Schnappschüsse des quirligen Treibens auf der Straße eine Ausstellung verdienen. Gute Straßenfotografie ist oft sehr gründlich durchdacht und perfekt umgesetzt. Der Fotograf muss für jede Szene einen ganz eigenen Ansatz wählen. Sie müssen auf der einen Seite natürlich präsent sein, auf der anderen dürfen Sie mit dem Motiv nicht interagieren. Darüber hinaus müssen Sie in der Lage sein, Ihre Umgebung so zu nutzen, dass aus einer alltäglichen Handlung ein wirklich fundiertes Motiv entsteht. Beide Voraussetzungen zu erfüllen ist schon schwer genug, wobei dann noch die unbekannten Faktoren dazukommen.

Links
Die Aufnahme der **„Space Needle“** habe ich mit dem **70–200 mm** gemacht.

Oben
Banks ist dieser ungewöhnliche Eingang zu einem **Einkaufszentrum in Tokio** aufgefallen. Die **Reflexionen** wirken faszinierend und erwecken Aufmerksamkeit.

Das richtige Timing

Niemand kann die Zukunft vorhersagen, aber das heißt nicht, dass Sie es bei der Straßenfotografie nicht probieren dürfen. Das gilt vor allem für das richtige Timing. Oft finde ich einen fantastischen Hintergrund vor, aber es sind eben noch nicht alle Elemente präsent, die aus einem guten Foto ein hervorragendes machen. Ich warte dann zwischen ein paar Minuten und einer ganzen Stunde darauf, dass alle Elemente in den richtigen Bereichen der Komposition zusammentreffen. Manchmal ist das nur eine Person oder eine bestimmte Handlung. In anderen Fällen müssen mehrere Abläufe simultan stattfinden, was das Timing natürlich noch schwieriger macht. Oft zahlt sich das Warten auch gar nicht aus, dann komme ich später ein zweites oder ein drittes Mal zurück. Natürlich gibt es auch dann keine Garantie. Das liegt in der Natur der Straßenfotografie! Es kommt darauf an, Geduld zu beweisen und es wieder und wieder zu versuchen.

Nah heran!

Viele Fotografen haben, wenn sie mit diesem Genre gerade erst beginnen, die Tendenz, in großer Entfernung zu stehen und heranzuzoomen. Diese Methode funktioniert allerdings nur selten, weil so eine klare Trennung zwischen dem Betrachter und der Handlung erfolgt. Gehen Sie stattdessen nah heran, bringen Sie die Handlung in den Vordergrund. Einige der besten Straßenfotos wurden aus nur sehr geringer Entfernung aufgenommen. Das Ziel eines guten Straßenfotografen sollte darin bestehen, den Betrachter ins Motiv zu versetzen, was aus großer Distanz einfach nicht möglich ist.

Trauen Sie sich!

Straßenfotografie erfordert ein gesundes Maß an Selbstvertrauen. Wenn Sie einer fremden Person das erste Mal die Kamera ins Gesicht halten, fühlen sich die wenigsten Menschen wohl. Es besteht zumindest ein kleines Risiko, dass Personen verärgert reagieren. Es gibt aber ein paar Tricks, die Ihnen bei Ihren ersten Schritten helfen können. Schießen Sie aus der Hüfte. Die ausklappbaren Displays moderner Kameras machen diese Technik viel einfacher als früher. Die Bildkomposition und das Fokussieren sind bei dieser Methode allerdings nicht ganz so leicht. Wenn Sie dabei ein schlechtes Gefühl haben, sollten Sie deshalb besser durch den Sucher fotografieren.

Der zweite Trick besteht darin, mit kleiner, leichter Ausstattung unterwegs zu sein. Der Grund dafür, dass so viele Straßenfotografen mit einer Festbrennweite fotografieren, liegt einfach darin, dass sie damit nicht auffallen. Vergessen Sie bei allem Eifer aber nicht, dass Menschen in vielen Ländern das Recht am eigenen Bild besitzen.



BENJAMIN JAWORSKYJ
Fotocoach, Autor, Abenteurer
www.lernvonben.de

DEUTSCHE FOTOSPOTS

Kloster Chorin

Der Fotocoach zeigt **seine liebsten Fotospots** in ganz Deutschland.

TEXT: BENJAMIN JAWORSKYJ
FOTO: LUKAS VOEGELIN

Das Kloster Chorin wurde bereits 1258 von askanischen Markgrafen gegründet. Es liegt nordöstlich von Eberswalde im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Für mehrere hundert Jahre stand das Kloster leer, verfiel und wurde lediglich als Viehstall benutzt. Kaum vorstellbar, wenn man sich die tolle Backsteinarchitektur vor Augen hält. Erst im 19. Jahrhundert hat man das Kloster teilweise wieder rekonstruiert, sodass man heute die alten Gewölbe mit der Kamera erkunden kann.

Das Kloster

Vom kostenpflichtigen Parkplatz des Klosters gelangen Sie in wenigen Gehminuten zum Haupteingang. Hinter der Eintrittskasse im Klosterareal bieten sich eindrückliche Motive und Möglichkeiten zum Fotografieren. Eines der Highlights ist die Klosterkirche mit ihren gotischen Säulen und den hohen Fenstern. Doch auch die Kreuzgänge und die Außenansichten der Gebäude sowie der gepflegte Innenhof bieten variable Bildausschnitte und Vordergründe. Im klostereigenen Café können Sie zwischendurch eine Pause einlegen. Außerdem gibt es Führungen und Veranstaltungen zu besuchen. Mehr Infos unter **www.kloster-chorin.org**.

Nebenmotiv: Amtssee

Direkt ans Kloster angrenzend finden Sie den Amtssee, den Sie über einen zwei Kilometer langen Rundweg erkunden können. Der See liegt außerhalb der Gemäuer, ist kostenfrei und rund um die Uhr zu erreichen. Besonders bei Sonnenaufgang und -untergang entstehen hier schöne Spiegelungen. Ein Seeaufenthalt lässt sich gut nach oder vor dem Klosterbesuch einbauen, da dieses nur während der Öffnungszeiten besichtigt werden kann.



Sony Alpha 7R II mit FE 16–35 mm f/4 ZA OSS | 35 mm (KB) | f/6,3 | 1/40 Sek. | ISO 250

Foto-Scout Lukas Voegelin sagt: „Probieren Sie verschiedene Perspektiven aus! Wenn Sie von unten nach oben fotografieren, entsteht durch die stürzenden Linien der Säulen ein dramatischer Eindruck."

LOCATION
Kloster Chorin
Amt Chorin 11a, 16230 Chorin

PARKMÖGLICHKEITEN
Kostenpflichtige Parkplätze
200 Meter vom Kloster entfernt

BESTE BESUCHSZEIT
Sommer: April bis Oktober;
täglich von 9 bis 18 Uhr
Winter: November bis März;
täglich von 10 bis 16 Uhr

EINTRITT
6 Euro; ermäßigt 3,50 Euro
Führungen werden angeboten

ÖFFENTLICHE ANREISE
Bahn: RE3 – **Haltestelle:** Chorin
Bus: 912 – **Haltestelle:** Chorin, Kloster

BARRIEREFREI
Barrierefreiheit ist gegeben

BUCH-TIPP ZUR LOCATION

DER FOTO-REISEFÜHRER



https://lernvonben.de

ERSTER BAND

Bundesländer: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen

Maße: A5 Hochformat – 14,8 cm x 21 cm x 1 cm (B x L x H)

ISBN: 978-3-9822726-0-3

Preis: rund 27 Euro



KI-SOFTWARE BRINGT ORDNUNG INS BILDERARCHIV

Schluss mit dem Urlaubsfoto-Chaos

Nach dem Urlaub stapeln sich Fotos und Videos – doch statt im Dateichaos zu versinken, hilft jetzt künstliche Intelligenz beim Sortieren. Mit **Excire Foto 2025** lassen sich Aufnahmen automatisch verschlagworten, die schönsten Bilder bewerten und vor allem blitzschnell wiederfinden – und das alles datenschutzfreundlich auf PC und Mac.

TEXT, SCREENSHOTS UND FOTOS: BENJAMIN LORENZ

Für viele ist das Organisieren der Urlaubsfotos so mühsam wie der Frühjahrsputz. Nach dem Familienurlaub auf Teneriffa 2024 blickte ich auf einen Berg von Bildern: Die Kinder bauen Sandburgen am Strand, die Wanderung auf den Vulkan Teide – all diese schönen Momente liegen nun unsortiert auf meiner Festplatte. Das manuelle Durchforsten würde Stunden dauern. Zum Glück gibt es smarte Hilfe: Excire Foto 2025 ist eine KI-gestützte Fotoverwaltungssoftware, die genau dieses Chaos in den Griff bekommt. Sie analysiert Fotos und Videos automatisch, ordnet sie mit passenden Stichworten und macht Ihre Sammlung durchsuchbar. So finden Sie innerhalb von Sekunden genau die Aufnahmen, die Sie suchen.

Automatische Verschlagwortung und Freitextsuche

Der größte Zeitsparer bei Excire Foto ist die automatische Verschlagwortung Ihrer Bilder. Mühsames manuelles Taggen gehört der Vergangenheit an – die KI erkennt Motive und weist sofort passende Schlagworte zu. Ob Strand, Berg, Sonnenuntergang oder Familie – jedes Foto erhält beschreibende Stichwörter, die Ihnen später bei der Suche helfen. Nach dem Teneriffa-Trip konnte ich so zum Beispiel einfach nach dem Stichwort „Strand“ filtern und bekam alle Strandfotos meiner Familie angezeigt.

Doch Excire kann noch mehr: Dank einer neu entwickelten Freitextsuche dürfen Sie Ihre Suchanfrage in natürlicher Sprache formulieren. Ähnlich wie bei einer Internetsuche tippen Sie einfach, was Sie sehen möchten. Beispiele gefällig? „Ein Foto vom Teide mit Familie im Vordergrund“ oder „Kinder spielen am Strand bei Sonnenuntergang“. Die KI versteht solche Eingaben und spürt im Handumdrehen passende Bilder auf.

Auch ähnliche Bilder und Duplikate lassen sich per Mausklick finden. Die Soft-



ÄHNLICHE FOTOS FINDEN



GESICHTER FINDEN

ware erkennt doppelt vorhandene Aufnahmen oder Serien von sehr ähnlichen Fotos und listet sie auf. So können Sie überflüssige Dubletten löschen und Speicherplatz schaffen. Und falls Ihre Kamera GPS-Daten speichert, unterstützt Excire sogar eine GPS-Suche: Alle Fotos werden nach Aufnahmeort filterbar. Damit fand ich schnell alle Bilder, die auf der Nordseite Teneriffas in der Nähe meiner Ferienwohnung entstanden sind, ohne mühsame Sortierarbeit.

Gesichtserkennung für die schönsten Familienmomente

Besonders bei Familienfotos zeigt sich die Stärke von Excire Foto. Die integrierte Gesichtserkennung findet auf Knopfdruck alle Bilder einer bestimmten Person oder Gruppe. Sie können zum Beispiel alle Gruppenfotos anzeigen lassen oder gezielt nach Familienmitgliedern suchen – die KI erkennt die Gesichter zuverlässig auf Ihrem heimischen Rechner. Einmal erkannt, können Personen sogar benannt werden, und Excire legt automatisch Alben für jede Person an.

Neben der Personenerkennung gibt es auch eine Gesichtssuche nach Merkmalen. Sie wollen alle Bilder herausfiltern, auf denen Ihre Kinder fröhlich lachen? Oder nur Porträtaufnahmen von Erwachsenen mit Lächeln? Kein Problem – Sie können Suchkriterien wie Anzahl der Gesichter, Altersgruppe oder Mimik einstellen. Zum Beispiel liefert die Eingabe „lächelndes Kind“ eine schnelle Trefferliste aller Fotos, auf denen ein Kindergesicht mit Lächeln zu sehen ist.

Diese Präzision hilft ungemein, in einem riesigen Fotoarchiv genau die gewünschten Erinnerungen hervorzuholen – sei es für eine Familien-Diashow, ein Fotobuch oder Social Media.

KI bewertet Bilder: Die besten Aufnahmen auf einen Blick

Wer kennt es nicht: Man fotografiert dasselbe Motiv mehrmals und hat am Ende zig ähnliche Bilder. Hier kommt die KI-gestützte Fotoauswahl von Excire ins Spiel. Das neue Auswahlmodul in Excire Foto 2025 analysiert auf Wunsch eine ganze Serie und gruppiert ähnliche Fotos automatisch. Aufnahmen, die direkt hintereinander entstanden sind, werden als Serie erkannt und zusammengefasst.

Innerhalb dieser Gruppen unterstützt Excire Sie dabei, das beste Foto jeder Serie zu finden. Die KI analysiert technische und inhaltliche Merkmale: Ist das Gesicht scharf? Sind die Augen geöffnet? Lächeln die Personen?

Außerdem vergibt die Excire KI für jedes Foto einen Ästhetik-Score – sie hat anhand vieler Tausend Fotos gelernt, was ein ästhetisches Foto ausmacht. Damit erkennen Sie sofort, welche Aufnahme aus einer Serie am gelungensten ist. Nach dem Teneriffa-Urlaub konnte ich zum Beispiel 200 Fotos vom Ausflug zum Vulkan Teide sichten lassen. Die Software filtert unscharfe Bilder aus, gruppiert ähnliche Ansichten und schlägt automatisch die besten Aufnahmen vor. Klasse!

Fotos und Videos verwalten

Ein Novum in Excire Foto 2025 ist die Unterstützung von Videodateien. Ihre Videos werden mit Vorschaubildern übersichtlich dargestellt und – genau wie Fotos – automatisch verschlagwortet. Sie können also später genauso nach „Strand“ oder „Feuerwerk“ suchen und passende Videos finden. Ein integrierter Videoplayer erlaubt das direkte Abspielen der Clips innerhalb der Software. So verwalten Sie endlich Fotos und Videos gemeinsam, ohne zwischen verschiedenen Programmen wechseln zu müssen.

Nahtlose Integration in Lightroom Classic

Wer Adobe Lightroom Classic nutzt, kann Excire Search 2024 als Plug-in verwenden. Dieses bringt die intelligente Such- und Ordnungslogik direkt in Ihre gewohnte Lightroom-Umgebung. Die aktuelle Version bietet nicht nur automatische Schlagwortvergabe, sondern auch Freitextsuche, Ästhetikbewertung und eine deutlich verbesserte Ähnlichkeitserkennung. Besonders praktisch: Die automatisch erstellten Schlagwörter lassen sich direkt in den Lightroom-Katalog integrieren. So profitieren Sie von Excire, ohne Ihre bestehende Struktur zu verändern. Die intelligente Ergänzung sorgt für schnellere Organisation, bessere Auswahl und einfachere Wiederauffindbarkeit Ihrer besten Bilder.

Datenschutz: KI vollständig offline nutzen

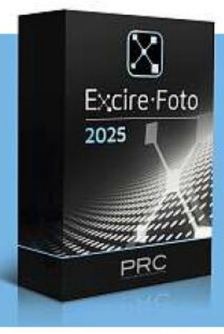
Ein entscheidender Vorteil von Excire Foto und Excire Search ist der Offline-Betrieb. Alle Analysen finden lokal auf Ihrem Rechner statt – es werden keine Fotos auf Server hochgeladen. Ihre privaten Familienbilder und Videos bleiben sicher auf Ihrer Festplatte – leistungsstarke KI-Funktionen und Datenschutz müssen hier kein Widerspruch sein.

Fazit: KI bringt Ordnung ins Bilderarchiv

Ob Urlaubsreise, Familienfeier oder Hobbyfotografie – mit Excire Foto 2025 und Excire Search 2025 gehört das Fotochaos der Vergangenheit an. Die Softwares organisieren Fotos und Videos automatisiert, erkennen Motive, Gesichter und sogar die Bildästhetik.

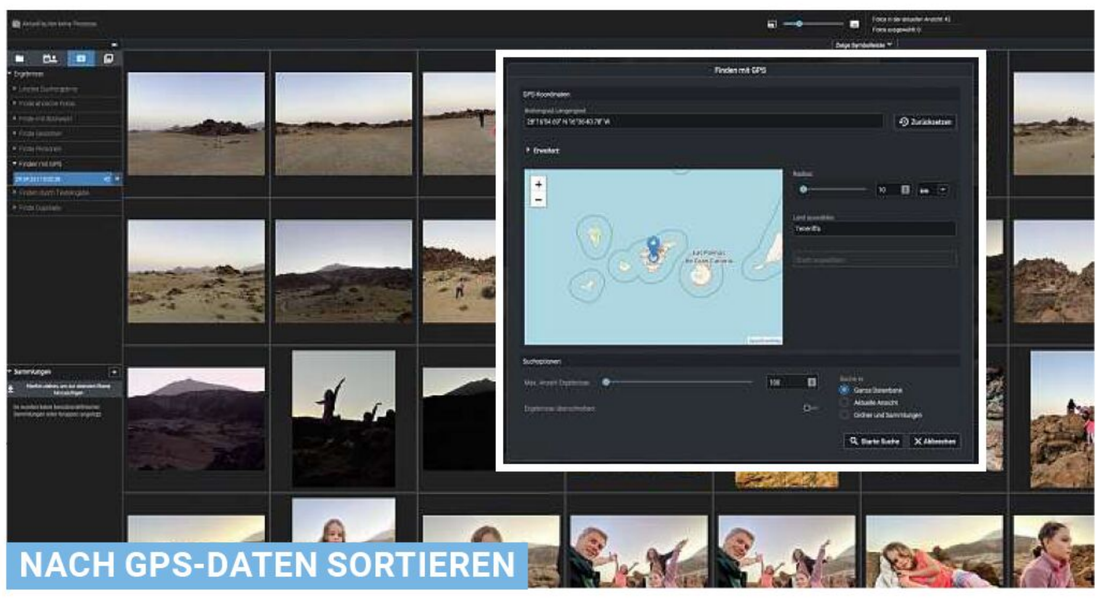
Das Praxisbeispiel meines Teneriffa-Urlaubs zeigt es: Statt manuell nach „dem einen Familienfoto am Strand“ zu suchen, genügt ein kurzer Freitext. Statt alle ähnlichen Teide-Panoramen durchzublättern, schlägt Excire die besten Aufnahmen vor. Statt endlose Gesichterlisten durchzugehen, filtert die Software die Kinderfotos in Sekunden heraus. Mit Excire Foto 2025 genießen Sie Ihre Bilder – und verbringen weniger Zeit mit Organisieren. Super!

JETZT AUSPROBIEREN!
Mehr Infos & kostenlose Testversionen von **Excire Foto 2025** und **Excire Search 2024** finden Sie unter: **https://excire.com/**





PERSONEN FINDEN



NACH GPS-DATEN SORTIEREN

Die besten Sets für den Urlaub

Welche Ausrüstung eignet sich für einen Ausflug in die Berge? Und wie lässt sich die Kamera beim Strandurlaub **vor Wasser schützen**? Wir haben Kameras, Objektive und jede Menge Zubehör für **fünf typische Reisesituationen** zusammengestellt.

VON THOMAS PROBST

Endlich Urlaub! Für viele Fotografen bedeutet die ersehnte freie Zeit nicht nur Erholung vom Berufsalltag – sie weckt auch die Vorfreude auf ausgiebige Fototouren und spannende Motive. Damit dieser Teil des Urlaubs zum Erfolg wird, ist eine gründliche Planung sinnvoll, sei es bei einem Tagesausflug oder für Reisen im In- und Ausland.

Wer beispielsweise in die Berge will, benötigt eine möglichst robuste, wetterfeste Kamera. In jedem Fall ist es ratsam, sich auch eine widerstandsfähige Tasche anzuschaffen, damit die Ausrüstung gegen Feuchtigkeit und Nässe sowie gegen Stöße, Wind und Kälte gut geschützt ist.

Zubehör für spezielle Einsätze

Gut vorbereitet zu sein, empfiehlt sich aber auch bei Reisen ans Meer oder generell an Orte, an denen Wasser und Sand der Kamera und den Objektiven schaden könnten. Für solche Situationen gibt es beispielsweise wasserdichte Taschen, die speziell für den Einsatz am und im Wasser entwickelt wurden. Auch wasserdichte Packsäcke, die sich gar nicht in erster Linie an Fotografen, sondern generell an Outdoor-Fans richten, schaffen Sicherheit vor größeren Schäden. Sie schützen das Equipment vor Nässe und Feuchtigkeit, aber auch vor hartnäckigem Staub und Sand – ein wichtiger Aspekt, denn in regenarmen Savannen oder gar Wüsten entsteht bei Wind und erst recht bei Sturm eine hohe Partikeldichte. Auch für Backpacker, die über längere Strecken nur mit dem Rucksack reisen, halten wir einige nützliche Tipps parat. Das hierfür zusammengestellte Equipment punktet insbesondere durch kompakte Abmessungen und ein möglichst geringes Gewicht.



„Dank guter Planung und unseren Kamera-, Objektiv- und Zubehörtipps sind Sie für Ihren Ausflug oder Urlaub bestens gerüstet.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

FOTO: ADOBE STOCK

1

STÄDTEREISE

Das absolute Allround-Paket

Wer die vielen Gesichter einer Stadt in Szene setzen möchte, greift am besten zu einer möglichst **flexiblen Ausrüstung** für jede Gelegenheit.



Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN II (A)

Preis: ca. 1.350 Euro
www.sigma-foto.de

Das lichtstarke Standardzoom ist für DSLMs mit den Anschlüssen Sony-E- und L-Mount erhältlich. Mit seiner vielseitigen Brennweitenspanne deckt das Zoom Landschaften, Architektur, Porträts und Details ab. Die hohe Lichtstärke ermöglicht Freihandaufnahmen selbst während der Dämmerung.

Shimoda Urban Explore 25

Preis: ca. 355 Euro
https://de.shimodadesigns.com/home/

Als besonderes Highlight kann das geräumige Fotofach, das Platz für eine mittelgroße Kameraausrüstung bietet, im Ganzen aus dem Rucksack herausgenommen werden. Das macht den Urban Explore zu einer flexiblen Allroundlösung für Fotoausflüge oder für Reisen ohne Kamera.





Peak Design Slide Kameragurt

Preis: ca. 80 Euro I **www.peakdesign.com**

In sechs Farben erhältlich, sieht der Kameragurt Peak Design Slide nicht nur schick aus, er trägt auch bis zu satte 90 Kilogramm. Er hat die Struktur eines Sicherheitsgurts, misst 4,5 x 145 Zentimeter und hält die Kamera mit patentierten Steckverschlüssen.



Rollei Easy Traveler Carbon Stativ

Preis: ca. 150 Euro
www.rollei.de

Mit einem Packmaß von lediglich 43,5 Zentimetern und einem Gewicht von nur 1,14 Kilogramm empfiehlt sich das platzsparende und bis zu fünf Kilogramm tragende Stativ als flexibler Reisebegleiter. Ganz ausgefahren erreicht es eine Arbeitshöhe von 161 Zentimetern, ermöglicht aber auch niedrige Höhen aus 10,5 Zentimetern.



Nikon Z50II mit Nikkor Z DX 16–50 mm f/3,5–6,3 VR

Kit-Preis: ca. 1.040 Euro
www.nikon.de

Die kleine und handliche Nikon Z50II ist mit einem 20,9 Megapixel auflösenden APS-C-Sensor ausgestattet und wird im Kit mit dem ebenfalls sehr kompakten Standardzoom Nikkor Z DX 16–50 mm angeboten. Das Objektiv lässt sich für den Transport platzsparend einziehen. Mit ihren guten Foto- und Videoeigenschaften empfiehlt sich die Z50II als Tipp für Vlogger und Content Creator.



Canon EOS R6 II mit Canon RF 24–105 mm f/4L IS USM

Kit-Preis: ca. 3.600 Euro
www.canon.de

Mit der EOS R6 Mark II hat Canon eine sehr vielseitige spiegellose Vollformatkamera im Line-up, die sowohl 24-Megapixel-Fotos mit einer Serienbildgeschwindigkeit von bis zu 40 Bildern pro Sekunde als auch Videos in 4K/60p aufnehmen kann. Neben ihrer Schnelligkeit bietet sie eine Top-Bildqualität, eine sensorbasierte Bildstabilisierung (IBIS), ist abgedichtet und bietet Platz für zwei SD-Speicherkarten.



Tamron 28–300 mm f/4–7,1 Di III VC VXD

Preis: ca. 950 Euro
www.tamron.de

Wer nur ein einziges Objektiv mit in den Urlaub nehmen möchte, greift am besten zu einem Reisezoom wie dem Tamron 28–300 mm. Es ist für die Brennweitenspanne sehr kompakt und ermöglicht neben Weitwinkelfotos und Porträts auch das Heranzoomen entfernter Motive.

2

URLAUB AM MEER

Auf der sicheren Seite

Feuchtigkeit und Sand können dem Foto-Equipment Schaden zufügen. Mit unseren Tipps und entsprechendem Zubehör **bleibt die Ausrüstung trocken**.



GoPro Hero13 Black

Preis: ca. 350 Euro
https://gopro.com/de/de

Die handliche GoPro Hero13 Black bietet eine sehr gute Bildqualität mit hoher Detailwiedergabe. Mit ihrem robusten Gehäuse ist die Actioncam bis zu einer Tauchtiefe von zehn Metern wasserdicht. Sie fotografiert mit 27 Megapixeln und filmt in 5,3K/30p.

Ortlieb Dry-Bag Light Wave

Preis: ab ca. 26 Euro
https://de.ortlieb.com



Auch wenn die Dry-Bags nicht zum klassischen Fotozubehör gehören, sind sie eine Top-Empfehlung für Fotografen, die das Abenteuer suchen. Der Packsack aus leichtem Nylon wird von oben geschlossen und schützt die Ausrüstung gegen Wasser und Staub. Per Ventil kann überschüssige Luft entweichen.



Sigma 35 mm f/2 DG (C)

Preis: ca. 600 Euro | **www.sigma-foto.de**

Festbrennweiten wie das lichtstarke Sigma 35 mm für Kameras mit Sony-E- und L-Mount, bieten weniger Angriffsfläche für Sand und Feuchtigkeit, da das Objektiv ohne Zoom nicht ausfährt. Das Bajonett des 35 mm ist mit einer Dichtung versehen.

Rollei Kamera Reinigungsset Travel

Preis: ca. 20 Euro | **www.rollei.de**

Wer viel im Gelände bei jedem Wetter fotografiert, wird nicht darum herumkommen, gelegentlich Wassertropfen auf dem Objektiv oder Staub auf dem Kamerasensor vorzufinden. Deshalb empfehlen wir, immer ein Reinigungsset wie das von Rollei mit zum Beispiel Lenspen und Blasebalg dabeizuhaben.





Joby Seapal Wasserdichtes Case

Preis: ca. 210 Euro | **https://joby.com/de-de**

Das bis zu einer Tauchtiefe von zehn Metern wasserdichte Gehäuse von Joby ermöglicht actionreiche Aufnahmen mit dem Smartphone. Laut Hersteller ist das Seapal kompatibel zu den iPhone-Modellen 16, 15, 14, 13, 12 sowie Samsung Galaxy S24, S23, 22.

Panasonic G9II mit Lumix G Vario 12–60 mm f/3,5–5,6 Asph. Power OIS

Kit-Preis: ca. 1.750 Euro
www.panasonic.com/de

Die Micro-Four-Thirds-Kamera Lumix G9II überzeugt mit gutem Autofokus, schnellen Serienbildern mit 60 Bildern pro Sekunde und interner Bildstabilisierung. Sowohl die Kamera als auch das Kit-Objektiv sind gegen Staub und Spritzwasser abgedichtet.





OM System OM-3 mit M.Zuiko Digital ED 12–45 mm f/4,0 PRO

Kit-Preis: ca. 2.400 Euro
https://explore.omsystem.com/de/de

Ob Staub, Spritzwasser oder eisige Temperaturen bis minus zehn Grad Celsius: Mit der handlichen und robusten Micro-Four-Thirds-Kamera OM System OM-3 kann man auch bei schwierigen Wetterbedingungen weiter fotografieren. Die OM-3 hat eine effektive Bildstabilisierung am Sensor an Bord und bietet viele kreative Aufnahme- und Farbmodi. Dazu empfehlen wir das wetterfeste 12–45-mm-Zoom.

Kalahari Okavango W-22 mit BI-S Tascheneinsatz

Preis: ca. 50 Euro
www.kalahari.de/kalahari-shop

Die Schultertasche lässt sich dank Rollverschluss und wasserfestem Material nach IP64 wasserdicht verschließen. Der im Set enthaltene Tascheneinsatz bietet Platz für eine Kamera mit Objektiv plus Zubehör.



3

WANDERN ODER RADTOUR

Die Natur erleben

Wanderungen und Fahrradtouren fördern die Gesundheit und bringen Sie an fotografisch reizvolle Orte fernab der Stadt.



Rollei F:X Pro Magnetische Rundfilter Mark II – Graufilter Set

Preis: ca. 99 Euro | **www.rollei.de**

Das für fünf Filterdurchmesser erhältliche Graufilter-Set enthält einen magnetischen Basisring, drei magnetische Graufilter (ND8, ND64 und ND1000), einen magnetischen CPL-Polfilter und eine Kappe. Die Filter lassen sich schnell wechseln und kombinieren.



Rollei Lion Rock Pro inkl. Stativkopf

Preis: ca. 399 Euro | **www.rollei.de**

Mit doppelten Dichtungen an den Schraubverschlüssen der Beine und mitgelieferten Spikes für einen festen Stand auf rutschigem oder unebenem Gelände ist das Stativ bestens ausgestattet. Es trägt bis zu 20 Kilo und lässt sich bis auf 147,5 Zentimeter ausfahren.



Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD

Preis: ca. 700 Euro | **www.tamron.de**

Insekten, Blüten und andere Details der Natur lassen sich am besten mit einem speziellen Makroobjektiv einfangen. Das Tamron ist zum Beispiel für spiegellose Systemkameras mit Nikon-Z- und Sony-E-Mount verfügbar und ermöglicht Bilder im Abbildungsmaßstab 1:1.



Sony FE 24 mm f/1,4 GM

Preis: ca. 1.260 Euro | **www.sony.de**

Lichtstarke Weitwinkel-Festbrennweiten wie das Sony 24 mm mit einer maximalen Blendenöffnung f/1,4 eignen sich sehr gut für die Astrofotografie bei Nacht. Durch die weit geöffnete Blende trifft mehr Licht auf den Kamerasensor. Das ermöglicht kürzere Verschlusszeiten für scharfe Abbildungen der Sterne und niedrigere ISO-Werte.

Deuter Jaypack Pro 34+14

Preis: ca. 400 Euro
www.deuter.com/de-de



Der robuste Fotorucksack Jaypack Pro 34+14 bietet reichlich Platz für eine große Kameraausrüstung, ein komfortables Tragesystem und lässt sich durch einen Rollverschluss um ein Volumen von 14 Litern nach oben erweitern.

Fujifilm X-T50 mit Fujinon XF 16–50 mm f/2,8–4,8 R LM WR

Kit-Preis: ca. 1.600 Euro
www.fujifilm-x.com/de-de

Die kleine und leichte Fujifilm X-T50 vereint einen sehr guten 40,2-Megapixel-Sensor im APS-C-Format mit einer Bildstabilisierung am Sensor und vielen manuellen Einstellmöglichkeiten für die Landschaftsfotografie. Wir empfehlen das Kit mit dem 16–50 mm.



Koenig Photobags fahrradRucksack

Preis: ca. 450 Euro
www.koenig-photobags.de

Wer zum Fotografieren viel mit dem Fahrrad unterwegs ist, könnte an dieser Kombi-Lösung Gefallen finden. Die Foto-Fahrradtasche lässt sich auch als Rucksack tragen.







Nikon Z6III mit Nikkor Z 24–70 mm f/4 S

Kit-Preis: ca. 2.460 Euro
www.nikon.de

Die Nikon Z6III ist mit einem großen, sehr hellen elektronischen Sucher ausgestattet und bietet einen KI-basierten Autofokus mit sehr guter Objektverfolgung. Sie ist robust und abgedichtet, überzeugt mit einer erstklassigen Bildqualität und kann im Serienbildmodus bis zu 120 Bilder pro Sekunde aufnehmen. Im Kit gibt es die Z6III mit dem 24–70 mm f/4.

4

SAFARI

Wilde Tiere ganz nah

Wer Löwen und Elefanten in freier Wildbahn ablichten möchte, bleibt besser auf Abstand. Mit unseren Tipps gelingen die **Aufnahmen aus der Ferne**.



CHIP gut Unabhängige Tests seit 1978

OM System OM-1 Mark II mit M.Zuiko Digital ED 100–400 mm f/5,0–6,3 IS II

Preis: ca. 2.150 Euro (Kamera) und ca. 1.500 Euro (Objektiv)
https://explore.omsystem.com/de/de

Durch ihren kleineren Four-Thirds-Sensor und die daraus entstehende Brennweitenverlängerung um den Faktor 2 ermöglicht die kompakte OM-1 Mark II in Verbindung mit dem vergleichsweise handlichen 100–400-mm-Zoom eine auf das Kleinbildformat umgerechnete Brennweitenspanne von 200–800 mm (KB). Dazu kommt ein schnelles AF-System.



Sigma 100–400 mm f/5–6,3 DG DN OS (C)

Preis: ca. 950 Euro | **www.sigma-foto.de**

Das für den großen Brennweitenbereich recht handliche Telezoom wurde für Vollformat-DSLM mit Sony-E- und L-Mount entwickelt und ist auch für APS-C-Kameras mit Fujifilm-X-Anschluss erhältlich. An Letzteren entspricht der Bildwinkel 150–600 mm (KB).



Rollei Powerbank 20.000 mAh 65W

Preis: ca. 50 Euro | **www.rollei.de**

Wenn unterwegs auf Safari oder bei der Tierfotografie im Wald der Akku der Kamera oder des Smartphones leer geht, hat man in der Regel kein Stromnetz zum Laden in der Nähe. Für solche Situationen empfiehlt sich eine Powerbank, wie sie von Rollei angeboten wird. Sie hat eine Kapazität von 20.000 mAh und bietet viele Anschlussmöglichkeiten.

Sony A7R V mit Sony FE 400–800 mm f/6,3–8 G OSS

Preis: ca. 4.500 Euro (Kamera) und ca. 3.000 Euro (Objektiv)
www.sony.de

Für Fotoenthusiasten, die sich auf Wildlifefotografie spezialisieren möchten und bereit sind, für eine hohe Bildqualität auch tiefer ins Portemonnaie zu greifen, ist die Kombination aus der Sony Alpha 7R V und dem Super-Telezoom Sony FE 400–800 mm f/6,3–8 G OSS eine sehr empfehlenswerte Lösung. Die Vollformat-DSLM bietet mit ihrer hohen 61-Megapixel-Auflösung eine sehr gute Detailwiedergabe und Spielraum für spätere Bildzuschnitte. Der eingebaute Bildstabilisator am Kamerasensor reduziert in Verbindung mit der optischen Stabilisierung des Telezooms Verwacklungen bei Aufnahmen aus der Hand sowie bei der Arbeit mit langen Brennweiten. Wer möchte, kann die Brennweite des Objektivs mit Sonys Telekonvertern verlängern.



CHIP sehr gut Unabhängige Tests seit 1978

Nikon Z Telekonverter TC-2,0x

Preis: ca. 600 Euro
www.nikon.de



Bei einigen Teleobjektiven ist es möglich, die Brennweite mithilfe eines Telekonverters um das 1,4- oder 2,0-Fache zu verlängern. Als Beispiel bietet Nikon mit dem TC-2,0x im Z-System eine Verlängerung um den Faktor 2. Auch andere Hersteller bieten für ausgewählte Objektive eigene Telekonverter an.

Nikon Coolpix P1100

Preis: ca. 1.200 Euro
www.nikon.de

Wer hauptsächlich hobbymäßig fotografiert und keine DSLM mit Wechselobjektiven braucht, wird für Tieraufnahmen an der zoomstarken Bridgekamera Nikon P1100 mit einer Brennweitenspanne von satten 24–3.000 mm inkl. Bildstabilisierung Freude haben.



CHIP gut Unabhängige Tests seit 1978

Lowepro Protactic BP 450 AW III

Preis: ca. 300 Euro
www.lowepro.com/de-de

Der Protactic BP 450 AW III bietet viel Stauraum für eine große Kameraausrüstung und bringt auch lange Teleobjektive unter. Zur Ausstattung gehören ein Regenschutzcover, ein Notebookfach und eine Stativhalterung.



5

BACKPACKER

Leicht und kompakt

Rucksackreisen stellen Fotografen vor einige Herausforderungen. Wir haben **Kameras, Objektive und Zubehör für das kleine Reisegepäck** zusammengestellt.



CHIP Empfehlung der Redaktion – Unabhängige Tests seit 1978

Rollei LUX RGB

Preis: ab ca. 111 Euro | **www.rollei.de**

In der Fotografie spielt Licht eine wichtige Rolle. Wer auch unterwegs eine mobile Lichtquelle dabeihaben möchte, kann sich die kleinen LUX-Dauerlichtleuchten näher anschauen. Das hier gezeigte Modell LUX RGB ist mit 60 oder 100 Watt erhältlich und kann sogar Licht in RGB-Farben darstellen.

Joby Gorillapod 3K Stativ Kit

Preis: ca. 60 Euro
https://joby.com/de-de



Wer nur mit dem Rucksack verreist, könnte selbst klassische Reisestative teilweise noch als zu groß empfinden. Abhilfe schaffen hier die kleinen Gorillapod-Stative von Joby mit flexibel beweglichen Beinen. Das 3K-Stativ-Kit enthält einen Kugelkopf. Max. Traglast: 3 Kilo.

Sandisk Extreme Portable SSD V2

Preis: ab ca. 80 Euro
https://shop.sandisk.com/de-de



Mit seinen kleinen und sehr leichten Extreme-Portable-SSD-V2-Festplatten bietet der Hersteller Sandisk eine äußerst gute Speicher- und Back-up-Lösung für das kleine Gepäck. Die robusten SSDs bieten entsprechend der Schutzklasse IP65 Schutz gegen Staub und Spritzwasser.



CHIP gut – Unabhängige Tests seit 1978

Canon RF 28 mm f/2,8 STM

Preis: ca. 320 Euro (UVP)
www.canon.de

Wenn der Platz im Reisegepäck begrenzt ist, können flache, sogenannte Pancake (Pfannkuchen)-Objektive eine gute Lösung sein. Sie sind sehr flach, leicht und platzsparend gebaut. Das Canon-Pancake eignet sich mit 28 mm und guter Lichtstärke zum Beispiel für Landschaften, Architektur, Reportagen und Aufnahmesituationen im Reise-Alltag.



Panasonic S9 mit Lumix S 18–40 mm f/4,5–6,3

Kit-Preis: ca. 1.400 Euro
www.panasonic.com/de

Die Panasonic Lumix DC-S9 erinnert mit ihren handlichen Abmessungen an eine Kompaktkamera, punktet jedoch gleichzeitig mit einem großen Vollformatsensor. Der 24-Megapixel-Sensor sorgt für eine sehr gute Bildqualität mit hoher Detailtreue. Panasonic bietet die S9 im Kit mit dem ebenfalls kompakten und leichten Standardzoom Lumix S 18–40 mm f/4,5–6,3 an, das sich platzsparend einziehen lässt.



Fujifilm X100VI

Preis: ca. 1.800 Euro
www.fujifilm-x.com/de-de

Mit der X100VI hat Fujifilm eine Kompaktkamera auf den Markt gebracht, die mit ihrem Design und ihrer Bedienung an Kameras analoger Zeiten erinnert. Das fest verbaute Objektiv deckt den Bildwinkel eines 35-mm-Kleinbildobjektivs ab. Der verbaute APS-C-Sensor überzeugt mit einer sehr guten Bildqualität. Zu den weiteren Highlights zählen eine Bildstabilisierung am Sensor und Fujifilms Filmsimulationsmodi.



CHIP sehr gut – Unabhängige Tests seit 1978

Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD

Preis: ca. 770 Euro | **www.tamron.de**

Das lichtstarke und kompakte Weitwinkelzoom wurde für spiegellose APS-C-Kameras mit Canon-RF-, Fujifilm-X- und Sony-E-Mount entwickelt und eignet sich für Landschaften, Architektur und für die Straßenfotografie.

Ihre Leidenschaft im Fokus.
Ihre Ersparnis im Blick.

Wählen Sie Ihr Wunschabo – und erleben Sie CHIP FOTO-VIDEO mit bis zu **60 % Rabatt**.



60%
Rabatt auf ein
2-JAHRESABO
24 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO
85,44 € statt ~~213,60~~ €

50%
Rabatt auf ein
JAHRESABO
12 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO
53,40 € statt ~~106,80~~ €

SCHNELL SEIN!
Aktion nur gültig bis 30.06.2025

IHRE VORTEILE

SPARVORTEIL Bis zu 60 % Rabatt gegenüber dem Einzelkauf sichern
BEQUEM Pünktlich und portofrei in Ihren Briefkasten
FLEXIBEL Jederzeit kündbar nach Mindestlaufzeit
UP-TO-DATE Exklusive Inhalte & Expertenwissen aus der Welt der Fotografie

Jetzt bestellen!

chip-shop.de/foto1
(Jahresabo)

TOP Angebot

chip-shop.de/foto2
(2-Jahresabo)

oder Tel. + 49(0)3861-53 39 707*/ E-Mail chip@medienexpert.com

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Andreas Laube. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen. * Ortsüblicher Tarif

GROUND ZERO
Wo einst die World-Trade-Center standen, finden Fotografen jetzt moderne Architektur mit viel Glas und feinen Details.



VON NAH BIS FERN

So nutzen Sie BRENNWEITEN kreativ auf Reisen

Vom Panorama bis zum scheuen Tier: Erfahren Sie, welches Objektiv sich für welche Reiseszene eignet – mit Tipps vom Profi **Lukas Voegelin**.

TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER
FOTOS: LUKAS VOEGELIN

Die Kamera ist gepackt, die Akkus sind geladen – und schon geht es los in neue Städte oder in die unberührte Natur. Doch bevor Sie zum ersten Mal durch den Sucher blicken, stellt sich die entscheidende Frage: Welches Objektiv soll mit auf die Reise? Schließlich will der Platz im Fotorucksack wohlüberlegt genutzt sein – und jede Brennweite eröffnet ihre ganz eigene Art, die Welt festzuhalten.

Die Wahl des Objektivs hängt davon ab, was und wie Sie fotografieren möchten. Weitwinkelobjektive eignen sich für Landschaften oder enge Innenräume, während Standardzooms mit 35 bis 70 mm die Reise dokumentieren – natürlich und nah am Geschehen. Für Details in der Ferne bieten sich Teleobjektive an: Sie holen Motive wie Tiere oder architektonische Akzente nah heran. Noch spezieller wird es mit Supetele-Brennweiten, die faszinierende Möglichkeiten im Bereich Wildlife oder Action eröffnen. Jede Brennweite hat ihren Reiz.

Viele Brennweiten, ein Experte

Gemeinsam mit dem Schweizer Reisefotografen Lukas Voegelin werfen wir in diesem Beitrag einen gezielten Blick auf die Möglichkeiten der verschiedenen Brennweiten. Lassen Sie sich inspirieren – und finden Sie heraus, welche Perspektiven Sie auf Ihrer nächsten Reise einnehmen möchten.

ⓘ Sony Alpha 7R IV mit FE 15–35 mm f/2,8 GM | 16 mm (KB) | f/11 | 1/200 Sek. | ISO 500

ÜBER DEN FOTOGRAFEN



LUKAS VOEGELIN

Lukas Voegelin ist Reisefotograf und Workshop-Leiter von eigenen Fotoreisen. Dabei zieht es den Schweizer vor allem in den hohen Norden nach Skandinavien, aber auch durch Europa und Amerika. Hier gibt er Ihnen Tipps, welche Motive Sie mit unterschiedlichen Brennweiten einfangen können. Mehr über seine aktuellen Fotoreisen finden Sie auf seiner Webseite unter:
www.voegelin-fotografie.ch
Instagram: **@voegelin.fotografie**



ARCHITEKTUR

Bei architektonischen Aufnahmen mit dem Weitwinkel lohnt es sich, gezielt mit führenden Linien zu arbeiten. In dieser Szene übernehmen die Seilbefestigungen der Brücke diese Rolle: Sie lenken den Blick zur Bildmitte und geben der Aufnahme Tiefe und Spannung. Gleichzeitig kaschieren die dynamisch verlaufenden Linien mögliche Verzerrungen am Bildrand – ein gestalterischer Vorteil bei Weitwinkelaufnahmen. Entscheidend ist hier der gewählte Standpunkt, denn nur so entsteht ein Bild, das die Struktur erlebbar macht.

Klassiker: **WEITWINKEL**

Für Reisende mit Weitblick: Tipps für starke Perspektiven und klare Motive.



Weitwinkelobjektive gehören zu den Klassikern der Reisefotografie – und das aus gutem Grund. Mit Brennweiten zwischen etwa 14 und 35 mm bieten sie einen großen Bildwinkel, der deutlich mehr aufs Foto bringt, als es das natürliche Sehen zulässt. Wer weitläufige Landschaften, beeindruckende Architektur oder enge Innenräume festhalten möchte, ist mit dem Weitwinkel bestens beraten. Besonders in der Reisefotografie eröffnen sich damit Perspektiven, die das Erleben vor Ort authentisch und eindrucksvoll wiedergeben.

Doch Achtung: Der große Bildwinkel verlangt eine bewusste Bildgestaltung. Schnell kann das Bild überladen wirken, wenn zu viele Elemente ins Bild rutschen. Deshalb ist es wichtig, klare Linien und Strukturen im Motiv zu erkennen und gezielt einzusetzen. Der Weitwinkel eignet sich hervorragend, um Tiefe zu erzeugen – etwa wenn Sie mit einem dominanten Vordergrundmotiv arbeiten, das den Blick ins Bild hineinzieht. Gleichzeitig neigen Weitwinkelobjektive zu stürzenden Linien – ein gestalterisches Stilmittel, das bewusst eingesetzt werden kann, aber auch mit Bedacht korrigiert werden sollte.

Mehr sehen, bewusster gestalten

Reisefotograf Lukas Voegelin rät: „Das Weitwinkel zwingt mich zur Auseinandersetzung mit der Bildkomposition. Ich muss näher ran, bewusster auswählen – und das macht Bilder wirkungsstärker.“ Ob am Berg, am Meer oder mitten in der Stadt: Mit einem Weitwinkelobjektiv fangen Sie nicht nur mehr ein – Sie erzählen auch mehr von der Geschichte, die das Bild vermitteln soll. Was typische Motive sind und wie Sie diese gekonnt in Szene setzen, zeigt Ihnen Voegelin anhand von drei ganz unterschiedlichen Szenen, die mit Weitwinkel eingefangen wurden.

UNSERE OBJEKTIV-TIPPS

DAS WEITWINKEL

01 **Ruhig bleiben:** Nehmen Sie sich Zeit für eine saubere Ausrichtung, nutzen Sie eine Wasserwaage oder den elektronischen Horizont in der Kamera, um stürzende Linien gezielt zu vermeiden.

02 **Vordergrund nutzen:** Weitwinkel lebt von Tiefe. Platzieren Sie ein markantes Element im Vordergrund – wie bei Voegelin der Zaun. So führen Sie den Blick gezielt ins Bild und vermeiden eine flache, überladene Wirkung.

03 **Filter nutzen:** Aufgrund des großen Bildwinkels sind Weitwinkelobjektive anfällig für Lichtreflexe und Kontrasteinbußen. Verwenden Sie hochwertige Gegenlichtblenden und ND- oder Polfilter mit schlankem Rand, um Vignettierungen zu vermeiden.



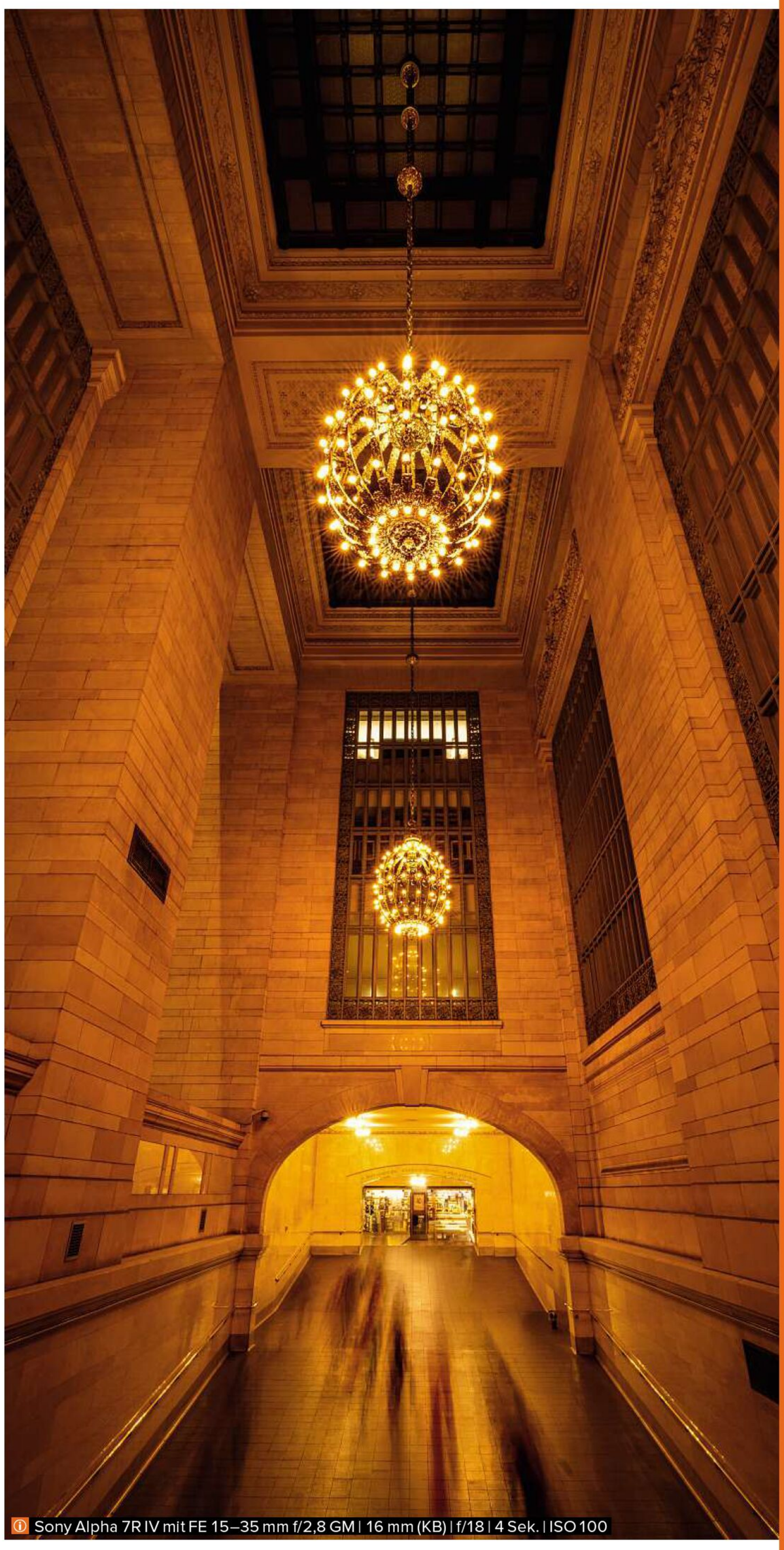
ⓘ Sony Alpha 7R II mit FE 15–35 mm f/4 ZA OSS | 30 mm (KB) | f/13 | 1/30 Sek. | ISO 800

KLASSISCHE LANDSCHAFT

Weitwinkelaufnahmen leben von einer durchdachten Komposition. In dieser Szene verbindet sich ein pastellfarbener Himmel der blauen Stunde mit einem spannenden Vordergrund – zart verwischten Gräsern – und dem Leuchtturm als zentrales Motiv in der Bildmitte. Ein klassischer Aufbau, der Tiefe schafft und das Bild harmonisch füllt. Solche Aufnahmen gelingen nur mit Bedacht: Bei 1/30 Sekunde Belichtungszeit ist ein Stativ Pflicht, um Verwacklungen zu vermeiden. Das Motiv zeigt exemplarisch, wie reizvoll Landschaftsfotografie auf Reisen sein kann – vorausgesetzt, man nimmt sich die Zeit für die Motivsuche, das richtige Licht und den perfekten Moment.

INNENARCHITEKTUR

Weitwinkelobjektive sind nicht nur für Landschaften ideal – auch Innenräume lassen sich damit eindrucksvoll einfangen. In der Central Station in New York etwa offenbart sich im Weitwinkel die ganze architektonische Pracht: Deckenhöhe, Raumtiefe und Struktur kommen voll zur Geltung. Gleichzeitig ist das Licht oft knapp. Hier wurde vier Sekunden belichtet, wodurch Passanten in Bewegungsunschärfe verschwimmen – ein Effekt, der dem Bild eine zusätzliche zeitliche Ebene verleiht. Wo Stative nicht erlaubt sind, helfen Bildstabilisierung und erhöhte ISO-Werte. Wer auf Reisen Innenarchitektur festhalten will, sollte Gestaltung, Technik und Geduld gezielt kombinieren.



ⓘ Sony Alpha 7R IV mit FE 15–35 mm f/2,8 GM | 16 mm (KB) | f/18 | 4 Sek. | ISO 100

STANDARD: Der natürliche Blick

Unauffällig, vielseitig, ehrlich: So gelingt es Ihnen, mit Standardbrennweiten echte Reisegeschichten zu erzählen.



Standardbrennweiten zwischen etwa 35 und 70 mm decken den Bildwinkel ab, den das menschliche Auge als natürlich empfindet. Genau deshalb sind sie bei vielen Reisefotografen so beliebt – sie zeigen die Welt, wie wir sie sehen. Wer mit einem solchen Objektiv unterwegs ist, dokumentiert Erlebtes authentisch und alltagsnah, ohne starke Verzerrung oder übertriebene Verdichtung. Ideal für Straßenszenen, Porträts, Stadtansichten oder spontane Momente am Wegesrand.

Gerade auf Reisen, wenn Sie nicht auffallen oder schnell reagieren möchten, ist ein Standardobjektiv ein vielseitiger und verlässlicher Begleiter. Es gibt davon zudem sehr kompakte Varianten, die leicht und flexibel sind – und damit ideal für den Reportagestil, bei dem Beobachtung und Nähe im Vordergrund stehen. Menschen lassen sich unaufgeregt ins Bild einbinden, ohne sich durch große Objektive gestört zu fühlen. Ein weiterer Vorteil: Durch die moderate Brennweite halten sich Verzerrungen oder perspektivische Übertreibungen in Grenzen. Linien bleiben gerade, Proportionen wirken realistisch.

UNSERE OBJEKTIV-TIPPS

STANDARD-BRENNWEITE

01 **Mit Licht malen:** Standardbrennweiten sind oft lichtstark – nutzen Sie das gezielt. Eine Offenblende bei Gegenlicht kann spannende Effekte erzeugen, etwa Lens Flares oder weiche Überstrahlungen.

02 **Perspektive:** Nur weil der Bildwinkel natürlich wirkt, muss der Blick nicht langweilig sein. Gehen Sie in die Hocke, fotografieren Sie durch Türen, Fenster oder andere Elemente – so wirken Fotos lebendiger und gewinnen an Tiefe.

03 **Fokus:** Der natürliche Bildwinkel täuscht oft über die Schärfentiefe hinweg. Achten Sie bei Offenblende auf präzisen Fokus – besonders bei Porträts.



STREET

Standardbrennweiten sind ideal, um unterwegs authentische Szenen einzufangen wie hier in New York. Die Aufnahme bei 49 mm wirkt nahbar und lebendig: Aufsteigender Dampf verdeckt teilweise die Passanten, Autos warten, dahinter ragen Hochhäuser in den Himmel. Ein flüchtiger Moment, den Lukas Voegelin durch die tiefe Kameraposition am Boden besonders intensiv eingefangen hat. Genau das ist die Stärke dieser Brennweite – sie dokumentiert das Gesehene unaufgeregt und direkt.


Sony Alpha 7 IV mit FE 24–70 mm f/2,8 GM II | 41 mm (KB) | f/2,8 | 1/1.000 Sek. | ISO 5.000

FOOD

Auch kulinarische Motive profitieren von der Standardbrennweite. Sie erlaubt eine realistische Darstellung ohne Verzerrung – ideal, wenn das Gericht so wirken soll, wie es serviert wurde. In Cafés oder auf Märkten lässt sich mit 35 bis 50 mm unauffällig arbeiten, selbst bei wenig Platz. Wichtig dabei: Achten Sie auf eine ausreichend kurze Belichtungszeit, damit selbst aus der Hand fotografierte Aufnahmen scharf bleiben. 1/100 Sekunde ist ein guter Richtwert, je nach Lichtsituation und Ausrüstung (Bildstabilisator) auch etwas kürzer. Ein leicht erhöhtes ISO oder das Nutzen vorhandenen Lichts kann helfen.

Auch das macht Bilder glaubwürdiger und natürlicher – ein Punkt, der besonders in der dokumentarischen Reisefotografie zählt.

Flexibel unterwegs

Lukas Voegelin schätzt an der Standardbrennweite ihre Ehrlichkeit: „Ich muss mir bei der Bildgestaltung mehr Mühe geben. Dafür belohnt sie mich mit einem authentischen Look, der nie künstlich wirkt.“ Gleichzeitig ist ein Standardzoom ungezwungen, man muss nicht das Objektiv wechseln und kann sich im Moment zu verorten. Bei Festbrennweiten um die 50 mm ist das Zoomen mit den Füßen ist das Mittel der Wahl. Ob Sie Alltagsszenen festhalten, Stimmungen einfangen oder einfach Ihre Reise dokumentieren möchten: Die Standardbrennweite ist das wohl unaufdringlichste, aber oft effektivste Werkzeug dafür – verlässlich, vielseitig und überraschend ausdrucksstark.

PORTRÄT/MENSCH

Die Standardbrennweite ist ein spannender Mittelweg für Porträts auf Reisen: Sie ermöglicht Nähe zum Menschen, ohne auf den Kontext der Umgebung zu verzichten. So bleibt erkennbar, wo das Porträt entstanden ist – ein klarer Vorteil gegenüber klassischen Telebrennweiten, die durch ihre Komprimierung zwar schmeicheln, aber wenig vom Umfeld zeigen. Gleichzeitig vermeidet die Standardbrennweite die Verzerrungen, die wir vom Weitwinkel kennen, wo beispielsweise Nasen oft unförmig oder unnatürlich wirken. Für Reisefotografen ist das ideal: ein ausgewogenes Porträt mit glaubwürdiger Tiefe, natürlicher Perspektive – und einem Motiv, das Raum zum Erzählen lässt.

„Standardbrennweiten belohnen mit einem **authentischen** Look, der nie künstlich wirkt.“

LUKAS VOEGELIN
REISEFOTOGRAF


Sony Alpga 7R V mit Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN Art | 70 mm (KB) | f/2,8 | 1/320 Sek. | ISO 100



ENTFERNTE MOTIVE

Teleobjektive sind perfekt, wenn das Motiv räumlich unerreichbar ist: etwa Möwen an der Steilküste, ein entfernter Kirchturm oder filigrane Fassadendetails. Was zu weit entfernt ist, um zu Fuß heranzugehen, wird durch das Teleobjektiv formatfüllend ins Bild geholt – ohne Perspektivwechsel. Gleichzeitig hilft die Brennweite, störende Umgebung auszublenden und das Wesentliche hervorzuheben. Besonders in Städten oder bei unzugänglichen Orten ist das ein großer Vorteil für gestalterische Präzision mit räumlicher Distanz.

Blick in die Ferne: **TELE**

Details entdecken, Abstand wahren – starke Motive mit langer Brennweite.



Teleobjektive mit Brennweiten zwischen etwa 70 und 200 mm gehören zu den vielseitigsten Werkzeugen in der Reisefotografie – besonders dann, wenn es darum geht, Motive in einiger Entfernung wirkungsvoll einzufangen. Ob ein markantes Detail an einer Fassade, ein Berggipfel im Abendlicht oder ein Porträt aus respektvoller Distanz: Das Tele komprimiert den Bildraum und bringt gezielt Ruhe ins Bild. Die sogenannte perspektivische Verdichtung ist dabei mehr als nur ein technischer Effekt – sie ist ein gestalterisches Mittel. Elemente im Vorder- und Hintergrund rücken scheinbar näher zusammen, Motive wirken ruhiger, grafischer und oft auch eindrucksvoller. Das macht Telebrennweiten ideal für Porträts, Landschaftsdetails und grafisch strukturierte Szenen – etwa Fensterreihen, Dächer oder Straßenfluchten.

Auf Reisen bringt das Tele aber auch praktische Vorteile mit sich: Tiere, Menschen oder Szenen können unauffällig und aus größerer Entfernung fotografiert werden – ohne ins Geschehen einzugreifen. Voraussetzung ist dabei eine möglichst kurze Belichtungszeit, denn Verwacklungen fallen bei langen Brennweiten stärker ins Gewicht. Als Faustregel gilt: mindestens 1/250 Sekunde, besser noch kürzer – oder alternativ die Nutzung eines Stativs oder Bildstabilisators.

Unterwegs anders sehen

Lukas Voegelin schätzt am Tele besonders die Möglichkeit, ruhig zu beobachten und gezielt auszuwählen: „Teleobjektive helfen mir, die Essenz eines Motivs zu isolieren – und dieses dann klar, ruhig und ohne Ablenkung einzufangen.“ Kurzum: Wer auf Reisen mit dem Teleobjektiv arbeitet, sieht nicht mehr – aber anders. Und das macht oft den entscheidenden Unterschied.

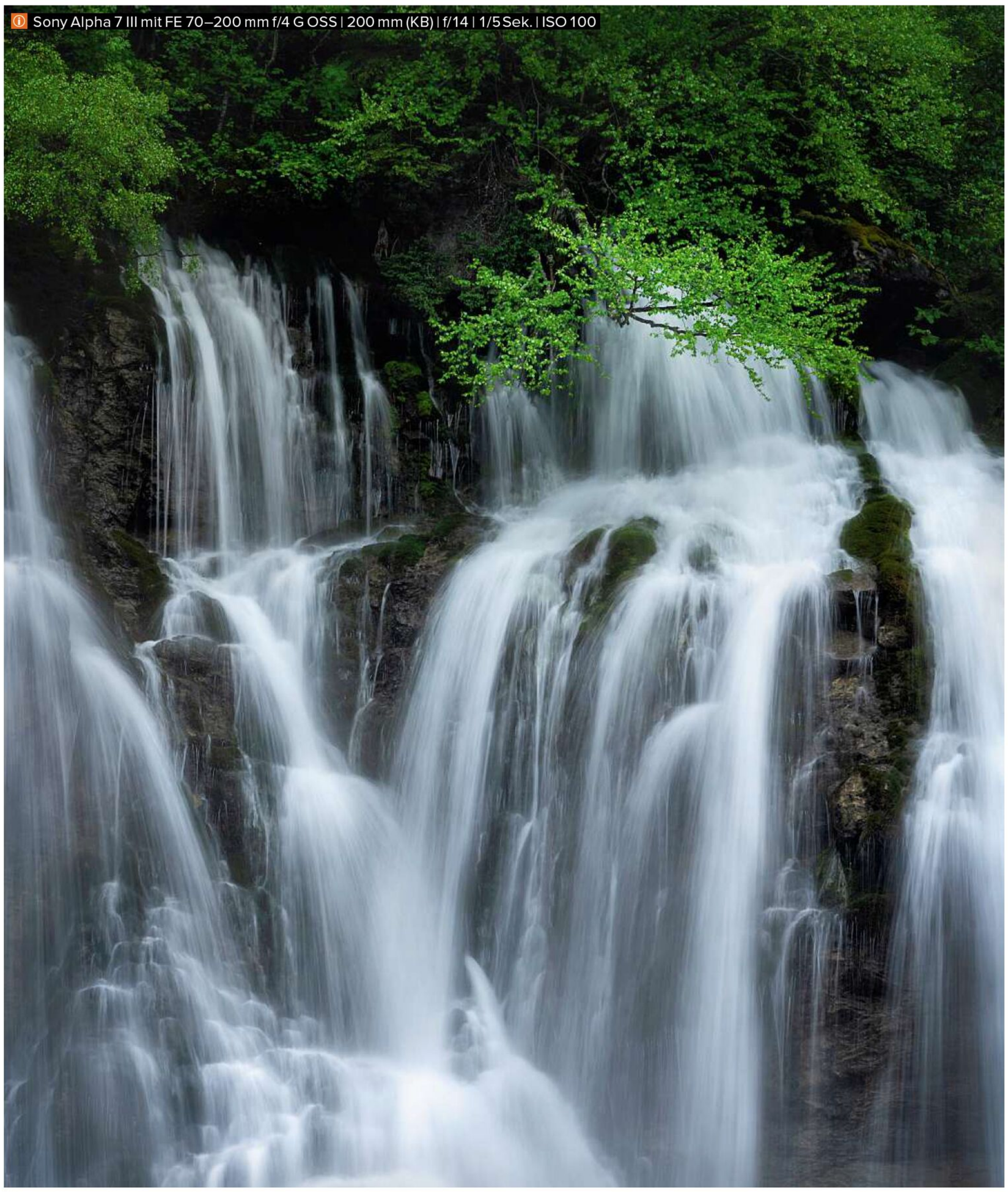
UNSERE OBJEKTIV-TIPPS

DAS TELE

01 **Verwackeln vermeiden:** Bei langen Brennweiten reicht schon ein leichtes Zittern, um das Bild zu ruinieren. Nutzen Sie kurze Belichtungszeiten (mind. 1/250 Sek.), Bildstabilisatoren oder ein Stativ – besonders bei Detailaufnahmen oder schwachem Licht.

02 **Lichtstärke kompensieren:** Viele Telezooms sind weniger lichtstark. Arbeiten Sie daher mit Offenblende, ISO-Anpassung oder gezieltem Einsatz von Lichtquellen. Achten Sie bei Sonnenlicht auf Kontraste – Teleobjektive reagieren empfindlich auf Streulicht.

03 **Fokus:** Viele Teleobjektive haben sehr präzise Autofokussysteme. Wollen Sie Makros mit längeren Brennweiten machen, sollten Sie aber manuell fokussieren.



DETAILS/ LANDSCHAFT

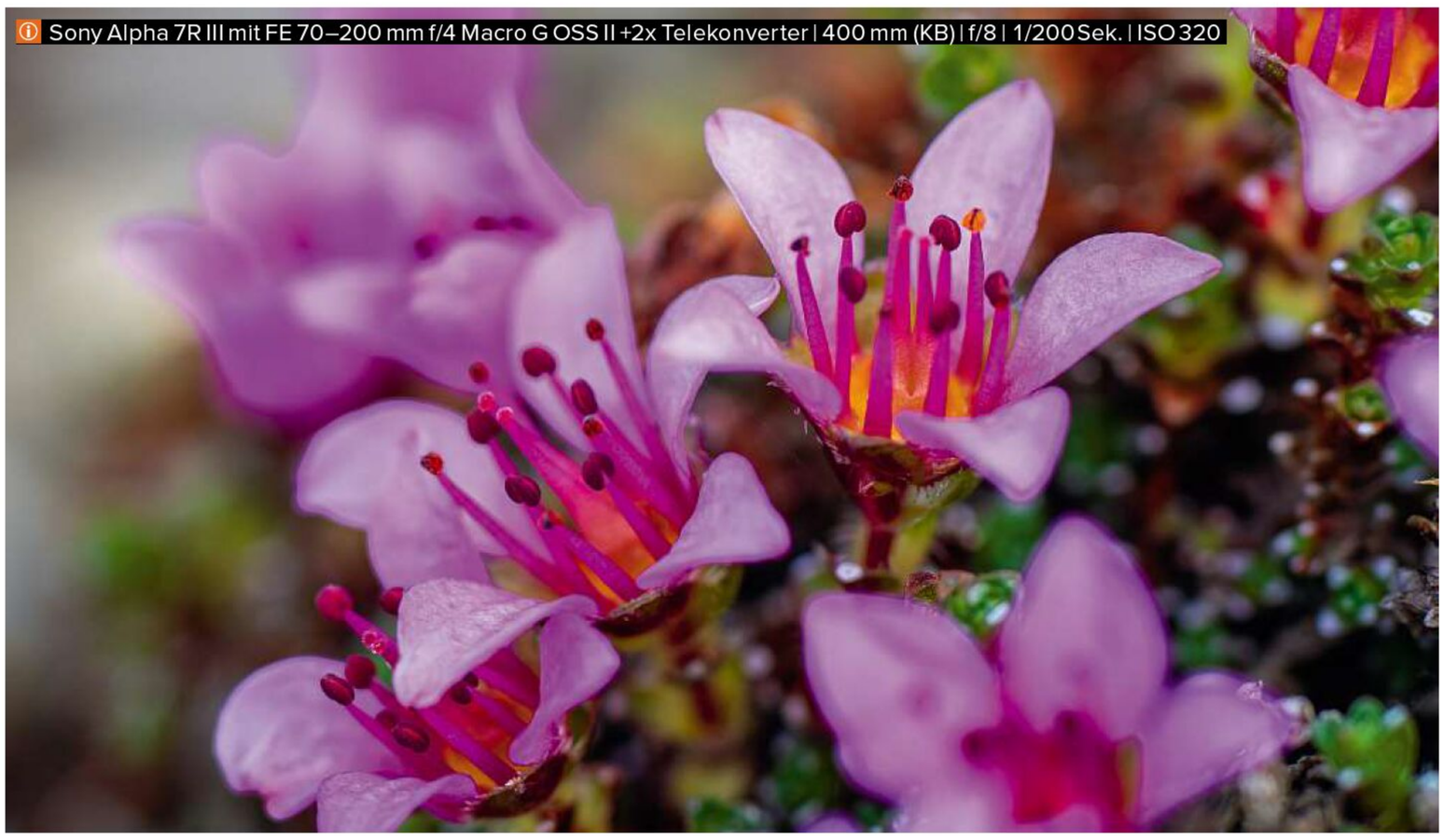
Nicht jede Landschaftsaufnahme muss das große Panorama zeigen. Mit einem Teleobjektiv lassen sich gezielt Ausschnitte wählen – wie hier ein Wasserfall, der formatfüllend ins Bild gerückt wurde. Statt vieler Bildelemente steht ein einziges Motiv im Fokus, klar und reduziert. Die lange Brennweite hilft dabei, Störelemente im Umfeld auszublenden und Strukturen hervorzuheben – sei es fließendes Wasser, Felsformationen oder Lichtakzente in der Ferne. Für solche Aufnahmen empfiehlt sich ein stabiles Stativ und eine lange Belichtungszeit, um weiche Bewegungsunschärfe zu erzeugen. So entstehen Bilder mit klarer Aussage – ruhig, grafisch und voller Tiefe.

„Ich nutze das **Tele**, wenn ich auf Reisen bewusst reduzieren will: weniger Umfeld, mehr Aussage.“

LUKAS VOEGELIN
REISEFOTOGRAF

MAKRO/DETAILS

Teleobjektive eignen sich auch hervorragend für die detailreiche Nahaufnahme – besonders in Kombination mit einem Telekonverter. Damit verlängert sich die Brennweite eines Objektivs, was einen engeren Bildausschnitt und eine noch stärkere Motivisolierung im Bild ermöglicht. Bei dieser Blumenaufnahme treten Blüte, Textur und Farbe klar hervor, während der Hintergrund sanft in Unschärfe verschwimmt. Wichtig: Die Lichtstärke verringert sich mit dem Konverter, daher sollte mit offener Blende und gegebenenfalls höherer ISO gearbeitet werden. Für ruhige, scharfe Ergebnisse empfiehlt sich zudem ein Stativ – gerade bei minimalem Abstand zum Motiv.



Wildtiere und Astro: SUPERTELE



Wenn das gewünschte Motiv in der Ferne liegt: Superteleobjektive für gezielte Reisemotive.

Wer mit einem Supertele reist, weiß in der Regel sehr genau, was er fotografieren will – denn Objektive mit Brennweiten ab etwa 300 mm aufwärts sind alles andere als kompakt. Sie sind groß, schwer, oft kostspielig und verlangen nach Planung und Vorbereitung. Für klassische Urlaubsimpressionen sind sie kaum geeignet – für gezielte Fototouren dagegen unverzichtbar.

Der Haupteinsatzzweck ist ganz klar: die Wildtierfotografie. Ob auf Safari, in Naturreservaten oder bei der Beobachtung scheuer Tiere in Nationalparks – mit einem Supertele lassen sich Motive einfangen, die man mit bloßem Auge kaum erkennt. Die enorme Brennweite bringt selbst scheue Tiere formatfüllend ins Bild, ohne sie zu stören oder sich ihnen zu sehr zu nähern. Wer Tiere aus sicherer Distanz beobachten möchte, ist mit einem Supertele gut beraten.

Fernblick mit Planung

Auch kreative Einsätze sind möglich: Entfernte Details in der Landschaft, grafische

UNSERE OBJEKTIV-TIPPS

DAS SUPERTELE

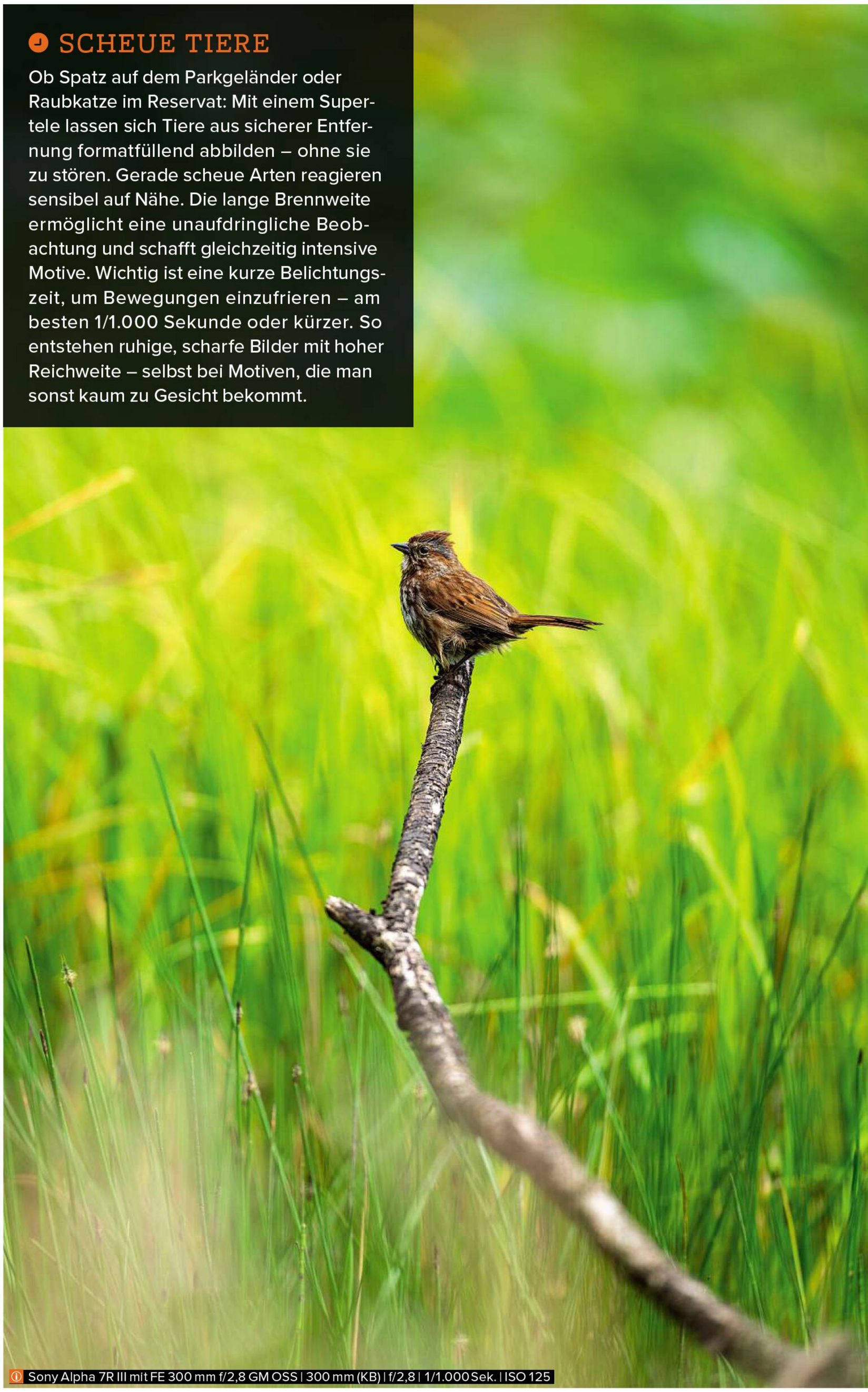
01 **Stabilität zählt:** Superteleobjektive reagieren empfindlich auf Erschütterungen. Ein stabiles Einbein- oder Dreibeinstativ sorgt für scharfe Aufnahmen.

02 **Bildkomposition:** Der enge Bildwinkel verlangt exakte Motivwahl. Nutzen Sie Live View oder den Sucher mit Vergrößerung, um präzise zu komponieren. Besonders bei Wildlife und Astrofotografie lohnt sich Geduld – oft entscheidet der richtige Moment.

03 **Licht im Blick behalten:** Die geringe Lichtstärke vieler Superteleobjektive erfordert angepasste Einstellungen. Arbeiten Sie mit höherem ISO, offener Blende und gegebenenfalls Belichtungskorrektur – vor allem in der Dämmerung oder bei schnellen Bewegungen.

SCHEUE TIERE

Ob Spatz auf dem Parkgeländer oder Raubkatze im Reservat: Mit einem Supertele lassen sich Tiere aus sicherer Entfernung formatfüllend abbilden – ohne sie zu stören. Gerade scheue Arten reagieren sensibel auf Nähe. Die lange Brennweite ermöglicht eine unaufdringliche Beobachtung und schafft gleichzeitig intensive Motive. Wichtig ist eine kurze Belichtungszeit, um Bewegungen einzufrieren – am besten 1/1.000 Sekunde oder kürzer. So entstehen ruhige, scharfe Bilder mit hoher Reichweite – selbst bei Motiven, die man sonst kaum zu Gesicht bekommt.



Sony Alpha 7R III mit FE 300 mm f/2,8 GM OSS | 300 mm (KB) | f/2,8 | 1/1.000 Sek. | ISO 125

ASTRO & DETAILS

Lange Brennweiten sind ideal, um Himmelskörper wie den Mond formatfüllend abzubilden – so wie in dieser Aufnahme, bei der er eindrucksvoll über Bergspitzen ragt. Solche Szenen lassen sich mit Superteleobjektiven gestochen scharf einfangen, erfordern aber eine präzise Vorbereitung: fester Stand, möglichst niedriger ISO-Wert, um Bildrauschen zu vermeiden, und auch Belichtungsreihen sind empfehlenswert. Auch für abstrakte Details in der Landschaft – etwa Lichtkanten, Strukturen oder weit entfernte Silhouetten – ist das Supertele eine kreative Ergänzung. Gerade auf Safari bieten sich so neue Motive, wenn Tiere nicht in Sicht sind. Wer genau hinsieht, entdeckt mit dem Supertele in der Ferne oft mehr als erwartet.

„Ein Supertele nehme ich nur mit, wenn ich **genau weiß**, was ich einfangen will. Dann brauche ich es aber auch unbedingt."

LUKAS VOEGELIN
REISEFOTOGRAF

Sony Alpha 7R III A mit FE 100–400 mm f/4,5–5,6 GM OSS | 400 mm (KB) | f/5,6 | 1/160 Sek. | ISO 250

Strukturen oder Himmelskörper wie der Mond lassen sich eindrucksvoll abbilden.

Allerdings stellt sich hier oft die Frage: Lohnt sich das zusätzliche Gewicht auf Reisen wirklich? Für viele Fotografen hängt die Antwort vom Schwerpunkt der Reise ab – denn wer kein klares Ziel vor Augen hat, wird das Supertele selten spontan einsetzen. Aufgrund des engen Bildwinkels und der geringen Schärfentiefe erfordern Superteleobjektive ruhige Hände, kurze Belichtungszeiten oder den Einsatz eines Einbein- oder Dreibeinstativs. In Kombination mit einem Telekonverter lässt sich die Reichweite nochmals steigern – allerdings auf Kosten der Lichtstärke. Ein Supertele ist kein Allrounder. Aber wer es gezielt einsetzt, holt Motive ins Bild, die sonst unsichtbar blieben.



BENJAMIN JAWORSKYJ
Fotocoach, Autor, Abenteurer
www.lernvonben.de

DEUTSCHE FOTOSPOTS

Hängeseilbrücke Hohe Schrecke

Der Fotocoach zeigt **seine liebsten Fotospots** in ganz Deutschland.

TEXT: BENJAMIN JAWORSKYJ | FOTO: STEVEN RÜHL

Die Hängeseilbrücke Hohe Schrecke ist 180 Meter lang und liegt etwa 120 Kilometer östlich von Leipzig entfernt. Sie ist die sechstlängste Hängebrücke in Deutschland und bietet mit einer Höhe von 25 Metern über dem Tal sowie einem Baumkronenpfad mit Aussicht über das Bärental spannende Fotomotive.

Die Brücke

Zur Brücke kommt man ausschließlich zu Fuß, sie ist jedoch vom offiziellen Wanderparkplatz in der Nähe zur A71 in etwa einer Stunde zu erreichen und kann zu jeder Tageszeit besucht werden. Vom Parkplatz an der Heidelbergstraße führt ein ausgeschilderter Pfad auf einer Länge von drei Kilometern zur Brücke. Positionieren Sie sich etwas versetzt, sodass Sie die Brücke mit dem dahinterliegenden Tal fotografieren können.

„Positioniere eine Person mit einer bunten Jacke auf der Brücke, um für einen spannenden Kontrast zu sorgen."

Spiel mit Perspektiven

Auch von einer zentralen Perspektive wirkt die Hängeseilbrücke spannend. Nutzen Sie eine tiefe Perspektive, um darüber hinaus eine intensive Tiefenwirkung zu erzielen. Ein Besuch ist besonders morgens empfehlenswert. Zu diesem Zeitpunkt ist die Location noch menschenleer, von der Brücke kann man einen schönen Sonnenaufgang über dem Tal fotografieren. Mit etwas Glück kann man hier sogar mit Nebel fotografieren.
www.hohe-schrecke.de

LOCATION
Heidelbergstraße 17
06577 An der Schmücke

PARKMÖGLICHKEITEN
Kostenpflichtig:
Wanderparkplatz Hohe Schrecke,
06577 An der Schmücke

ÖFFNUNGSZEITEN
Die Location ist **24 Stunden geöffnet**

EINTRITT
Kein Eintrittspreis

ÖFFENTLICHE ANREISE
Regionalbahn: RB59
Regionalexpress: RE10
Haltestelle: Reinsdorf (Artern)
von dort ca. 45 Minuten zu Fuß

BARRIEREFREI
Barrierefreiheit ist **nicht** gegeben



Sony Alpha 7R II mit FE 16–35 mm f/4 ZA OSS | 16 mm (KB) | f/13 | 8 Sek. | ISO 100

BUCH-TIPP ZUR LOCATION

DER FOTO-REISEFÜHRER



Bundesländer:
Bayern,
Sachsen-Anhalt,
Thüringen

Maße:
A5 Hochformat –
14,8 cm x 21 cm x
1 cm (B x L x H)

ISBN: 978-3-9822726-4-1

Preis:
rund 27 Euro

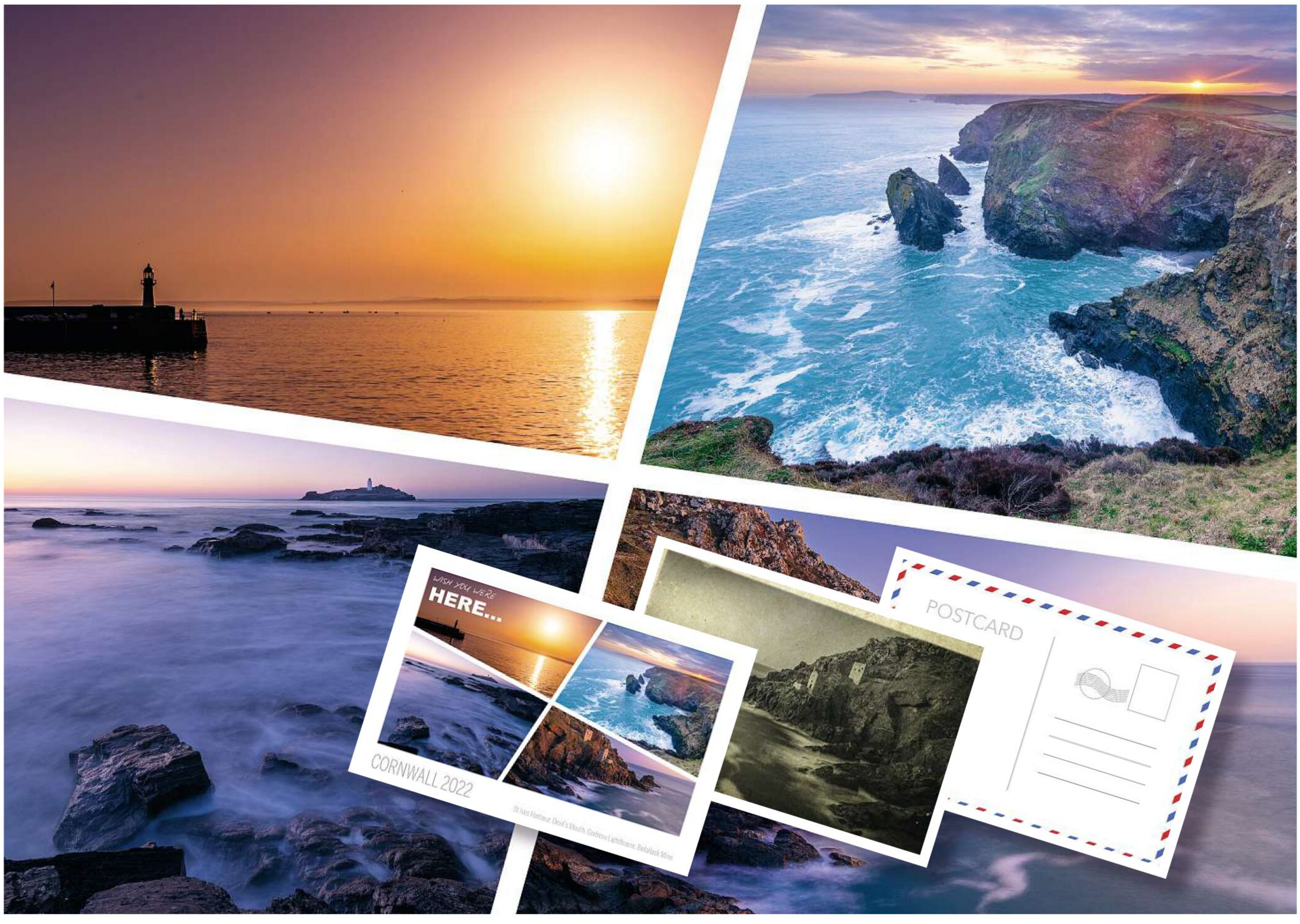
https://lernvonben.de

KREATIVE TECHNIK

Ich wünschte, *du* wärst hier …

Verwandeln Sie Ihre Urlaubserinnerungen zu **Postkarten** – mit Kreativität und Photoshop.

VON BEN KRAUS UND MIKE HARRIS



DIE MISSION

Nutzen Sie Ihre schönsten Urlaubsfotos zum Erstellen eigener Postkarten

ZEITAUFWAND
3 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD
Fortgeschritten

WAS WIRD BENÖTIGT?
- Photoshop (od. ähnliche Software)
- 4 Schnappschüsse aus dem letzten Urlaub

Früher, als es noch Filme gab, schoss man in aller Eile einen Film, schickte ihn zur Entwicklung und wartete fieberhaft darauf, dass er mit der Post zurückkam. Sobald man die physischen Kopien in den Händen hielt, machte man sich daran, die wertvollen Abzüge der Familie und Freunden zu zeigen, sie in Fotoalben zu kleben und gelegentlich sogar das ein oder andere Bild einzurahmen.

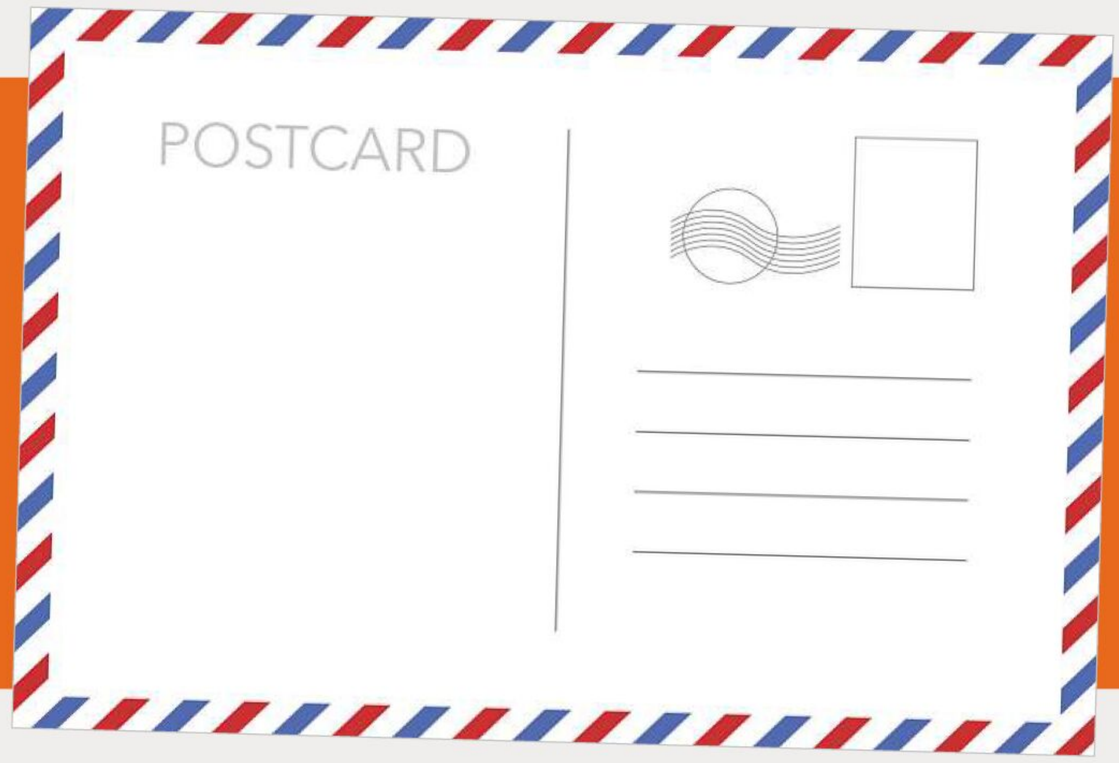
Heute haben viele von uns stapelweise Speicherkarten und externe Festplatten voller Bilddateien, die nie bearbeitet, geschweige denn weitergegeben wurden. Und selbst die, die einem gefallen, schaffen es nicht weiter als bis zur eigenen Instagram-Pinnwand. Diesen Monat haben wir uns eine praktische Verwendung für ein paar Bilder und eine unterhaltsame Art, sie mit Freunden und Familie zu teilen, ausgedacht, die etwas mehr aussagt als ein Tag in den sozialen Medien und ein kurzer Blick darauf.

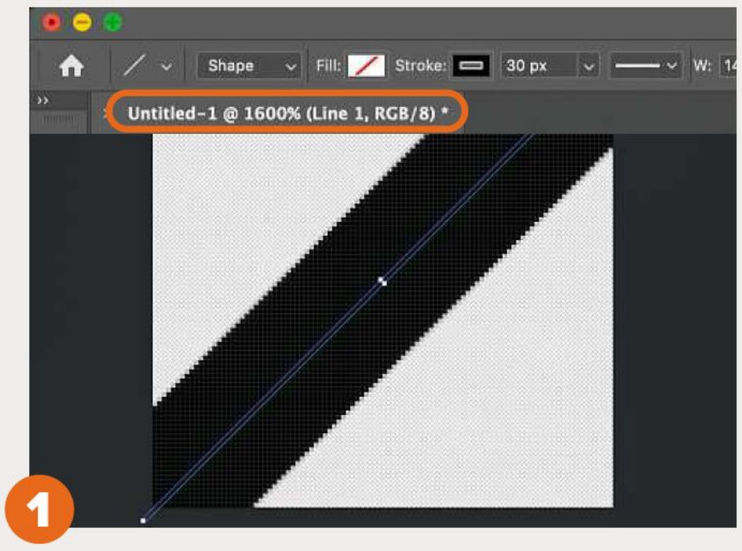
Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen, wie Sie aus Ihren Bildern in Photoshop eine Postkarte erstellen können. Viele der Techniken lassen sich auch auf andere Bildbearbeitungsprogramme übertragen, die auf Ebenen basieren wie zum Beispiel Affinity Photo. Die moderne Postkarte ist am einfachsten zu erstellen und wahrscheinlich auch am nützlichsten. Wenn Sie noch einen Schritt weiter gehen möchten, zeigen wir Ihnen, wie Sie eine klassische Postkartenrückseite erstellen, die Sie mit einer Nachricht versehen können. Und wenn Sie sich wirklich kreativ fühlen, können Sie unsere Anleitung für eine Vintage-Postkarte mit verschwommenen Rändern befolgen – eine nützliche Technik, die man generell lernen sollte.

LAYOUTIDEE 1

Erschaffen Sie einen *klassischen* Postkartenrand

Erstellen und wiederholen eines **Musters**.





1

LINIE ZEICHNEN

Erstellen Sie ein **benutzerdefiniertes 100 x 100 Pixel großes Dokument** mit **300 ppi**, und setzen Sie den Hintergrundinhalt im Drop-down-Menü auf **Transparent**. Wählen Sie das **Linien-Werkzeug**, setzen Sie den Strich auf **Schwarz** und die **Strichstärke** auf **30 px**. Halten Sie die **Umschalttaste gedrückt**, während Sie das Linien-Werkzeug von einer Ecke zur anderen ziehen, um es in einem **45-Grad-Winkel** zu fixieren.



2

DUPLIKATE VERSCHIEBEN

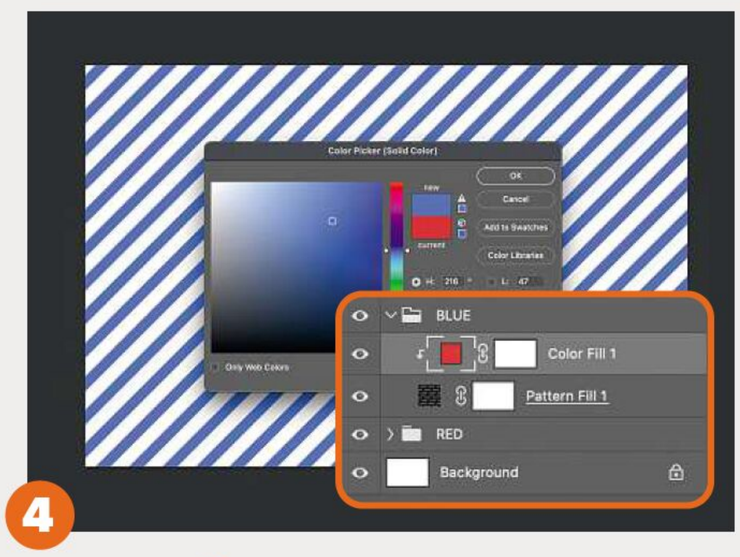
Duplizieren Sie die Linienebene, wählen Sie **Filter > sonstige Filter > Verschiebungseffekt**, und wählen Sie **Rasten**. Stellen Sie beide Schieberegler auf **+50**, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **„Kantenpixel wiederholen“**, und klicken Sie auf **OK**. Duplizieren Sie die ursprüngliche Linienebene erneut, und wiederholen Sie den Vorgang, stellen Sie jedoch beide Schieberegler auf **–50**, und wählen Sie **Bearbeiten > Muster** festlegen.



3

MUSTER EINFÜGEN

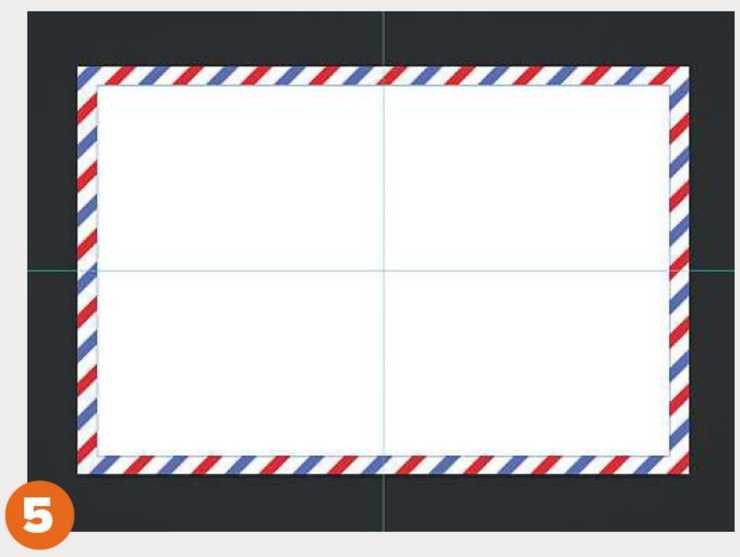
Geben Sie Ihrem Muster einen Namen, und speichern Sie es. Nun wählen Sie **Datei > Neu**, und klicken Sie auf den Bereich **Kunst & Illustration**. Wählen Sie **„Postkarte“**, setzen Sie **„Ausrichtung“** auf **„Querformat“** und **„Hintergrundinhalt“** auf **„Weiß“**. Klicken Sie auf das Symbol **„Neue Füll- oder Einstellungsebene“**, und wählen Sie **„Muster“**. Wählen Sie Ihr Muster aus dem quadratischen Drop-down-Feld aus.



4

FARBFLÄCHE EINSTELLEN

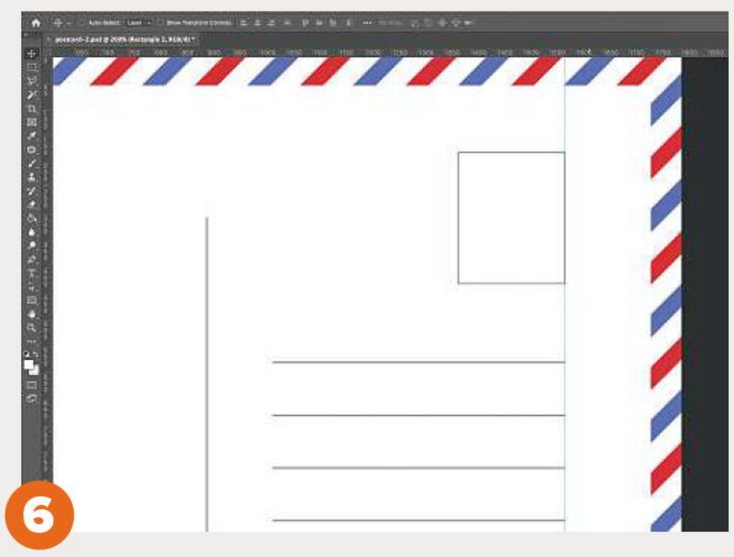
Klicken Sie erneut auf das Symbol Neue Füllebene, und wählen Sie Farbfläche. Wählen Sie **Rot**. Ändern Sie den **Effekt** von **„Normal“** auf **„Aufhellen“**, nun klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Ebene und klicken auf **Schnittmaske** erstellen. Wählen Sie die Musterebene und die Füllebene aus, und duplizieren Sie sie. Machen Sie einen Doppelklick auf die rote Fläche in der Miniaturansicht, um die Farbe in **Blau** ändern.



5

ROT, WEISS UND BLAU

Markieren Sie die **beiden oberen Ebenen** und wählen Sie **„Auf eine Ebene reduzieren“**, bevor Sie **„Ebenenmaske hinzufügen“** klicken. Verwenden Sie einen **harten schwarzen Pinsel**, um jede zweite blaue Linie wegzumalen und die rote Linie freizulegen. Wählen Sie als Nächstes das **Rechteck-Werkzeug** mit der Füllung Weiß und ohne Konturfarbe, und zeichnen Sie ein Rechteck, das von allen vier Seiten gleich weit entfernt ist.



6

OPTIK FINALISIEREN

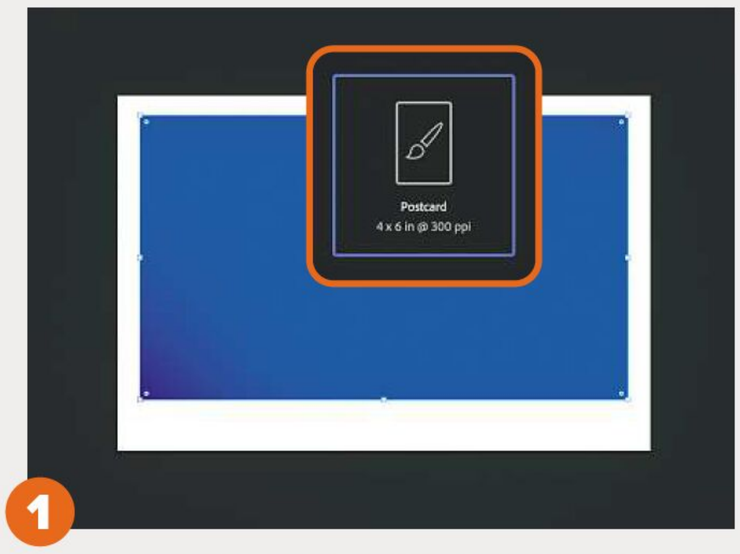
Zeichnen Sie mit dem **Linien-Werkzeug** die Linien für die Adresse und mit dem **Rechteck-Werkzeug** die Stempelvorlage. Wir haben eine **graue Linie** mit einer **Stärke** von **2 px** verwendet – das ist ziemlich nah am Original. Die Luftpostmarke wurde mit dem **Ellipsen-Werkzeug** und dem **Stift-Werkzeug** erstellt, um die Wellenlinien zu erzeugen. Zeichnen Sie schließlich ein Textfeld mit dem **Horizontal-Werkzeug**.

LAYOUTIDEE 2

Machen Sie eine *moderne* Postkarte in Minuten

Platzieren Sie Ihre Bilder in **unregelmäßigen viereckigen Rahmen**, um der klassischen Postkarte eine moderne Note zu verleihen.

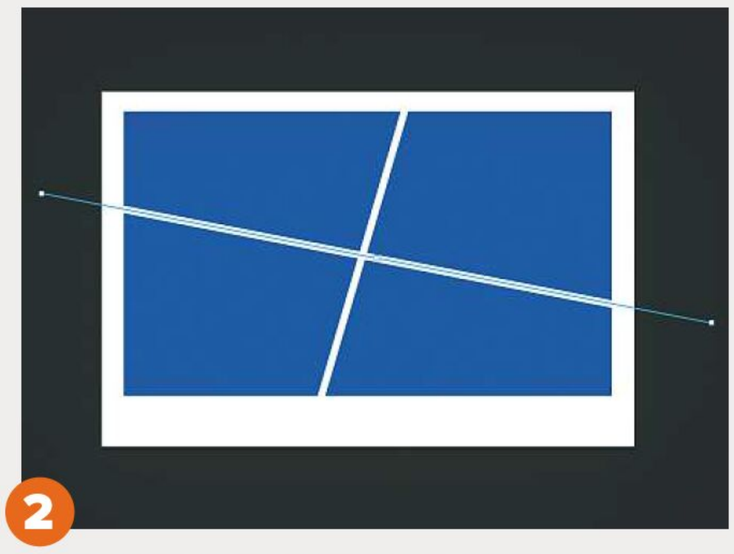




1

RICHTIGE ABMESSUNGEN

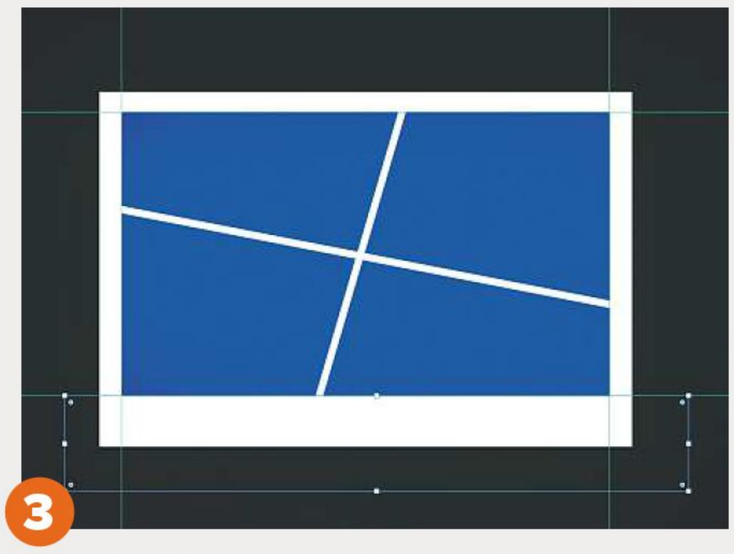
Öffnen Sie ein **neues Postkartendokument** wie in **Schritt 3** der **Postkartenumrandung**, stellen Sie die Ausrichtung auf **Querformat** und den **Hintergrundinhalt** auf **Weiß** ein. Wählen Sie das **Rechteck-Werkzeug**, und zeichnen Sie ein **blaues Rechteck** in die Mitte der Leinwand. Lassen Sie unten einen größeren Abstand, der ausreicht, wenn Sie Text hinzufügen möchten.



2

UNREGELMÄSSIGE VIERLINGE

Wählen Sie das **Linien-Werkzeug** mit einer **Strichstärke** von **24 px**, und setzen Sie die Felder **„Strich“** und **„Füllung“** auf **Weiß**. Zeichnen Sie **zwei gekreuzte diagonale Linien**. Vergewissern Sie sich, dass die **Lineale aktiviert** sind. Klicken Sie auf das **horizontale Lineal** und ziehen Sie es so, dass es genau am oberen Rand des Rechtecks liegt. Wiederholen Sie dies für alle anderen Seiten.



3

GRENZEN DEFINIEREN

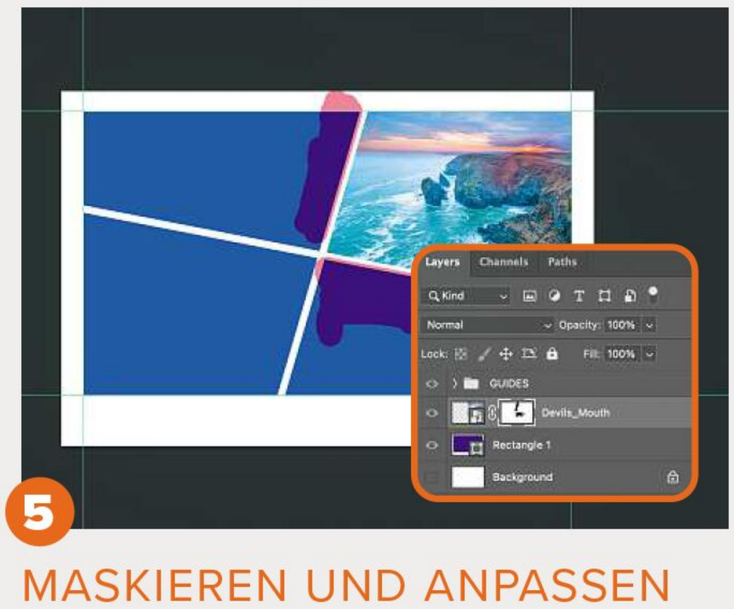
Wählen Sie auf der **obersten Ebene** das **Rechteck-Werkzeug**, und ziehen Sie an einer Kante ein Rechteck über den weißen Rand; die **Lineale** verhindern, dass Sie auf das blaue Rechteck treffen. Wiederholen Sie dies an den anderen Rändern – Sie haben nun einen **weißen Rand**, der von der Ebene **„Hintergrund“** getrennt ist. Den können Sie auch anders einfärben, entsprechend der Bilder.



4

BILDER EINFÜGEN

Ziehen Sie ein JPEG-Bild auf das Dokument, und passen Sie die Größe an. Positionieren Sie die Ebene **unter den diagonalen Linien und den weißen Rechtecken**, sodass sie sich hinter den Linien und dem Rahmen befindet. Versuchen Sie, ein Bild zu verwenden, das den Raum vervollständigt: Sie wollen nicht, dass der seltsame Rahmen etwas Wichtiges durchschneidet.



5

MASKIEREN UND ANPASSEN

Klicken Sie auf das Symbol **„Ebenenmaske hinzufügen“** und verwenden Sie einen **harten schwarzen Pinsel**, um alle Teile des Bilds, die über die weißen diagonalen Linien hinausgehen, auszublenden. Drücken Sie die Taste mit dem **schwarzen Schrägstrich (\)**, um eine **rote Überlagerung** zu aktivieren, die anzeigt, was Sie **maskiert** haben. Wiederholen Sie diesen und den vorherigen Schritt.



6

LIEBESGRÜSSE AUS ...

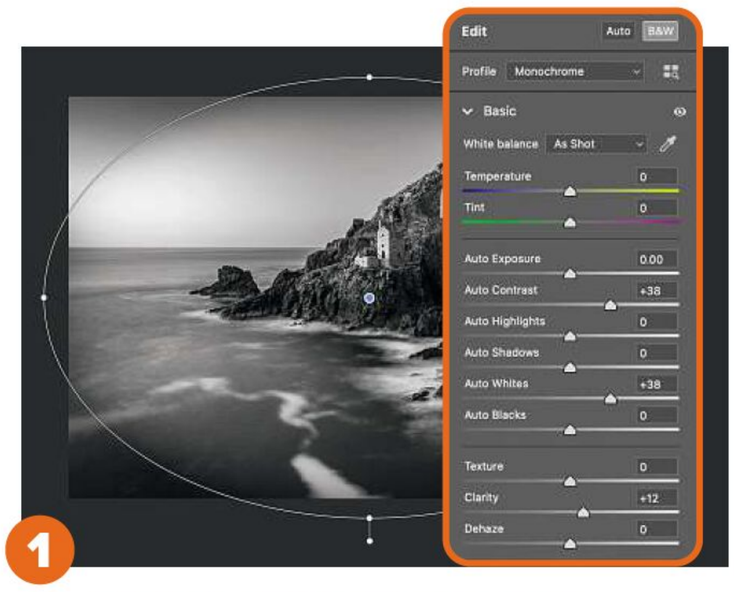
Fügen Sie zum Schluss noch Text hinzu. Wir haben mit dem **horizontalen Text-Werkzeug** zwei Textfelder in der oberen linken Ecke gezeichnet und mit zwei verschiedenen Schriftarten geschrieben: „Wish you were here ...“. Dann zeichneten wir zwei weitere Textfelder am unteren Rand des Bilds und verwendeten einen größeren Text, um das Gebiet zu beschreiben.

LAYOUTIDEE 3

Gestalten Sie eine *Vintage-Style*-Postkarte

Drehen Sie die Uhr zurück mit diesen Tipps und Tricks, die Ihre digitalen Dateien wie **Filmrelikte** aussehen lassen.

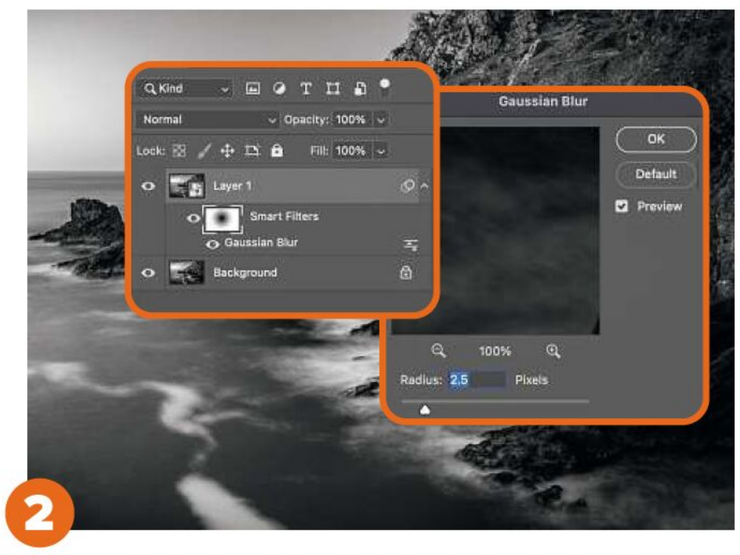




1

GLOBALE BEARBEITUNG

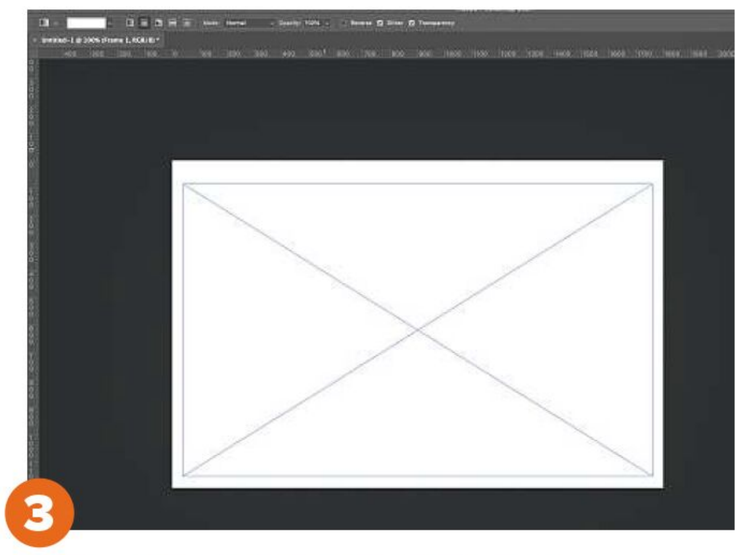
Wählen Sie in Ihrem Bildbearbeitungsprogramm **Monochrom** oder **S/W**. Erhöhen Sie **Kontrast**, **Weiß** und **Klarheit**. Wählen Sie die Registerkarte **Maskierung** und **Radialer Farbverlauf**. Ziehen Sie den Begrenzungsrahmen bis zum Rand, invertieren Sie ihn und reduzieren Sie die Belichtung, um eine **Vignette** zu erzeugen. Öffnen Sie das Bild in **Photoshop**.



2

RADIALER WEICHZEICHNER

Duplizieren Sie die Ebene **„Hintergrund“**. Erzeugen Sie eine **neue Ebene**, und wählen Sie **„In Smart-Objekt“** umwandeln. Wählen Sie **Filter > Weichzeichnungsfilter > Gauscher Weichzeichner**. Setzen Sie den **Radius** auf **2,5 px**, wählen Sie das **Farbverlaufs-Werkzeug**, und wählen Sie einen **radialen Farbverlauf von Schwarz nach Weiß**. Wählen Sie **Smart-Filter**, und ziehen Sie den Verlauf auf.



3

RAHMEN ERSCHAFFEN

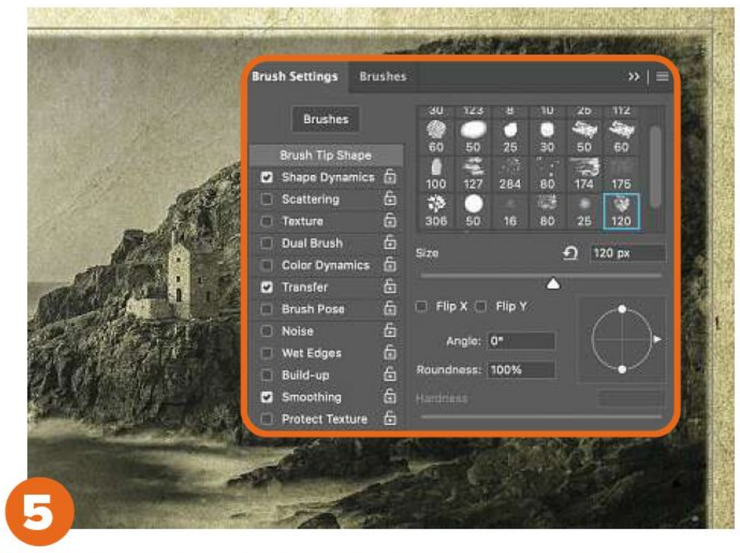
Exportieren Sie Ihr Schwarz-Weiß-Bild als **JPEG**, und öffnen Sie ein **neues Postkarten-Dokument**. Auch wieder im **Querformat**. Wählen Sie das **Rahmen-Werkzeug**. Zeichnen Sie einen rechteckigen Rahmen auf das Dokument, und lassen Sie etwas Platz für den Text. Traditionell ist dieser oben links zu finden. Ziehen Sie Ihr JPEG per Drag-and-Drop auf den Rahmen.



4

TEXTUR HINZUFÜGEN

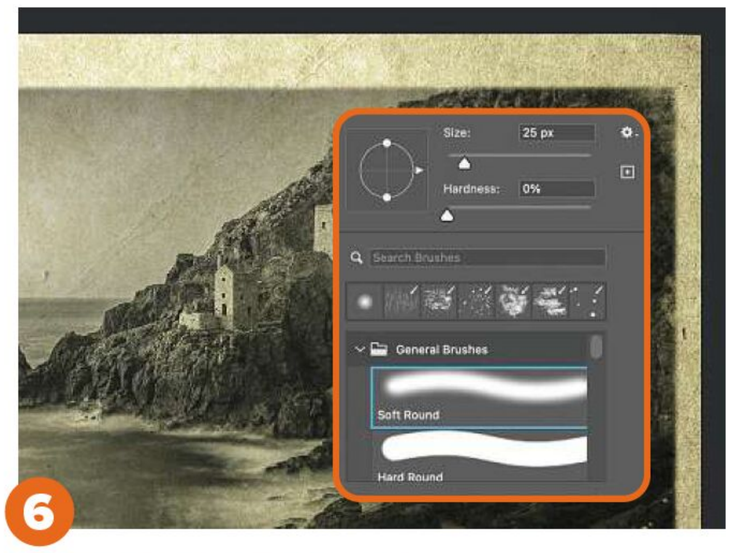
Zeichnen Sie ein Textfeld in die linke obere Ecke der Leinwand, um den Ort und das Datum einzugeben. Gehen Sie zu **www.pixabay.com**, und suchen Sie nach einem **Vintage-Papier** (wir haben das Bild 2714966 verwendet). Ziehen Sie das Bild auf die Leinwand – nicht auf den Rahmen –, und stellen Sie den **Mischmodus** auf **Multiplizieren**. Stellen Sie die **Deckkraft auf 84 %**.



5

DER ALTERUNGSPROZESS

Wählen Sie die Miniaturansicht der Rahmenebene, und fügen Sie eine Ebenenmaske hinzu. Stellen Sie das **Pinsel-Werkzeug** auf **Schwarz**, und wählen Sie **„Pinseleinstellungen“**. Nutzen Sie **verschiedene Pinsel**, um **Kratzer** und **Spritzer** zu erzeugen. **Reduzieren** Sie die Deckkraft nach Bedarf. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Ebene, und wählen Sie **Rastertyp**.



6

WEICHE KANTEN

Wählen Sie schließlich die Ebenenmaske des Schwarz-Weiß-Bilds aus, und wählen Sie einen **runden Pinsel** mit **0 % Härte**. Klicken Sie auf die rechte obere Ecke, halten Sie die **Umschalttaste gedrückt** und klicken Sie auf die linke obere Ecke, um eine vollkommen gerade Linie zu ziehen, die die **Kanten weicher** macht. Wiederholen Sie diesen Vorgang für die anderen Ecken.

Krakau, Polen
Eine alte Bahnstation in Krakau am Weihnachtsabend.

Der besondere Ort

Fotografen halten immer Ausschau nach den besten Locations. Wir verkürzen Ihre Suche und zeigen Orte, an denen Sie unbedingt mal fotografieren sollten.

VON BEN KRAUS & SEBASTIAN BARSCH

FOTO: ADOBE STOCK

Canon EOS 5D Mark II mit EF 16–35 mm f/2,8 II USM | 16 mm (KB) | f/16 | 15 Sek. | ISO 100



Wann wird ein Ort für einen Fotografen besonders? Wenn dort das Licht in bunten Farben durch die Luft tanzt? Oder die Strapazen besonders hoch waren, ihn zu erreichen? Wie so oft in der Fotografie gibt es auch hier verschiedene Ansichten und Geschmäcker. Für die einen mag ein Berggipfel ein besonderer Fotospot sein, andere präferieren den heimischen Garten, und einige wenige finden erst die Erdumlaufbahn spannend genug. Da wir Sie zum Ausprobieren animieren möchten, legten wir bei unserer Auswahl eine Bedingung fest: Alle Orte sollen für Sie problemlos erreichbar sein. Der Mount Everest wäre natürlich ein schönes Motiv gewesen. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass viele von Ihnen den Berg der Berge einmal im Leben besuchen werden, ist sehr gering. Was auch überhaupt nicht wichtig ist, da sich regional viele Foto-Schätze finden lassen. Und trotz der Regionalität ist keine der hier vorgestellten Locations alltäglich, und jede von ihnen erfordert eine eigene Herangehensweise. Bei einigen benötigen Sie eine Genehmigung, manche werden Ihr fotografisches Können herausfordern, und bei anderen spielt der Zufall mit. Warum also in die Ferne ziehen? Das Gute liegt so nah.

Hoch am Himmel

Steigen Sie auf, und erleben Sie in einem **Heißluftballon** eine Fototour der Superlative.

Sie befinden sich Hunderte von Metern über der Erde. Kalte Luft strömt bei jedem Atemzug durch Ihre Lunge, während die aufgehende Sonne langsam Ihre Wangen erwärmt. Aus den Wäldern unter Ihnen steigt Nebel empor, in der Ferne erspähen Sie die Silhouetten einiger Berge – und direkt über Ihnen schießen immer wieder Flammen in die Hülle des Heißluftballons. Der darunter befestigte Korb trägt Sie durch die Lüfte, und eines wird Ihnen in diesen Moment klar: Das ist wahrlich kein typischer Ort zum Fotografieren.

Dabei klingt eine Ballonfahrt extravaganter als sie ist, da mittlerweile viele Ballonfahrer Rundflüge in der gesamten „D-A-CH"-Region anbieten. Wenn Sie am PC den Begriff „Ballonfahrt" und Ihren Wohnort in die Suchmaschine eingeben, wird sie Ihnen vermutlich mehr als nur einen Veranstalter in Ihrer näheren Umgebung ausspucken. Mit einem Preis ab ca. 180 Euro pro Person müssen Sie dabei schon rechnen. Wobei Sie natürlich einiges für Ihr Geld bekommen.

Das Beste für Fotografen

Die meisten Fahrten finden morgens und abends statt, denn dann ist das Licht am attraktivsten. Die Welt unter ihnen wird wunderbar ausleuchtet, wodurch Landschaften zu diesen Tageszeiten besonders plastisch wirken. Ballonfahrer lassen ihre Fluggeräte nur unter besten Wetterbedingungen aufsteigen, was Ihnen ruhige Fahrten und verwacklungsfreie Bilder beschert. Was will ein Fotograf mehr?

CHECKLISTE

Was sollten Sie vorab erledigen?
Da Ballone nur bei bestem Wetter starten, kann der Termin spontan verschoben werden. Berücksichtigen Sie das bei der Planung. Ziehen Sie sich zudem warm an, und erkundigen Sie sich beim Veranstalter, wie groß Ihre Fototasche sein darf.

Was sollten Sie vor Ort beachten?
Befestigen Sie unbedingt einen Gurt an Ihrer Kamera. Hängen Sie sie anschließend um Ihren Hals oder binden sie an Ihr Handgelenk. Dann kann sie Ihnen nicht versehentlich aus dem Korb fallen.

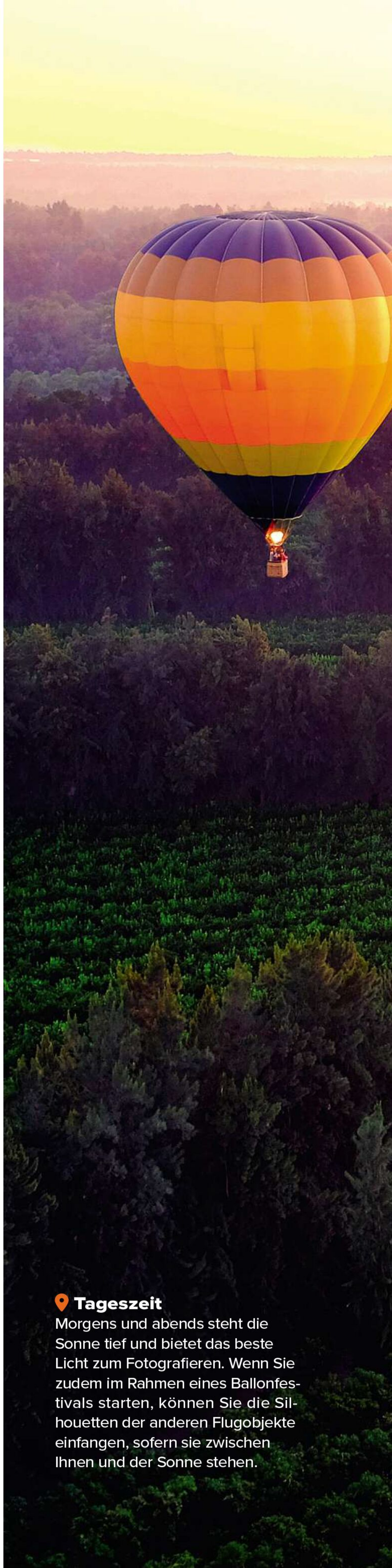
Was sollten Sie mitnehmen?
Sowohl ein Weitwinkel als auch ein Teleobjektiv gibt Ihnen viele Möglichkeiten für die Bildgestaltung. Ein guter Kompromiss ist ein 24–70 mm oder ein Reisezoom wie ein 16–300er.



WÄHREND DER FAHRT TAUSCHEN

OBJEKTIVWECHSEL

Sie wollen gerade Ihr Objektiv tauschen und dann das: Ein Mitfahrer stößt gegen Sie, Ihre Linse entgleitet auf Nimmerwiedersehen. Damit Ihnen so etwas nicht zustößt, folgender Tipp: Gehen Sie in die Hocke, und wechseln Sie im windgeschützten Korb Ihr Objektiv. Passen Sie lediglich auf die Beine Ihrer Mitfahrer auf, damit keiner versehentlich gegen das Glas tritt. Wenn Ihnen das Unterfangen dennoch zu heikel ist, nehmen Sie einfach ein Reisezoom mit. Es vereint alle wichtigen Brennweiten in einem Objektiv.



Tageszeit
Morgens und abends steht die Sonne tief und bietet das beste Licht zum Fotografieren. Wenn Sie zudem im Rahmen eines Ballonfestivals starten, können Sie die Silhouetten der anderen Flugobjekte einfangen, sofern sie zwischen Ihnen und der Sonne stehen.

Canon EOS 5D Mark II mit EF 16–35 mm f/2,8L II USM | 16 mm (KB) | f/5,6 | 1/160 Sek. | ISO 200



FOTO: FORESTWOODWARD/GETTY IMAGES

KAMERA AUF DEN BALLON RICHTEN

Ballonfahrten gehören zu den Ereignissen, die man nicht so oft erlebt. Umso wichtiger ist es, jeden Moment voll auszunutzen. Fotografieren Sie daher nicht nur die Landschaften, sondern dokumentieren Sie auch den Aufbau, den Flug und die Landung.



FOTO: TOBIAS HELBIG/GETTY IMAGES

UNGEWÖHNLICHER BILDAUFBAU

Kleine Details wie Bäume oder Schlösser können Sie mit einem Teleobjektiv einfangen. Ein einzelner Baum im Rapsfeld oder eine weiße Segelyacht auf einem tiefblauen See bieten sich ebenfalls als Motive an, die durch ihren Minimalismus überzeugen.



FOTO: BORUT TRDINA/GETTY IMAGES

DIE WEITE WELT

Mit weitwinkligen Brennweiten zwischen 10 und 28 mm (KB) gelingen großflächige Landschaftsaufnahmen mit viel Tiefenwirkung. Teleobjektive ab 70 mm verdichten dagegen die Landschaft.

FOTO: KARELNOPPE/GETTY IMAGES

Architektur des Untergrunds

U-Bahnhöfe sind Spielwiesen für Fotografen. Doch überall, wo man Spaß haben kann, gibt es auch immer einen, der ihn verderben möchte.

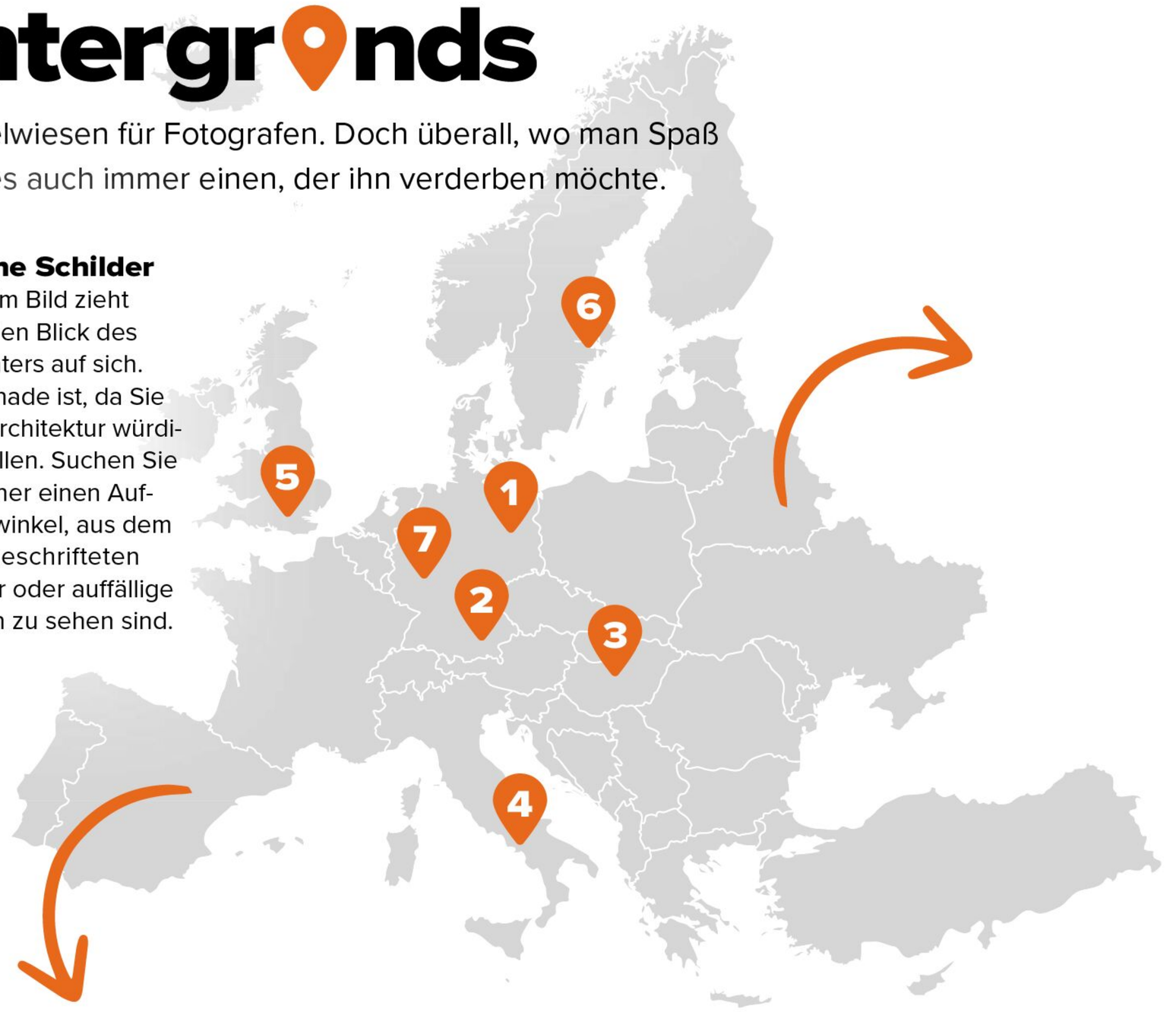
Viele der U-Bahnhöfe, in denen Sie auf den nächsten Zug warten, dürfen mit ihren Formen, Farben und Verzierungen als Architektur-Monumente gelten – also ganz besondere Orte, die abgelichtet werden möchten.

Im Ermessen des Personals

Wenn Sie diese unterirdischen Kunstwerke privat fotografieren möchten, ist das in den meisten Fällen unproblematisch, solange keine Personen im Bild landen. Allerdings regelt das jeder U-Bahn-Betreiber individuell, und Sie sollten ihn immer vorher fragen. Die Münchner Verkehrsgesellschaft schreibt beispielsweise auf ihrer Website: „Spontane Schnappschüsse (ohne Stativ), für ausschließlich private Zwecke liegen im Ermessen unseres Betriebspersonals, werden aber normalerweise nicht beanstandet.“ Für alle anderen Zwecke wie der Veröffentlichung in einer Zeitschrift benötigen Sie eine schriftliche Genehmigung, und es kann sein, dass Sie eine Gebühr entrichten müssen.

Keine Schilder

Schrift im Bild zieht sofort den Blick des Betrachters auf sich. Was schade ist, da Sie ja die Architektur würdigen wollen. Suchen Sie sich daher einen Aufnahmewinkel, aus dem keine beschrifteten Schilder oder auffällige Zeichen zu sehen sind.

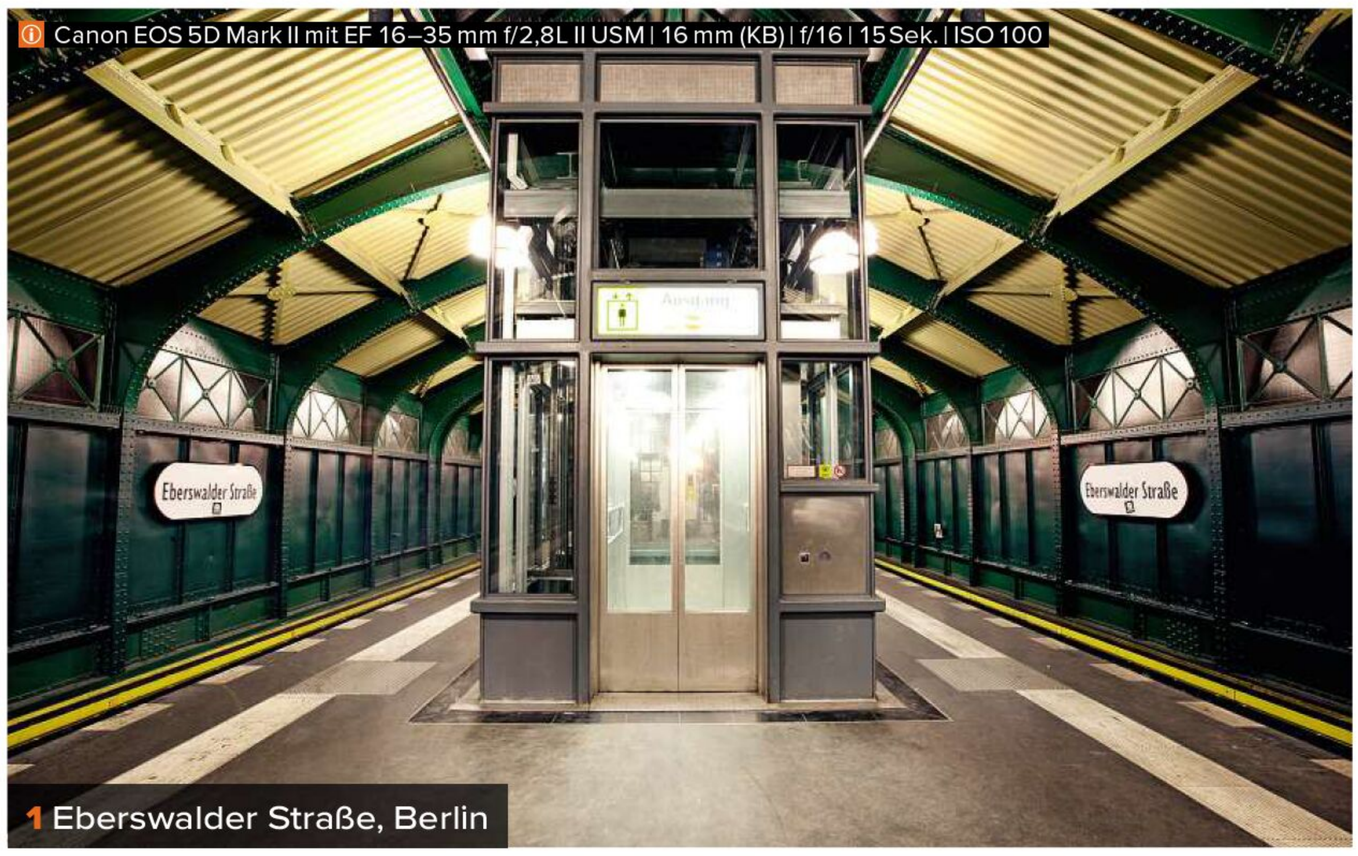


CHECKLISTE

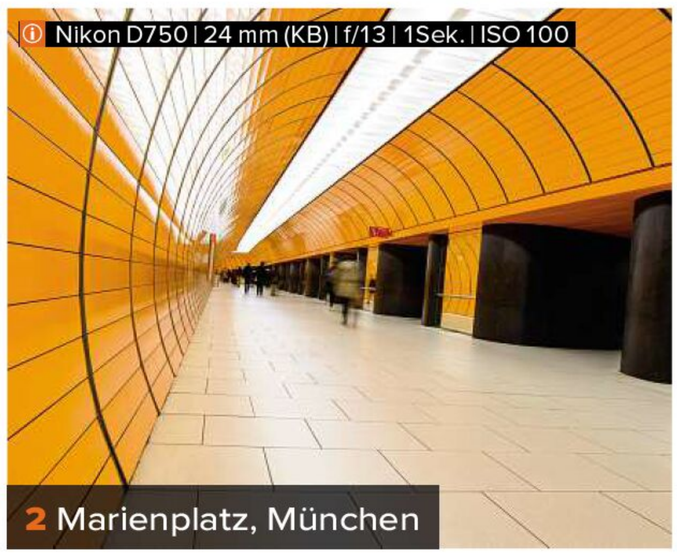
Was müssen Sie vorab erledigen?
Holen Sie sich bei der zuständigen U-Bahn-Gesellschaft eine schriftliche Genehmigung. Zwar wird Fotografieren für private Zwecke meist toleriert, aber so können keine Missverständnisse entstehen.

Was müssen Sie vor Ort beachten?
Gehen Sie am besten spätabends oder nachts fotografieren, sofern die Station nicht zugesperrt wird. Dann ist sie menschenleer, und Sie können sich in Ruhe dem Bildaufbau widmen.

Was müssen Sie mitnehmen?
Angesichts der Größe von U-Bahnhöfen ist ein Weitwinkel ein Muss. Es kann auch lichtschwächer ausfallen, denn beleuchtet sind die Stationen auf jeden Fall. Für einen perfekt symmetrischen Bildaufbau sollten Sie zusätzlich ein Stativ nutzen.



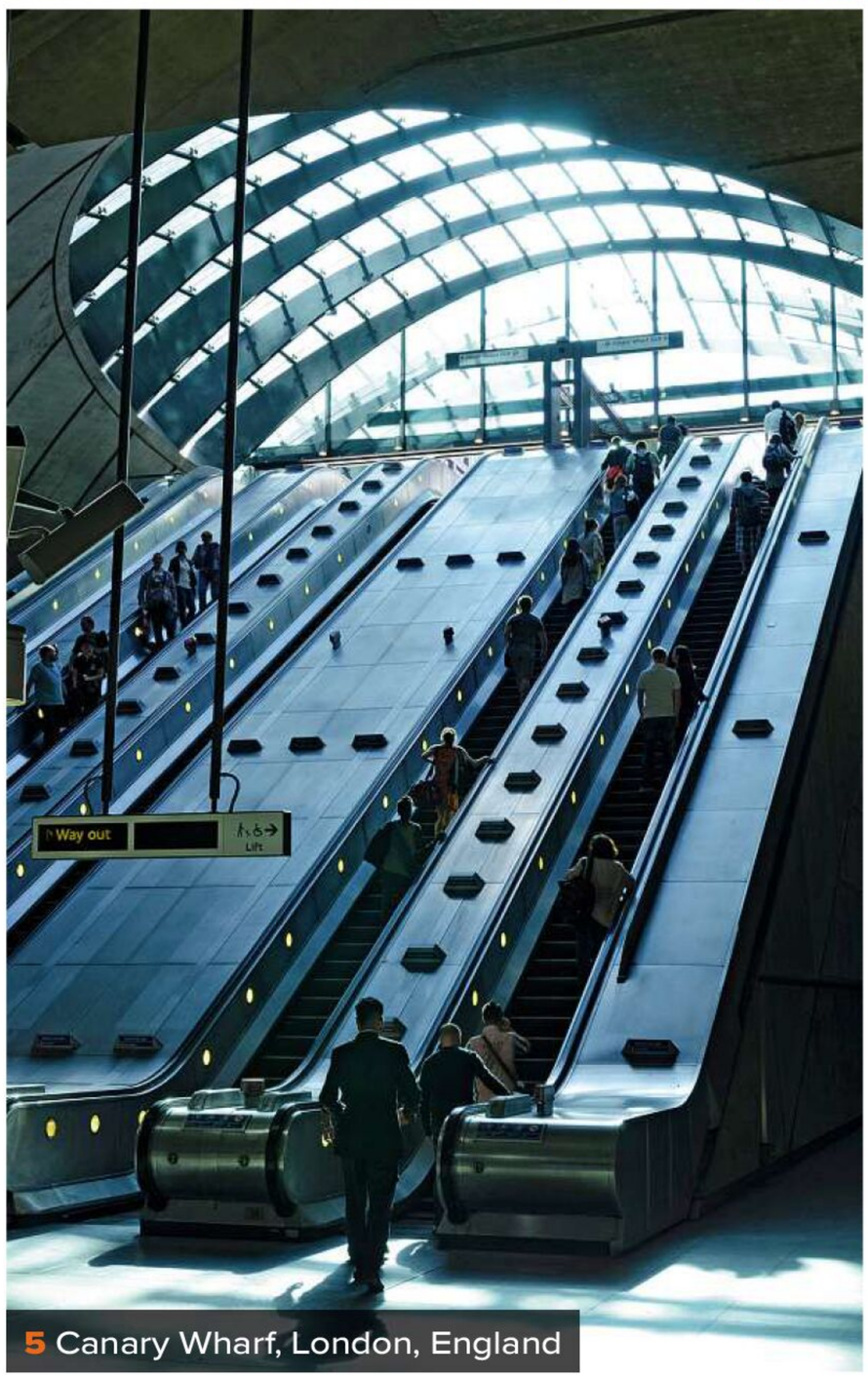
1 Eberswalder Straße, Berlin



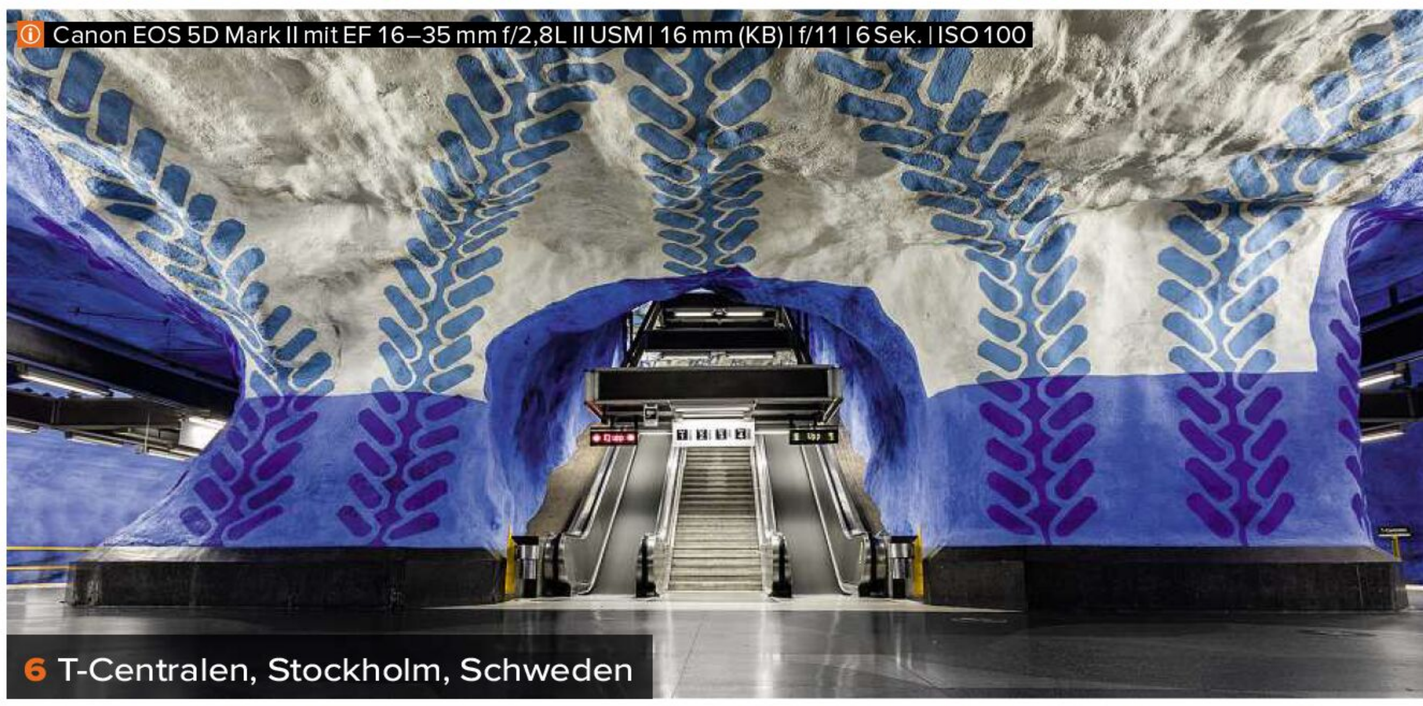
2 Marienplatz, München


3 Gellért tér, Budapest, Ungarn
Canon EOS 7D mit Tokina AT-X 124 Pro DX 12–24 mm f/4
12 mm (KB) | f/4 | 1/80 Sek. | ISO 400

4 Università, Neapel, Italien

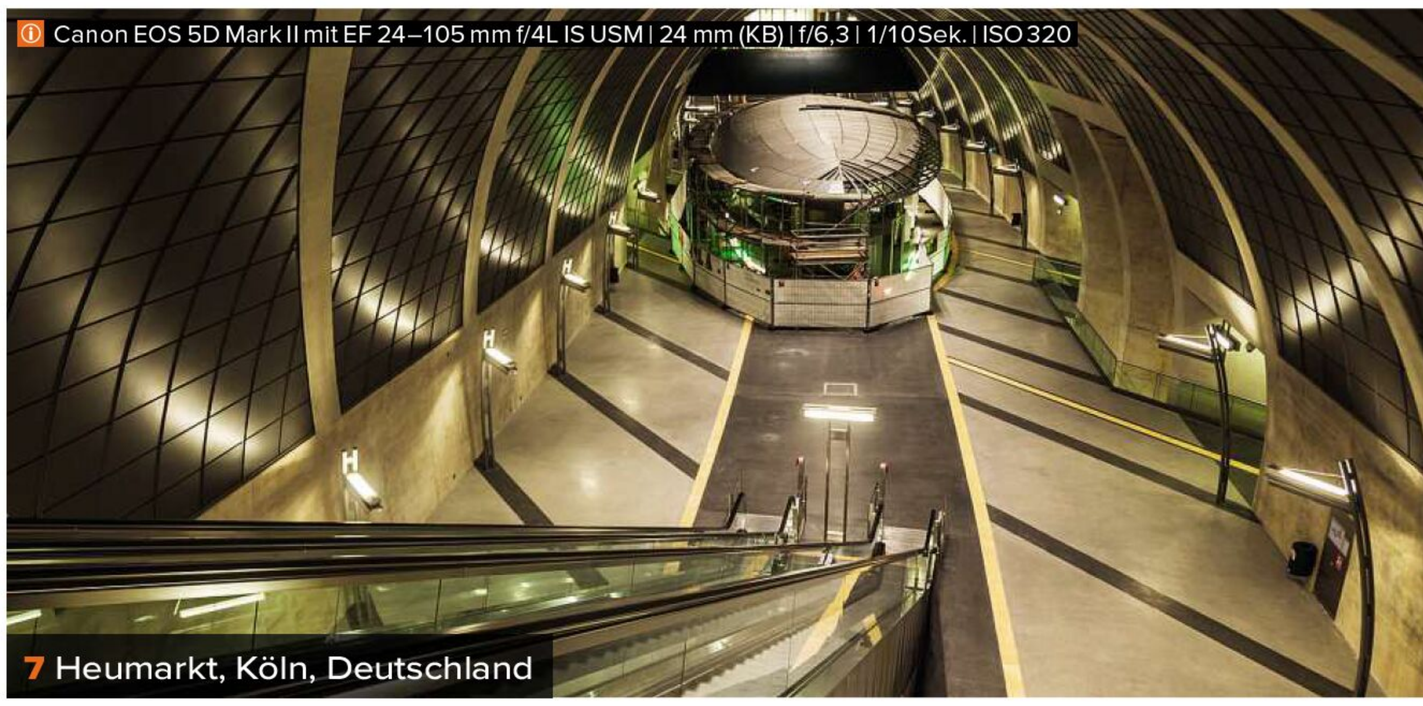


5 Canary Wharf, London, England



Canon EOS 5D Mark II mit EF 16–35 mm f/2,8L II USM | 16 mm (KB) | f/11 | 6 Sek. | ISO 100

6 T-Centralen, Stockholm, Schweden



Canon EOS 5D Mark II mit EF 24–105 mm f/4L IS USM | 24 mm (KB) | f/6,3 | 1/10 Sek. | ISO 320

7 Heumarkt, Köln, Deutschland

FOTOS: ICONEER (EUROPA-KARTE), ALVAREZ (1), MCBRUGG (2), TO_CSA (3), GIORGIOGALANO (4), DYNASOAR (5), NMELANDER (6), CHRISTIAN MUELLER (7) (ALLE ISTOCKPHOTO.COM)

Glück auf!

In Mitteleuropa finden sich unzählige **Höhlen und Stollen**, die Ihnen eine neue Motivwelt eröffnen.

Maskierter Blitz

In den meisten Höhlen werden Sie nicht um einen Blitz herumkommen. Denn das Lichtangebot ist naturgemäß schwach, und am anvisierten Aufnahmepunkt ist nicht selten zu wenig Platz für ein Stativ. Damit das Bild noch interessanter wird, können Sie den Blitz zusätzlich mit farbiger Folie oder einem farbigen Aufsatz maskieren. Dann wirkt die Höhle nicht so monoton grau.

Belichtungsreihe

Wenn Sie in einer Höhle wider Erwarten genügend Platz finden, um ein Stativ aufzustellen, sollten Sie diese Möglichkeit in jedem Fall nutzen. Am besten fertigen Sie gleich eine Belichtungsreihe an. Diese können Sie am PC zu einem HDR zusammenfügen und erhalten so trotz des schummrigen Lichts in der Höhle ein Foto mit hohem Kontrastumfang.



Canon EOS 5D Mark II | 17 mm (KB) | f/22 | 10 Sek. | ISO 100

Licht am Ende des Tunnels

Wenn Sie in Richtung Höhlenausgang fotografieren, drohen Probleme bei der korrekten Belichtung des Gesamtmotivs. Die Belichtungsmessung der Kamera möchte den hellen Bereich vor der Höhle korrekt belichten, wodurch das Höhleninnere stockdunkel abgebildet wird. Damit das nicht passiert, wählen Sie die Spotmessung an Ihrer Kamera. Dann können Sie manuell die Stelle im Motiv festlegen, die Sie korrekt belichten möchten.

Linienführung

In Höhlen finden Sie viele Felskanten, an denen Sie Ihr Bild ausrichten können. Aber auch künstliche Elemente wie Treppenstufen, Trampelpfade und Geländer helfen beim Komponieren Ihres Bilds.

FOTO: DAVID MANTEL/GETTY IMAGES

Familienausflug

Egal ob Sie Menschen porträtieren oder im Lichtermeer angeln wollen – **Volksfeste** bieten Ihnen dafür vielfältige Möglichkeiten.

Mal spricht man von Kirmes, mal von einer Dult oder ganz einfach von einem Jahrmarkt. So vielfältig je nach Region die Namen auch ausfallen, eines haben solche Feste stets gemeinsam: ihre besondere Atmosphäre. Ausgelassen feiern die Besucher, essen, trinken, tanzen, versuchen sich in Geschicklichkeitsspielen und erfreuen sich an den Fahrgeschäften. Selten findet man so viele Motive konzentriert auf so engem Raum.

Lichtertanz

Die meisten Blicke ziehen die vielen tausend Leuchtkörper an, die aus und auf Buden und Karussellen leuchten. Sie fordern Fotografen förmlich heraus, mit ihnen zu experimentieren. Sei es für ein schönes Bokeh bei Porträts oder mittels Langzeitbelichtung erzeugten nächtlichen Lichtstreifen. Für jeden sollte also etwas dabei sein.



FOTO: INNALILIT (ISTOCKPHOTO.COM)

CHECKLISTE

Was sollten Sie vorab erledigen?
Jahrmärkte finden meistens im öffentlichen Raum und ohne Fotografierverbot statt. Doch wenn Sie Budenbetreiber oder Passanten fotografieren möchten, fragen Sie sie besser um Erlaubnis.

Was sollten Sie vor Ort beachten?
Zu Stoßzeiten sind die Wege zwischen den Buden überfüllt. Positionieren Sie sich am besten am Rand, sodass keine Passanten Sie anrempeln können. So vermeiden Sie verwackelte Bilder, und Ihre Kamera geht nicht zu Bruch.

Was sollten Sie mitnehmen?
Lichtspuren lassen sich nur mit langen Belichtungszeiten realisieren. Für gelungene Aufnahmen ist daher ein Stativ unverzichtbar. Für Menschen nehmen Sie ein lichtstarkes Objektiv mit.

MASSENTAUGLICH

Über die Buden und Fahrgeschäfte hinaus machen die Besucher die lebendige Atmosphäre von Jahrmärkten aus. Denn ohne Menschen, die sich an den Ständen kulinarisch verwöhnen lassen, die Wasserrutschen frequentieren und im Bierzelt schunkeln, würden solche Orte wie Geisterstädte wirken. Und das sieht man auch auf Fotos. Versuchen Sie daher, bei Ihren Aufnahmen immer Personen einzubauen. Wege mit schlendernden Passanten oder ein Süßigkeitenstand mit einem Verkäufer, der einem Kind Zuckerwatte reicht, wirken gleich viel interessanter. Jahrmärkte können Fotografen auch gemeinsam mit ihrer Familie aufsuchen. Denn so hat der Fotograf gleich mehrere Models dabei, und die Familie bekommt schöne Erinnerungsfotos.

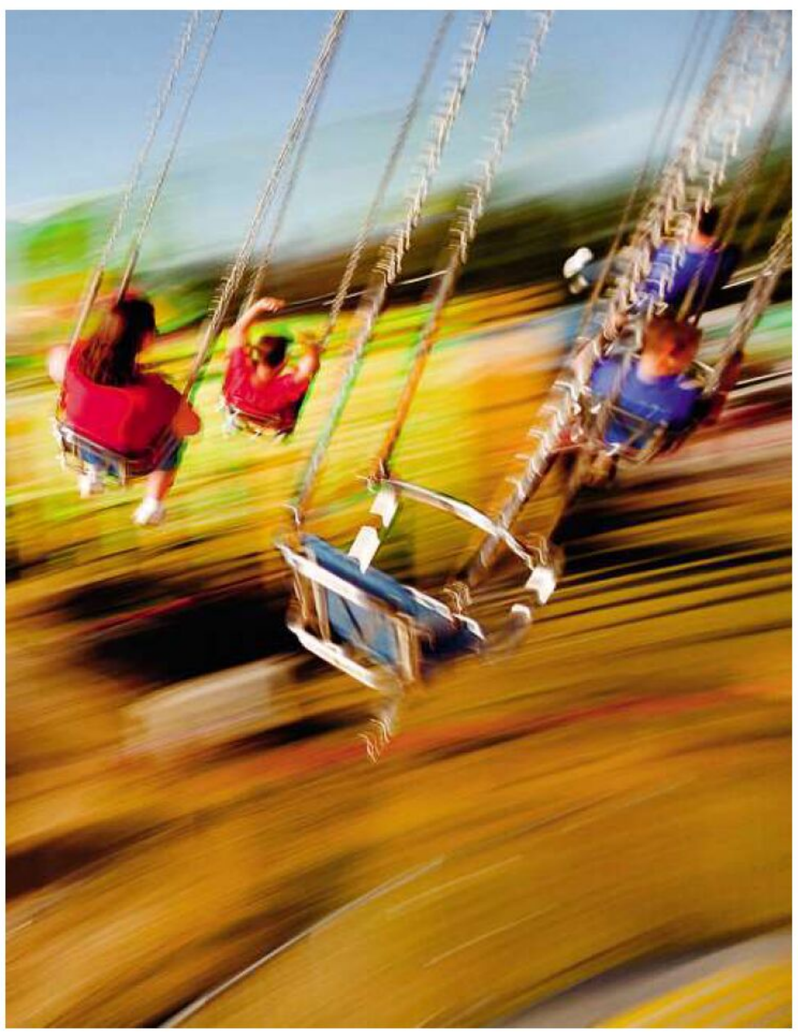


FOTO: RED_MOON_RISE (ISTOCKPHOTO.COM)

DIE ANDERE PERSPEKTIVE

Fotografen sind oft stille Beobachter, die von außen das Geschehen dokumentieren. Doch der Jahrmarktsrummel lädt ein, einmal die Perspektive zu wechseln und sich in die Fahrgeschäfte zu wagen. So entstehen Mitzieher der besonderen Art wie hier im Kettenkarussell.



DIE RICHTIGE BELICHTUNGSZEIT

Damit ein Fahrgeschäft Leuchtspuren durch die Nacht zieht, benötigen Sie eine Belichtungszeit von 1/60 Sekunde oder länger. Je nachdem, wie schnell sich Ihr Motiv bewegt, können Sie die Belichtung bis auf fünf Sekunden verlängern. Noch längere können zur Folge haben, dass ein chaotisches Lichterknäuel auf dem Bild entsteht. Bei unserem Riesenrad fiel nur eine 1/6 Sekunde lang Licht auf den Sensor. So kann man die Speichen des Rades immer noch erkennen, während die einzelnen Gondeln komplett in einer Leuchtspur verschwimmen.

FOTO: SEBASTIAN BARSCH



BENJAMIN JAWORSKYJ
Fotocoach, Autor, Abenteurer
www.lernvonben.de

DEUTSCHE FOTOSPOTS

Harz – Oderteich

Der Fotocoach zeigt **seine liebsten Fotospots** in ganz Deutschland.

TEXT UND FOTO: BENJAMIN JAWORSKYJ

Der Oderteich ist eine historische Talsperre im Harz und liegt circa 25 Kilometer südlich von Goslar und Wernigerode. Von 1715 bis 1722 wurde die Stauanlage des Oderteichs erbaut und gehört seit 2010 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Im Sommer bietet der Oderteich eine beliebte Abkühlung, jedoch sollten aufgrund kalter Unterströmungen nur ausgewiesene Stellen zum Baden genutzt werden. Wegen seiner kurvigen Form ist der Oderteich ein begehrtes Fotomotiv.

Der Oderteich

Der Oderteich ist eine vielseitige Location und lässt sich komplett umrunden (circa vier Kilometer). Vom Parkplatz läuft man nur wenige Schritte, bis man das Wasser erreicht. Daher bieten sich sowohl Stellen für den Sonnenauf- als auch für den -untergang an. Sie sollten sich am See Zeit nehmen und spannende Vordergrundmotive suchen. *Aufgepasst: Manchmal ist der Wasserstand im Oderteich so niedrig, dass er fast ausgetrocknet ist.*

Das Torfhausmoor

Vom Oderteich aus kommend fährt man die B4 Richtung Torfhaus (sechs Kilometer). Kurz vor der Kreuzung Goetheweg gibt

BUCH-TIPP ZUR LOCATION

DER FOTO-REISEFÜHRER



https://lernvonben.de

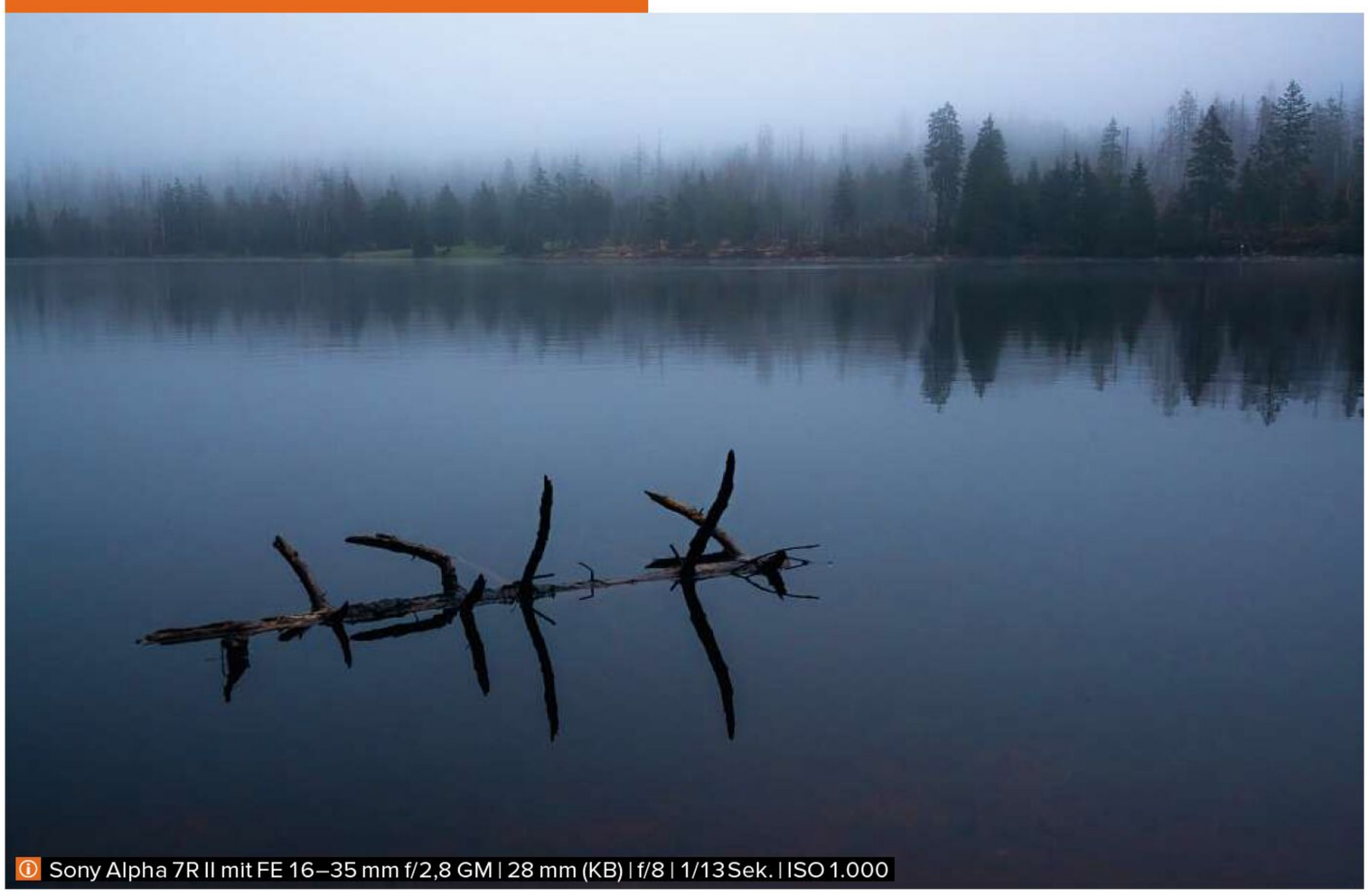
ZWEITER BAND

Bundesländer: Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein

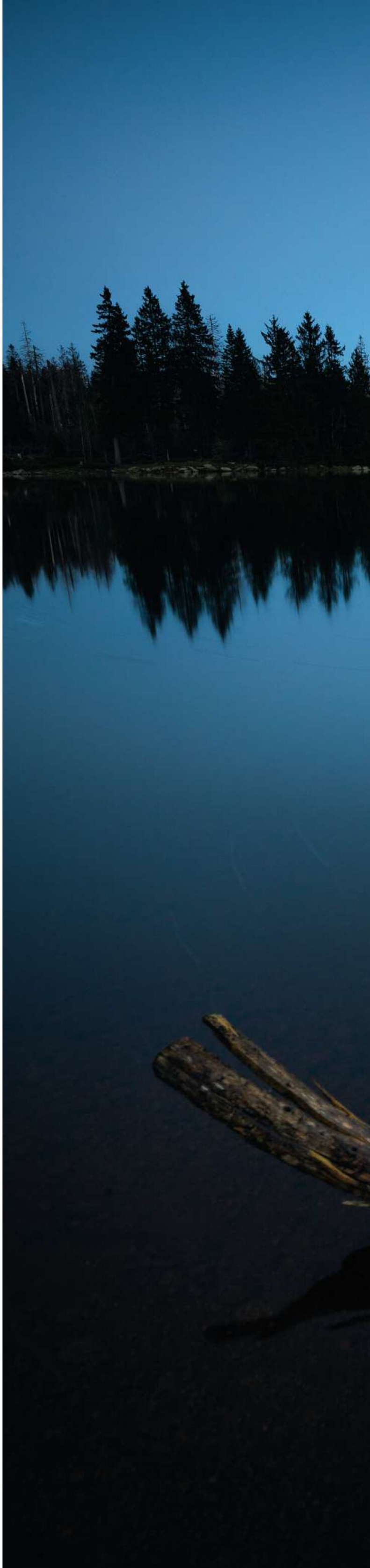
Maße: A5 Hochformat – 14,8 cm x 21 cm x 1 cm (B x L x H)

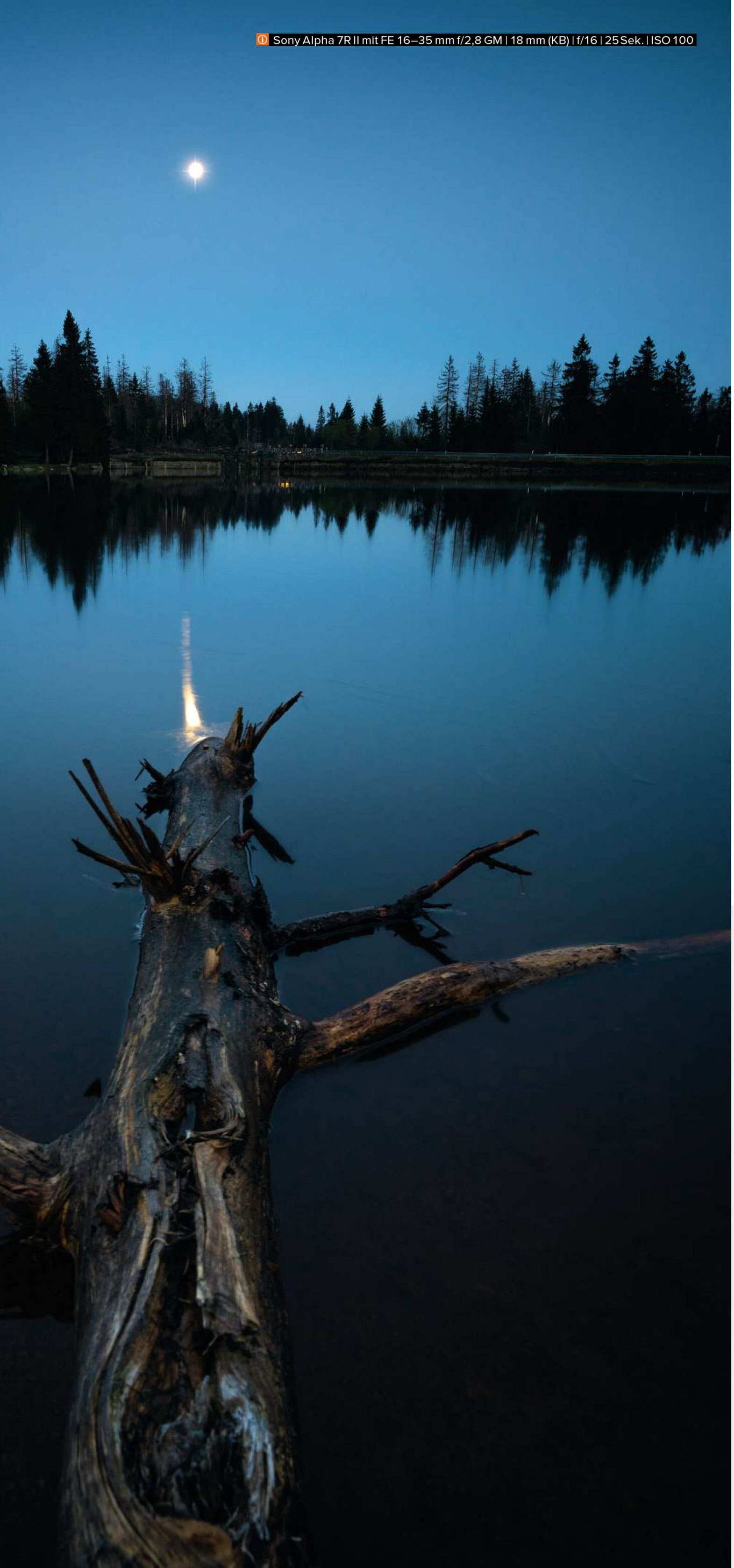
ISBN: 978-3-9822726-1-0

Preis: rund 27 Euro



ⓘ Sony Alpha 7R II mit FE 16–35 mm f/2,8 GM | 28 mm (KB) | f/8 | 1/13 Sek. | ISO 1.000





es eine kleine Parkbucht, von der man am schnellsten ins Torfhausmoor gelangt. Der offizielle Besucherparkplatz liegt 700 Meter weiter die B4 entlang. Von der kleinen Park-

„Durch die abgeschiedene Lage bietet sich der Oderteich auch für Besuche bei Nacht an, um die Milchstraße zu fotografieren."

bucht folgt man dem Waldweg nach Osten, bis man nach 800 Metern im Torfhausmoor ist, das man über Stege durchqueren kann. Zum Sonnenaufgang scheint die Sonne direkt über dem Moor in die Kamera.

Wussten Sie, dass ...

Das Torfhausmoor zählt zu den Regenmooren, die besonders mineralsalzarme, saure und nasse Lebensräume sind und ausschließlich mit Mineralsalzen aus Niederschlägen versorgt werden. Das Moor hat eine 10.000 Jahre alte und fünf Meter dicke Torfschicht.

LOCATION
Oderteich, Kreuzung B242/B4
37444 St. Andreasberg

PARKMÖGLICHKEITEN
Kostenpflichtig:
Kreuzung B242/B4
37444 St. Andreasberg

ÖFFNUNGSZEITEN
Die Location ist **24 Stunden geöffnet** (Leuchtturm nur mit Führung zu bestimmten Zeiten zu besichtigen)

EINTRITT
Kein Eintrittspreis

ÖFFENTLICHE ANREISE
Bus: 820
Haltestelle: Oderteich bzw. Torfhaus

BARRIEREFREI
Barrierefreiheit ist **nicht** gegeben

ZEHN TIPPS
für die Strandfotografie

Ein Tag am Strand bietet unzählige Möglichkeiten für beeindruckende Fotos. Hier sind **zehn praxisnahe Tipps**, um die typischen Motive optimal einzufangen.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER



01
SONNENAUF- & -UNTERGANG NUTZEN

Die **goldene Stunde** sorgt für weiches Licht und spektakuläre Farben. Nutzen Sie eine **offene Blende** (f/2,8 bis f/5,6) und eine **niedrige ISO-Einstellung** (ISO 100 bis 200) für rauschfreie Aufnahmen. Eine **Brennweite zwischen 24 und 70 mm** eignet sich hervorragend für diese Szenen.

02 Tolle Silhouetten effektvoll inszenieren

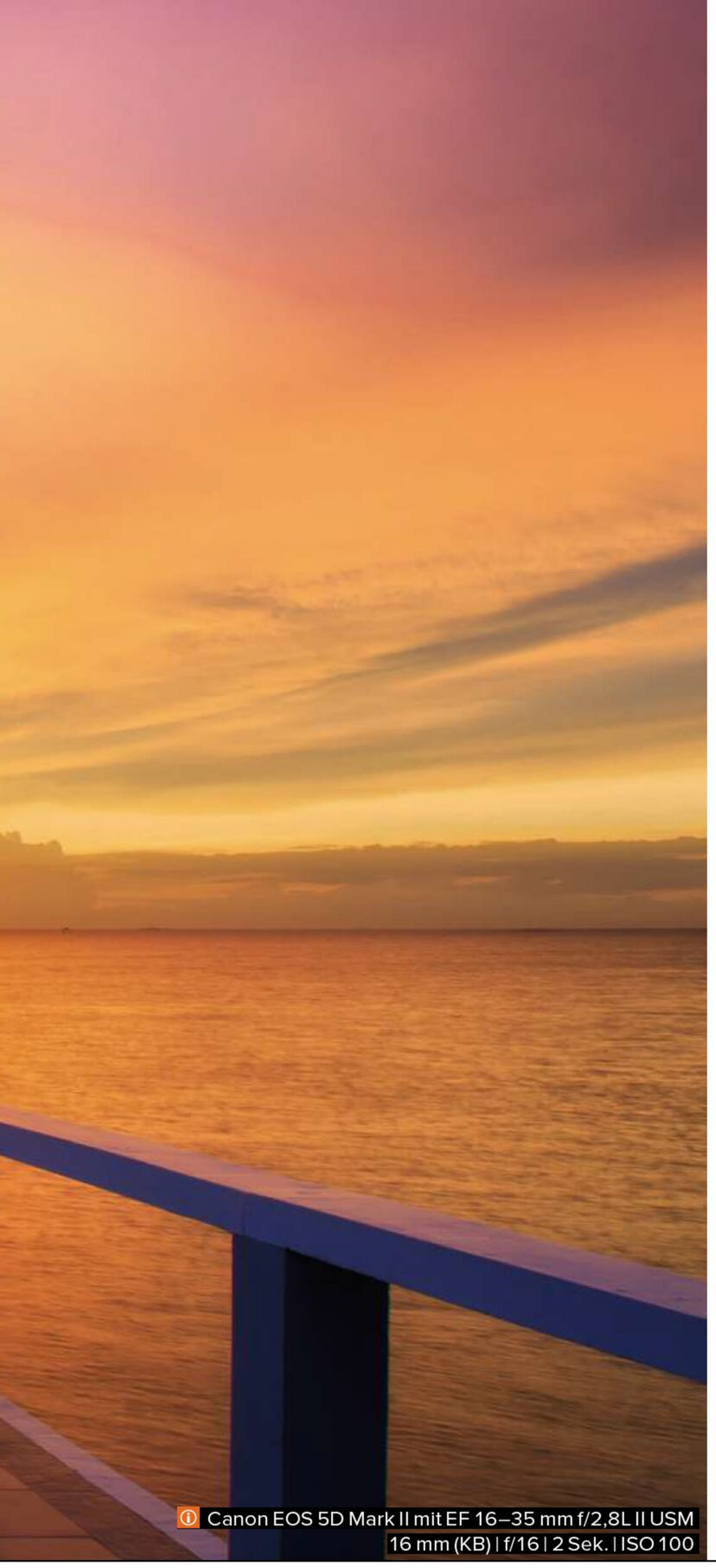
Platzieren Sie das Motiv zwischen Kamera und Sonne, stellen Sie auf den Himmel scharf, und unterbelichten Sie leicht, um dramatische Silhouetten zu erzeugen. Eine **geschlossene Blende (f/8 bis f/11)** hilft, klare Konturen zu erzeugen.





03
WELLENBEWEGUNGEN KREATIV EINFANGEN

Nutzen Sie verschiedene Belichtungszeiten, um die Dynamik der Wellen darzustellen. Eine **kurze Verschlusszeit** (1/1.000 Sekunde oder schneller) friert die Bewegung ein, während eine **längere Zeit** (1/4 bis eine Sekunde) für weiche, fließende Effekte sorgt. Ein **Stativ** hilft, Verwacklungen zu vermeiden. Ideal sind **Brennweiten zwischen 24 und 105 mm**.


Canon EOS 5D Mark II mit EF 16–35 mm f/2,8L II USM
16 mm (KB) | f/16 | 2 Sek. | ISO 100


Canon EOS 750D mit EF-S 10–18 mm f/4,5–5,6 IS STM | 27 mm (KB) | f/8 | 1/2.500 Sek. | ISO 400

04 Tiefe mit Vordergrund schaffen

Nutzen Sie Objekte wie **Treibholz, Muscheln oder Fußspuren im Sand** als Vordergrund. Dies erzeugt Tiefe in Ihren Bildern. Eine **Brennweite von 16 bis 35 mm** und eine **geschlossene Blende** (f/11 bis f/16) sorgen für maximale Schärfentiefe.

05 Strukturen im Sand betonen

Frische Wellenmuster oder Fußspuren im Sand wirken besonders im Streiflicht eindrucksvoll. Fotografieren Sie aus einer tiefen Perspektive, um Tiefe zu erzeugen. Eine **Blende von f/8 bis f/16** und eine **Brennweite von 24 bis 50 mm** sind hier ideal.





06 MENSCHEN AUTHENTISCH IN SZENE SETZEN

Nutzen Sie ein **lichtstarkes Objektiv** (z. B. 50 mm f/1,8) und eine **offene Blende** (f/1,8 bis f/2,8), um Personen freizustellen und eine natürliche Unschärfe im Hintergrund zu erzielen. Eine **leichte Telebrennweite** (85 bis 135 mm) kann zusätzlich für schmeichelhafte Porträts sorgen.

FOTOS: ADOBE STOCK

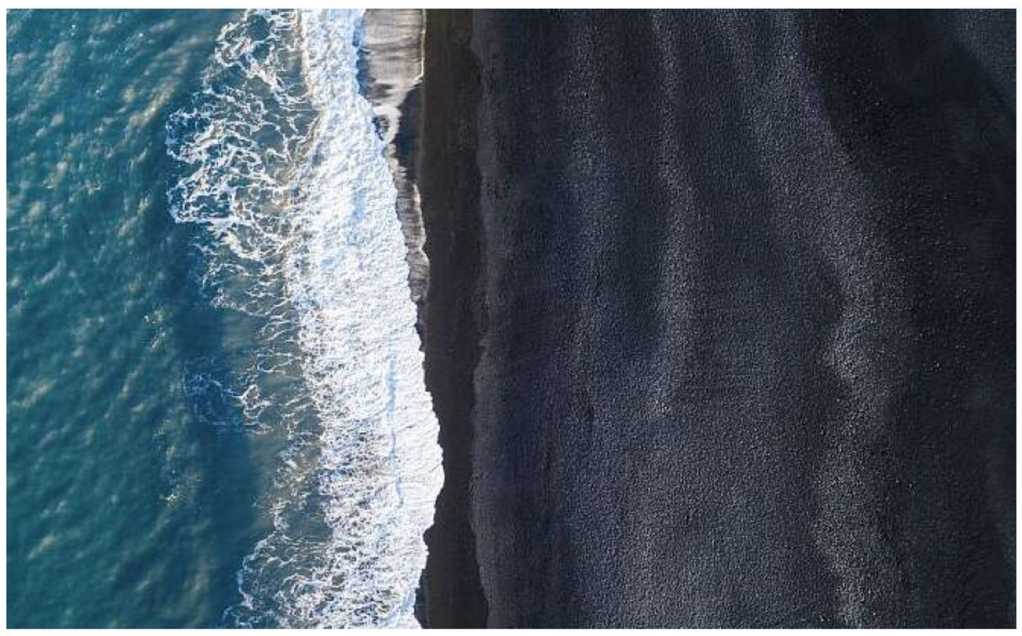
07 ACTION-AUFNAHMEN MEISTERN

Ob Beachvolleyball oder spielende Kinder – eine schnelle **Serienbildfunktion und ein Autofokus mit Verfolgung** helfen, den perfekten Moment einzufangen. Eine **kurze Verschlusszeit** (1/2.000 Sekunde oder schneller) und eine **Brennweite von 70 bis 200 mm** sind ideal.



08 Drohnenperspektiven ausprobieren

Mit einer Drohne können Sie Strandszenen aus einzigartigen Winkeln festhalten. Achten Sie dabei auf lokale Vorschriften und Wetterbedingungen. Eine **Kamera mit 4K-Auflösung und ein Weitwinkelobjektiv** liefern beeindruckende Luftaufnahmen.





ⓘ Fujifilm X-T2 mit XF 18–55 mm f/2,8–4 R LM OIS
35 mm (KB) | f/7,1 | 1/500 Sek. | ISO 200

09 KAMERA VOR SAND UND WASSER SCHÜTZEN

Verwenden Sie einen **UV-Filter als Schutz für die Linse** und bewahren Sie Ihre Kamera in einer **wasserdichten Tasche** auf, um sie vor Sand und Feuchtigkeit zu schützen. Eine **Kameraschutzhülle** oder ein **Regencape** bieten zusätzlichen Schutz.

Canon EOS R mit EF 24–70 mm f/2,8L USM | 66 mm (KB) | f/5 | 1/800 Sek. | ISO 400

Nikon D800 mit 180 mm f/3,5 | 180 mm (KB) | f/6,3 | 1/500 Sek. | ISO 100





Nikon D7500 mit Tamron 18–400 mm f/3,5–6,3 Di II VC HLD
600 mm (KB) | f/10 | 1/800 Sek. | ISO 100

10 Details nicht vergessen

Muscheln, Seesterne oder Treibholz können mit einem **Makroobjektiv** oder dem **Telebereich einer Zoomlinse** detailreich festgehalten werden. Eine **kleine Blende** (f/8 bis f/16) sorgt für eine größere Schärfentiefe.

FOTOS: ADOBE STOCK



DER FOTO-LEHRLING

Valerie Reid

Nikon D500

Valerie Reid lebt in den Niederlanden, stammt jedoch aus Schottland, wo sie während ihres Chemiestudiums das Tauchen lernte. Die Unterwasserfotografie ist seither ihre größte Leidenschaft – sie möchte die Schönheit und Erhabenheit der kostbaren Ökosysteme unter der Wasseroberfläche festhalten. Reid schätzt sich glücklich, von Alex Mustard lernen zu dürfen.

Nikon D810 mit 8–15 mm f/3,5–4,5 | 15 mm (KB) | f/13 | 1/320 Sek. | ISO 320

Im Bann der Tiefe

Unterwasserfotograf Alex Mustard nimmt Valerie Reid mit auf eine fotografische Unterwasserexpedition im Roten Meer.

TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER
FOTOS: ALEX MUSTARD UND VALERIE REID



DER PROFI

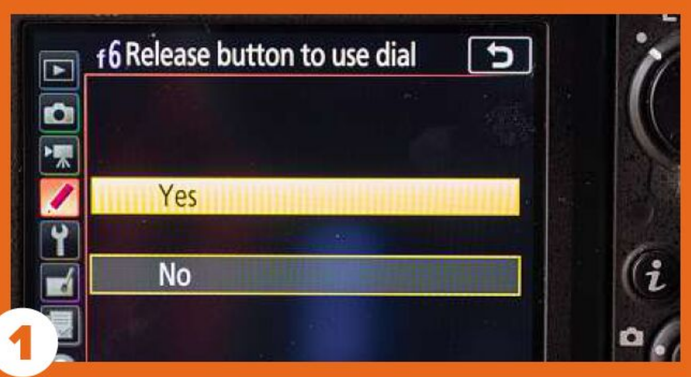
Alex Mustard

Nikon D850, D5

Alex lebt in Peterborough und ist spezialisiert auf Unterwasserfotografie. Er hat einen Doktortitel in Meeresökologie. Seine Bilder sind vor allem aus dem Wettbewerb *„Wildlife Photographer of the Year“* bekannt, wo sie in 14 verschiedenen Gewinnerbänden veröffentlicht wurden. Sein eigenes Buch *Underwater Photography Masterclass* gilt als Standardwerk auf diesem Gebiet. **www.amustard.com**

DREI TOP-TIPPS VOM PROFI

Technik-Details



1

DRÜCKEN UND HALTEN

Unter Wasser ist es oft umständlich, eine Taste gedrückt zu halten und das Einstellrad zu bedienen. Mustard aktiviert daher die Funktion „Taste loslassen zum Einstellen“. „So bleibt die Taste nach dem Drücken aktiv – und wird erst durch erneutes Drücken deaktiviert. Das erleichtert die Bedienung erheblich“, sagt er.



2

AF-ON NUTZEN

Unter Wasser gibt es viele Situationen, die den Autofokus irritieren können. „Wenn nötig, fokussiere ich deshalb über die AF-On-Taste. Sobald der Fokus sitzt, kann ich die Taste loslassen, das Motiv neu komponieren und entspannt auslösen – das ist nicht nur einfacher, sondern auch flexibler“, sagt Mustard.



3

MANUELLER WEISSABGLEICH

Der automatische Weißabgleich kann im Meer auch daneben liegen. „Wenn ich ohne Blitz fotografiere, stelle ich den Weißabgleich direkt in der Kamera über die Funktion ‚Weißabgleich messen‘ ein. Damit kann ich den Weißabgleich anhand der realen Lichtsituation bestimmen“, sagt Mustard.

Es war ein warmer Sommermorgen, als die Whirlwind vom ägyptischen Ferienort Scharm El-Scheich ablegte. Valerie Reid und 19 weitere Tauchbegeisterte würden in der kommenden Woche auf der gecharterten Yacht leben, während diese einige der atemberaubendsten Riffe und Wracks im nördlichen Roten Meer ansteuerte. Mehrmals täglich wird die Gruppe mit dem Unterwasserfotografen Dr. Alex Mustard abtauchen, der ihnen mit seinem umfangreichen Wissen rund um das Tauchen und Fotografieren im Meer zur Seite stand. „Unter Wasser zu kommunizieren ist nicht einfach – deshalb findet der Großteil des Unterrichts zwischen den Tauchgängen statt“, erklärte Mustard den Gästen, die sich zur ersten Theoriestunde im Salon eingefunden hatten. „Einmal habe ich einem Teilnehmer mit einer Handbewegung zeigen wollen, dass das Licht am Abend perfekt ist – nach dem Tauchgang hat er mich gefragt, ob ich einen Rotfeuerfisch gesehen hätte … Unterrichten unter Wasser funktioniert nicht!“

„Das Rote Meer ist bekannt für seine Korallen, die hier besonders groß und farbenfroh wachsen. Doch bei direktem Sonnenlicht oder ohne Strömung wirken sie klein und schlaff. Deshalb brechen wir morgen früh auf – dann sehen die Korallen am eindrucksvollsten aus.“ Reid hörte aufmerksam zu, als Mustard seine Herangehensweise erklärte. Nach einem kleinen Snack hieß es, Wecker stellen und schlafen gehen.

Weiter Blick ins Meer

Um 5:45 Uhr ging es los, und alle begaben sich direkt zum Tauchdeck, wo Mustard bereits mit der Vorbereitung ihrer Ausrüstung beschäftigt waren. Reid setzte ihre SD-Karte und den Akku in ihre D500 ein und montierte das AF-S Fisheye 8–15 mm f/3,5–4,5 E ED. „Vergessen Sie nicht, den Unterdruck zu prüfen und ein paar Testaufnahmen zu machen“, erinnerte der Profi die Runde, während Reid die große Dome-Port-Glaskuppel ihres Gehäuses reinigte, die Kamera darin fixierte und mit der Pumpe die Dichtigkeit überprüfte. Als die Gruppe zum Abtauchen bereit war, war auch Reid einsatzfähig – ebenso wie ihre Ausrüstung, die sie gewissenhaft vorbereitet und geprüft hatte.

Beim Abtauchen verwandelte sich die verschwommene Silhouette vor ihr langsam in ein weitverzweigtes Korallenriff. Sie erinnerte sich an Mustards Worte vom Vorabend: „Wasser schluckt Licht – schon fünf Meter unter der Oberfläche ist kaum noch Rot übrig. Deshalb arbeiten wir überwiegend mit Blitz, um die Farben zurückzuholen.“ Sie verlängerte die Blitzarme für eine breite Lichtverteilung – achtete jedoch darauf, sie nicht zu weit auszufahren, um das ultraweite Bildfeld ihres Objektivs nicht zu beeinträchtigen.


Nikon D500 mit 8–15 mm f/3,5–4,5
15 mm (KB) | f/13 | 1/200 Sek. | ISO 320

Mustard hatte empfohlen, bei jedem Tauchgang gezielt eine bestimmte Art von Bild zu planen – schließlich kann man unter Wasser das Objektiv nicht wechseln. Reid wollte die idealen Bedingungen für die Weichkorallen nutzen und eine klassische Weitwinkelaufnahme der leuchtenden Organismen machen. Zwischen den Korallen wimmelte es von kleinen orangefarbenen Fahnenbarschen, die sich dank der Strömung über dem Riff bewegten. Wenn es ihr gelang, das Bild im Kopf zu komponieren, könnte sie einen leuchtend roten Fisch vor dem dunklen Riff abbilden, umrahmt vom Licht des Morgens und umgeben von Hunderten



Anthias. Sie näherte sich dem Riff, wissend, dass sie sehr nah heran musste – ihr Objektiv hatte einen extrem weiten Bildwinkel, und auch die Blitzreichweite war durch das rotlichtschluckende Wasser begrenzt.

Die Kameraeinstellungen hatte sie bereits nach vorgenommen, wie Mustard geraten hatte: „Wenn Sie eine flache Fläche blauen Wassers fotografieren, tritt Bildrauschen schneller auf als an Land – gehen Sie deshalb nicht über ISO 1.000“, hatte er erklärt. „Auch Optiken verhalten sich unter Wasser anders. Bei offener Blende werden die Bildecken unscharf – bleiben Sie bei APS-C unter f/8, bei Vollformat unter f/13.“ Dank dieser Einstellungen konnte sie mit 1/200 Sekunde belichten – perfekt für das Blau des Wassers.

DAS SAGT DER PROFI

Profi-Ausrüstung: Kamera Rig



Sie wollen beste Bildqualität im Wasser? Dann brauchen Sie ein professionelles Unterwasser-Setup. Dazu gehören das Gehäuse, eine Dome-Port, ein externer Sucher, Blitzgeräte, Blitzarme und Klemmen – optional auch Tragegriffe, Blitze und ein Fernauslösekabel. Mustard: „Ich nutze zusätzlich Schwimmkörper zur Auftriebskompensation – das erschwert zwar die Bewegung durchs Wasser, erleichtert aber das Ruhighalten der Kamera.“

Super Shot #02



ⓘ Nikon D500 mit 8–15 mm f/3,5–4,5 | 14 mm (KB) | f/11 | 1/80 Sek. | ISO 800



HINTER DEN KULISSEN

Super Shot #03

Nikon D500 mit 105 mm f/2,8 | 157 mm (KB) | f/16 | 1/125 Sek. | ISO 320

EXPERTENTIPP

Schwarz-Weiß

Trübes Wasser führt oft zu flauen, kontrastarmen Bildern – Schwarz-Weiß kann dem entgegenwirken. Aktivieren Sie die Schwarz-Weiß-Ansicht am besten direkt im Live View. Da Motive in Schwarz-Weiß ganz anders wirken, ist dies eine wertvolle Hilfe bei der Bildgestaltung. Wenn Sie im RAW-Format fotografieren, lässt sich die Aufnahme wieder in Farbe zurückwandeln.



Unterwasserfotos entstehen meist in Farbe – aber Schwarz-Weiß ist auch beeindruckend.

Als sie den Auslöser betätigte, erhellten beide Blitze das Korallenriff und die umliegenden Fische (Super Shot #1).

Ein Volltreffer unter Wasser!

Es folgten weitere Tauchgänge, doch da die Riffe inzwischen von Sonnenlicht durchflutet wurden und die Strömung nachließ, wirkten die Weichkorallen weniger lebendig. Reids nächste Gelegenheit für einen weiteren Super Shot sollte sich am folgenden Tag ergeben.

„Das Wrack, zu dem wir tauchen, heißt *Giannis D*“, erklärte Mustard der Gruppe am Deck. „Wir können das Schiff nicht vollständig abbilden und gleichzeitig nah genug heran, damit die Blitze etwas bewirken. Und weil sich das Wrack nicht bewegt, müssen wir dann tauchen, wenn das Sonnenlicht das Heck ausleuchtet.“ Trotz des Umgebungslichts würde das Wasser die Farben dennoch stark abschwächen. Glücklicherweise konnte Reid diesen Effekt mit einem Magic-Filter abmildern. Diese Filterserie – von Mustard selbst entwickelt – gleicht den Farbverlust durch das Wasser aus und harmoniert mit dem Weißabgleich der Kamera, um schon in der Kamera natürliche Farben zu erzeugen.

Reids Ziel war es, das gut erhaltene Heck der *Giannis D* im Licht der Mittagssonne aufzunehmen. Der Frachter lief 1983 auf Grund und liegt heute auf etwa 25 Metern Tiefe – ein Paradies für Korallen.

Mustard hatte seinen Schülern geraten, die ISO zu erhöhen, um den fehlenden Blitz auszugleichen. Reid entschied sich für Blende f/11 und ISO 800 – was eine Verschlusszeit

PROFI-AUSRÜSTUNG

Wasserdichtes Gehäuse



Unterwassergehäuse sind für bestimmte Kameramodelle gefertigt – mitunter kosten sie mehr als die Kamera selbst. Doch wie Wildlifefotografen in ein gutes Teleobjektiv investieren, ist ein hochwertiges Gehäuse für die Unterwasserfotografie unverzichtbar. Große Tasten und Einstellräder machen die Bedienung auch unter Wasser einfach – sogar manuelles Fokussieren und Zoomen sind möglich. Gehäuse können zwar volllaufen, meist ist aber ein Bedienfehler die Ursache. Moderne Modelle verfügen über Vakuumpumpen, um vor dem Tauchgang die Dichtigkeit zu prüfen. Das Seacam-Gehäuse, das Reid nutzt, ist mit einem 45-Grad-Winkelsucher ausgestattet – ideal beim Schwimmen.

TIPP VOM PROFI

Personalisieren



„Ich bringe auf jedem Teil meiner Ausrüstung – bis hin zu den Akkus – einen Aufkleber mit meinem Namen an. Wenn 20 Taucher sich gleichzeitig auf engem Raum vorbereiten und hunderte Ausrüstungsgegenstände nebeneinander liegen, ist es Gold wert, das eigene Equipment sicher wiederzufinden“, sagt Mustard.

von 1/80 Sekunde ergab. Doch dank Weitwinkelobjektiv und der nahezu schwerelosen Situation unter Wasser war diese Zeit ausreichend, um Verwacklungen zu vermeiden.

Zurück auf dem Boot hatte Mustard dazu ermutigt, den Weißabgleich direkt in der Kamera zu korrigieren. „Früher haben wir Graukarten mitgenommen – mussten aber schnell feststellen, dass der Filtereffekt des Wassers so stark ist, dass man den Weißabgleich genauso gut auf den Meeresboden oder das Wrack selbst legen kann“, erklärte er. „Wenn Sie im RAW-Format fotografieren, lässt sich der Weißabgleich später noch anpassen – aber es motiviert einfach, schon auf dem Display ein gutes Bild zu sehen.“

Reid nutzte die Funktion „Voreingestellter manueller Weißabgleich“ ihrer D500, nahm eine Messung vom Wrack und richtete ihr Bild aus. Die *Giannis D* ist ein beliebtes Tauchziel und zur Hochsaison oft von Tauchern umgeben – doch diesmal war niemand im Bild. Die Teilnehmerin ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen und sicherte sich ihren Super Shot #2.

Zurück auf die Schulbank

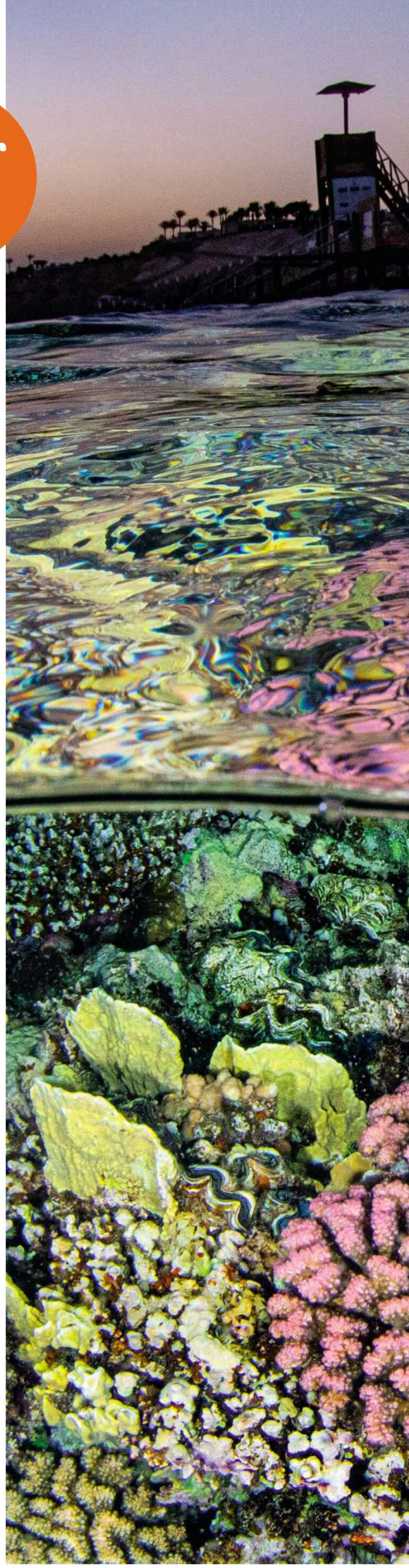
Für den Tauchgang am Nachmittag montierte Reid ihr AF-S VR 105 mm f/2,8 G IF-ED Makroobjektiv. Den voluminösen Dome-Port tauschte sie gegen einen Flachport, der eine stärkere Vergrößerung ermöglichte und sie näher ans Motiv brachte.

„Also geht’s diesmal auf Porträts?“, fragte Mustard, während er seine D850 ins Gehäuse einsetzte. Reid schaltete ihre Kamera auf AF-C und blätterte durch die verschiedenen AF-Bereichsmodi: „Welche Einstellungen empfehlen Sie?“ Der Profi deutete auf Reids D500: „Die hat ein starkes Autofokussystem. Ich würde Auto-Area ausprobieren – es ist noch genug Licht vorhanden. Wenn’s schwieriger wird, sobald die Sonne sinkt, wechsel auf 3D-Tracking. Und wenn es noch dunkler wird, nimm Einzelfeld-AF. Wenn du Anthias fotografierst: Die paaren sich am späten Nachmittag, dann werden sie mutiger und lassen sich besser einfangen.“

Unter Wasser empfing Reid warmes, goldenes Licht – sie konnte die ISO daher moderat bei 320 halten. Und wie Mustard es vorhergesagt hatte, waren die Anthias aktiv und beachteten sie kaum. Sie positionierte sich gegen die Strömung, sodass die kleinen Fische direkt auf sie zu schwammen. Noch vor dem Tauchgang hatte Mustard sie herausgefordert, einen hübschen, roten Männchen-Anthias frontal abzulichten. „Die haben so etwas wie Binokularsehen“, hatte er erklärt. „Im Gegensatz zu vielen Fischen mit seitlich sitzenden Augen können sie tatsächlich Augenkontakt herstellen.“

Reid machte zahlreiche Aufnahmen, während die kleinen Fische um sie herumtanzten. Mit kürzerer Belichtungszeit und niedrigerer ISO hätte sie einen schwarzen Hintergrund erzielen können, doch ihr gefiel der Kontrast zwischen den warmen Farben der Fische und dem kühlen Blau des Wassers. Nach rund 40 Minuten dachte sie ans Auftauchen – als plötzlich wie aus dem Nichts ein roter Anthias aus dem Korallenriff schoss.

Super Shot #04

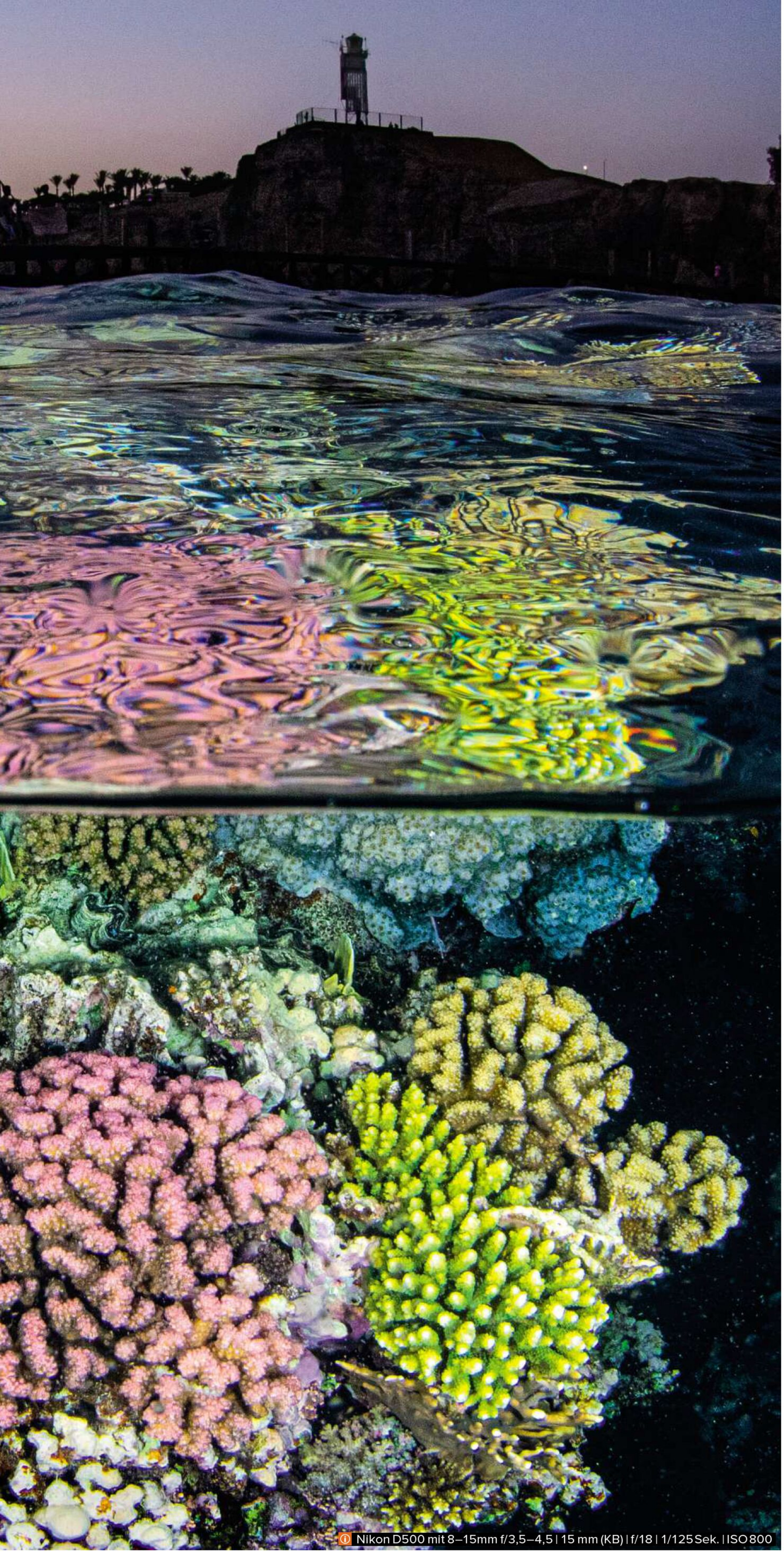




PROFI-AUSRÜSTUNG

Unterwasser-Objektive

Mustard rät zu Fisheye- und Makroobjektiven: „Mein Favorit ist das R-UW AF Fisheye 13 mm f/2,8 – ursprünglich entwickelt für Nikons Unterwasser-Spiegelreflex Nikonos RS. Dieses Objektiv ist speziell für den Einsatz unter Wasser konstruiert und liefert auch im Randbereich gestochen scharfe Bilder. Ich habe es auf F-Bajonett umrüsten lassen – so bekam es ein zweites Leben. Wichtig ist auch der passende Frontport: Für Weitwinkelaufnahmen eignet sich ein Kuppelport, für Makro besser ein flacher Port.“


Nikon D500 mit 8–15mm f/3,5–4,5 | 15 mm (KB) | f/18 | 1/125 Sek. | ISO 800

Reid behielt ihn im Blick, wartete geduldig, bis er direkt vor ihrer Linse schwamm, und drückte ab. So entstand Super Shot #3.

Halb und halb

Als Nächstes stand ein später Tauchgang auf dem Plan – mit dem Ziel, den Sonnenuntergang einzufangen. „Wir fotografieren an der Oberfläche, Taucherausrüstung ist also nicht nötig“, verkündete Mustard. „Seien Sie pünktlich auf dem Tauchdeck – wir bauen uns unsere eigenen Schwimmhilfen.“

Auf dem Deck erwarteten die Teilnehmer eine Sammlung aus Rettungswesten, leeren Plastikflaschen – und ein paar Kartoffeln. Mustard erklärte, dass sie sogenannte Überwasser-Unterwasser-Fotos machen würden: „Das Entscheidende ist die Bildkomposition – die obere Hälfte zeigt die Welt über Wasser, die untere den Blick unter die Oberfläche. Belichtet wird für den oberen Teil, den Rest gleichen wir mit Blitzlicht aus.“ Er hob sein Kameragehäuse hoch, an dessen Unterseite drei leere Flaschen befestigt waren. „Damit schwimmt Ihre Kamera halb aus dem Wasser, während Sie dahinter treiben – ohne das Riff zu berühren. Reiben Sie das Frontglas Ihres Gehäuses mit einer halben Kartoffel ein – die Stärke verhindert Wassertropfen.“

Reid glitt mit ihrer improvisierten Kamera-Plattform ins Wasser und paddelte zum Riff. Die Rettungsweste hielt sie mühelos in Position, sodass sie das Silhouettenbild eines Stegs und eines Leuchtturms in der Ferne gestalten konnte. Die Wasserlinie genau in der Bildmitte zu treffen, erwies sich als Herausforderung. Mustard – der in der Nähe trieb – riet ihr, den ISO-Wert auf 800 zu erhöhen. So ließ sich die Oberfläche heller belichten, ohne die Verschlusszeit zu verlängern oder die Schärfentiefe zu verringern.

„Wunderschön belichtet und komponiert“, lobte Mustard. „Aber unter Wasser fehlt noch ein starker Blickfang.“ „Wie wäre es mit der pinkfarbenen Koralle?“, schlug Reid vor. Der Profi nickte – und Valerie richtete ihr Bild auf das leuchtende Exemplar aus. Super Shot #4 war im Kasten.

VALERIE REIDS MEINUNG



Das war ein Erlebnis fürs Leben! Alex Mustards Wissen über das Meeresleben war genauso wertvoll wie sein fotografisches Coaching. Zu wissen, wo man sich wann positionieren muss, ist die größte Herausforderung.

ALEX MUSTARDS MEINUNG



Valerie Reid ist eine erfahrene Taucherin und kennt ihre Kamera in- und auswendig. Sie hat aufmerksam zugehört und jede Herausforderung gemeistert.



BENJAMIN JAWORSKYJ
Fotocoach, Autor, Abenteurer
www.lernvonben.de

DEUTSCHE FOTOSPOTS

Schloss Auerbach

Der Fotocoach zeigt **seine liebsten Fotospots** in ganz Deutschland.

TEXT: BENJAMIN JAWORSKYJ
FOTO: STEFAN MAAG

Schloss Auerbach befindet sich 60 Kilometer südlich von Frankfurt am Main und ist eine Burgruine, die unter Denkmalschutz steht. Erbaut wurde die Burg im 13. Jahrhundert von der Grafschaft Katzenelnbogen. Lange Zeit war die Ruine verlassen, sodass sich die Natur den Ort zurückerobert hat. In jüngerer Zeit wurde das Gemäuer teilweise erneuert, und auf dem Gelände befindet sich ein Restaurant. Im Sommer finden jährlich Freilichtspiele im Schlosshof statt.

Das Schloss

Der Weg zum Schloss Auerbach ist ausgeschildert. Vor dem Hoftor gibt es Parkplätze, von denen aus man starten kann. Von dort läuft man circa 200 Meter bis zur Ruine, die wetterabhängig circa von 10 bis 17 Uhr geöffnet ist. Sie können die Schlossmauer besteigen, sodass Sie von der Nordseite nach Süden fotografieren. Dann haben Sie unter anderem die Aussicht auf Bensheim mit auf Ihrem Foto.

Die Nordostecke

Eine Alternative stellt die Nordostecke dar: Dort haben Sie im Vordergrund mehrere hohe Mauern der Ruine, die je nach Position als führende Linien auf den Südturm zuführen, welcher als Fluchtpunkt für die Bildkomposition dient. Hier können Sie sich ohne umliegende Landschaft nur auf die Architektur konzentrieren, sodass auch Langzeitbelichtungen und Schwarz-Weiß-Aufnahmen interessant wirken können.
www.schlossauerbach.de

LOCATION
Ernst-Ludwig-Promenade
64625 Bensheim

PARKMÖGLICHKEITEN
Unterhalb des Schlosses

ÖFFNUNGSZEITEN
Von ca. 10–17 Uhr, wetterbedingt

EINTRITT
Kein Eintrittspreis

ÖFFENTLICHE ANREISE
Keine direkte Bus- oder Bahnanbindung

BARRIEREFREI
Barrierefreiheit ist **nicht** gegeben

BUCH-TIPP ZUR LOCATION

DER FOTO-REISEFÜHRER



Bundesländer: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg

Maße: A5 Hochformat – 14,8 cm x 21 cm x 1 cm (B x L x H)

ISBN: 978-3-9822726-3-4

Preis: rund 27 Euro

https://lernvonben.de



PROFI IM GESPRÄCH

Dallian Macadam

Reisefotograf **Dallian Macadam** spricht über den Wert von Kulturen, die Bedeutung der Fotografie und über seinen Wunsch, andere Menschen mit seinen Bildern zu inspirieren.

TEXT: REDAKTION
FOTOS: DALLIAN MACADAM

Dallian Macadam ist noch recht neu in der Welt der Fotografie. Es ist nicht lange her, dass er sich eine Nikon D850 gekauft und seine fotografische Reise angetreten hat. Weil es in seiner schulischen Ausbildung kein Platz für die Fotografie gab, musste er sich all sein Wissen über Online-Tutorials aneignen. Und es hat nicht lange gedauert, bis er seine Kamera wie seine Westentasche kannte.

Dallian ist 31 Jahre alt und leidet unter Mukoviszidose, einer genetischen Krankheit. Das hält ihn allerdings nicht davon ab, seine Leidenschaft für Reisen und für die Fotografie auszuleben. Malerische Orte, Fotografie und der Gedanke, weit zu reisen, haben ihn schon immer fasziniert.

„Der Betrachter soll das Gefühl haben, bei der Aufnahme **direkt neben mir** zu stehen und den Moment zu erleben."

Woher beziehen Sie Ihre fotografischen Inspirationen?
Die Inspiration für viele meiner Aufnahmen stammen aus meiner Kindheit. Ich habe mir viele Bücher mit den Wundern dieser Welt angesehen und festgestellt, wie schön unsere Welt ist. Von den windgeformten Wüsten bis zu den überfüllten Straßen der Stadt.

Die Sonnenstrahlen machen dieses Bild im **botanischen Garten von Adelaide** so außergewöhnlich.

Nikon D3400 mit 11–20 mm f/2,8 | 16 mm (KB) | f/2,8 | 1/400 Sek. | ISO 100

Aus dieser Erinnerung versuche ich, meine Inspiration zu beziehen. Ich möchte Fotos machen, die mein jüngeres Ich ehrfürchtig betrachten würde. Vielleicht werden meine Fotos eines Tages dieselben Emotionen in mir auslösen, die ich damals empfunden habe.

Wie würden Sie Ihren kreativen Stil definieren?
Das ist nicht einfach. Da ich so viele verschiedene Motive fotografiere, ist es schwer, einen genauen Stil zu definieren, vor allem, weil sich meine Technik im Laufe der Zeit ständig weiterentwickelt.

Irgendjemand hat den Nagel auf den Kopf getroffen, als er eines meiner Fotos kommentiert hat. Er hat gesagt, dass er sich durch meine Fotos in den Moment der Aufnahme versetzt fühlt. Er wird Zeuge des Augenblicks, in dem ich das Foto aufgenommen habe. Ich glaube, das fasst meinen kreativen Stil ganz gut zusammen.

Ich denke, für die meisten Fotografen ist es wichtig, mit ihren Fotos eine Geschichte zu erzählen. Ich versuche, noch einen Schritt weiter zu gehen und ein Gefühl von Realismus zu erzeugen. Der Betrachter soll das Gefühl haben, bei der Aufnahme direkt neben mir zu stehen und den Moment zu erleben.

Was ist es, das Ihnen an der Reisefotografie so gut gefällt?
Die Reisefotografie hat so viele tolle Seiten. Wenn ich eine wählen müsste, würde ich sagen, sie ist in der Lage, die schönen Kulturen zu beschreiben, die wir auf dieser Welt finden. Es öffnet einem die Augen, wenn man die ausgetretenen Pfade verlässt und Menschen trifft, die an den Orten leben, die man gerade erkundet. Man macht unvergessliche Erfahrungen, wenn man andere Kulturen erleben und auf Fotos festhalten darf. Kultur ist für die Welt in gewisser Weise das Salz in der Suppe. Ohne sie wäre die Welt öde.

Was macht ein Reisefoto gut?
Für mich ist ein Reisefoto gut, wenn es andere zum Reisen animiert. Ein Foto, bei dem die Menschen voller Ehrfurcht erstarren. Natürlich sollte es auch immer einen kulturellen Aspekt zeigen, aber in erster Linie sollte es Menschen anregen, zu den Orten zu reisen, die auf dem Foto gezeigt werden. Im Wesentlichen war es das, was mich selbst inspiriert hat, zu reisen und fotografieren.

Welchen Herausforderungen begegnen Sie bei Ihren Reisen?
Für jemanden mit Mukoviszidose ist die größte Herausforderung in der Regel das ständige Gehen und Wandern. Aber am Ende zahlt es sich aus. Das ist mehr wert als wunde Beine und Kurzatmigkeit. Man darf natürlich auch nicht vergessen, dass man für die Reisefotografie viel Geduld braucht. Ich bin allerdings nicht sicher, ob das wirklich als Herausforderung gelten darf. Viele beliebte Touristenorte sind überlaufen. Manchmal muss man einfach nur warten, um das Foto zu bekommen, das man haben möchte.

Welcher Ort hat Ihnen bisher am besten gefallen?
Am besten hat mir bisher Japan gefallen, um genau zu sein, Tokio. Wie schon gesagt, habe ich mich von klein auf für viele Orte auf der ganzen Welt interessiert. Auch für die großen Metropolen. Da ist es keine große Überraschung, dass Tokio ganz oben auf meiner Liste stand. All die kleinen Gassen, das Versinken in Menschenmassen oder durch die neondurchfluteten Straßen von Shinjuku zu laufen. Das sind alles unvergessliche Erlebnisse.

Welche Orte stehen noch auf Ihrer Wunschliste und warum?
Da stehen noch sehr viele Orte, aber Italien hat im Moment absoluten Vorrang. Ich möchte die Kanäle von



Ein **Torii-Tor** bei Ebbe auf der japanischen Insel **Miyajima**.

Nikon D850 mit 50 mm f/1,8 | 50 mm (KB) | f/6,3 | 1 Sek. | ISO 31



Nikon D850 | 20 mm (KB) | f/1,8 | 1/60 Sek. | ISO 500

Ganz rechts
Die ikonischen **Torii-Tore des Fushimi-Inari-Schreins** ziehen Touristen und Fotografen an.

Rechts
Auch bei Nacht sind die **Straßen von Shinjuku** belebt.






Nikon D850 mit 50 mm f/1,8 | 50 mm (KB) | f/1,8 | 1/80 Sek. | ISO 100

ÜBER DEN FOTOGRAFEN

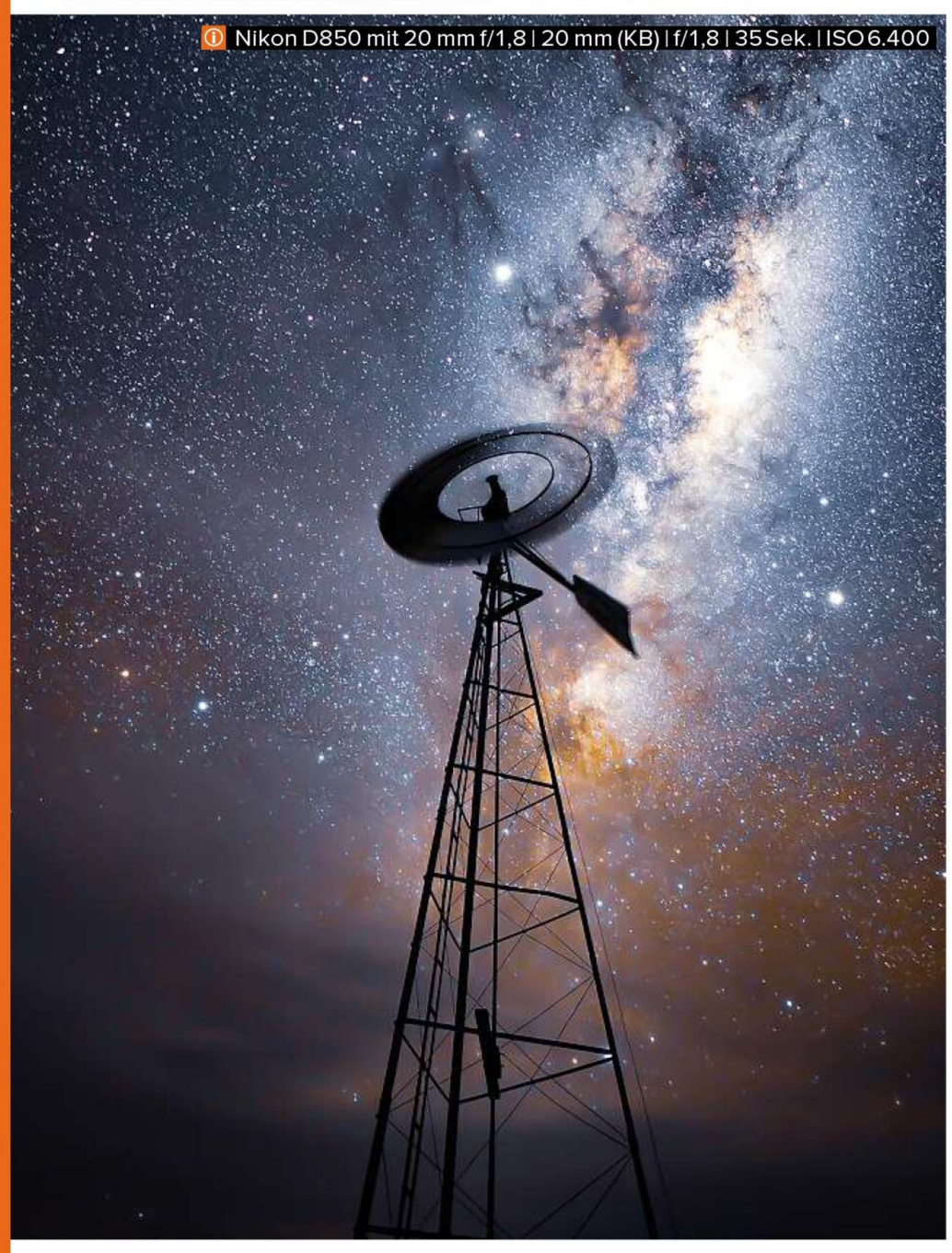


DALLIAN MACADAM

- Dallian Macadam wohnt in Adelaide, Australien, und unternimmt fotografische Expeditionen in die ganze Welt.
- Obwohl er an Mukoviszidose erkrankt ist, lässt er sich seine Träume nicht zerstören.
- In seiner Arbeit *A Visual Odyssey* bildet er die Welt in all ihrer Schönheit ab. Er fotografiert Landschaften, Porträts, aber ebenso Wildlife und Städte. Sein Motto lautet: „Schönheit findet man überall“.

Instagram: **@a_visual_odyssey**

Ein Sonnenuntergang in Pastelltönen hinter einem **See am Berg Fuji**.



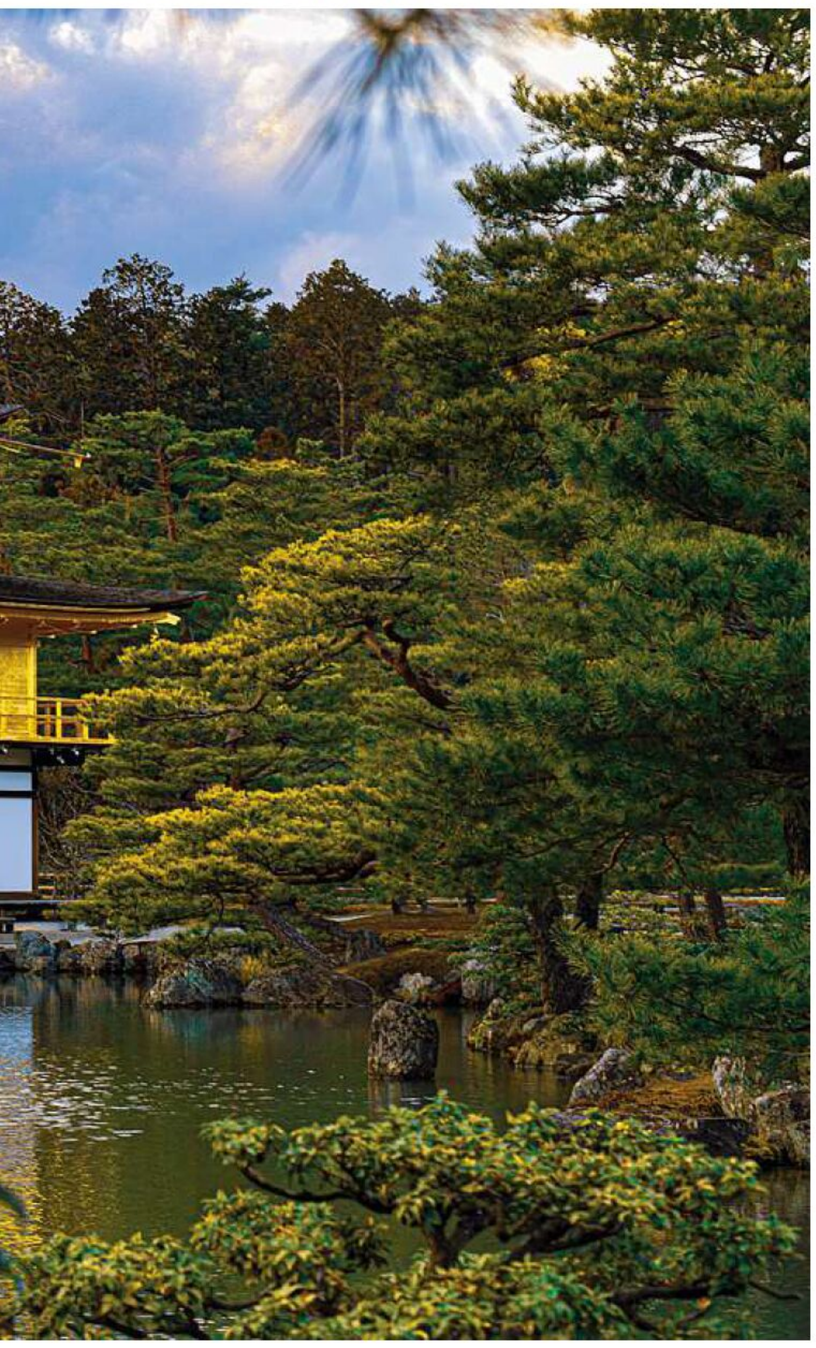
ⓘ Nikon D850 mit 20 mm f/1,8 | 20 mm (KB) | f/1,8 | 35 Sek. | ISO 6.400



ⓘ Nikon D850 mit 50 mm f/1,8 | 50 mm (KB) | f/6,3 | 1/50 Sek. | ISO 100



Nikon D850 mit 50 mm f/1,8 | 50 mm (KB) | f/4,5 | 30 Sek. | ISO 100



Venedig, die sanften Hügel der Toskana und die überfüllten Straßen von Florenz und Mailand fotografieren. Diese Orte sind so reich an Kultur und voller Geschichte. Ich würde mich freuen, wenn sich die Gelegenheit ergibt und ich andere Menschen zu einem Besuch anregen kann. Es gibt einfach so viele Geschichten, die darauf warten, erzählt zu werden.

Wie haben sich Instagram und andere Social-Media-Kanäle auf Ihren fotografischen Stil ausgewirkt?
Aufgrund des Layouts von Instagram versuche ich, keine ähnlichen Bilder oder Fotos vom gleichen Motiv nebeneinander zu posten. Das mache ich, damit mein Feed immer aktuell wirkt und nicht alles gleich aussieht. Ich finde, dass viele beliebte Sehenswürdigkeiten in der Lage sind, den Betrachter zu fesseln. Ein gutes Beispiel ist der Fushimi-Inari-Schrein in Kyoto. Diese ikonischen orangefarbenen Torii-Tore sind sehr auffällig und bei Fotografen und Touristen gleichermaßen beliebt.

Erzählen Sie uns etwas über Mukoviszidose und wie die Krankheit Ihre Fotografie beeinflusst?
Mukoviszidose ist eine chronische genetische Krankheit, die sowohl die Bauchspeicheldrüse als auch die Lunge angreift und sich im Laufe der Zeit verschlimmert. Die Lebenserwartung liegt bei etwa 35 bis 40 Jahren, manche schaffen es leider nicht einmal bis ins Erwachsenenalter.

Die Krankheit hemmt die Bauchspeicheldrüse, Lebensmittel richtig zu verdauen und in der Lunge baut sich ständig dicker Schleim auf. Das macht das Atmen sehr schwer. Es fühlt sich so an, als würde man ständig durch einen Strohhalm atmen. Viele Patienten mit Mukoviszidose befinden sich auf einer Warteliste für eine Lungentransplantation. Ich muss etwa vier Mal im Jahr für zwei Wochen ins Krankenhaus. Dort bekomme ich intravenös Antibiotika. Die Krankheit gibt mir das Gefühl, dass eine Uhr tickt. In meinem Alter habe ich praktisch schon mein halbes Leben hinter mir. Ich denke oft, dass mir nicht viel Zeit bleibt, Dinge zu erledigen. Das treibt mich an und motiviert mich. Ich möchte so viel wie möglich fotografieren.

„Ich möchte andere Menschen mit chronischen Krankheiten dazu inspirieren, **ihren Träumen nachzujagen**."

Ich möchte die Schönheit dieser Welt zeigen und etwas hinterlassen, das ihr gerecht wird. Obwohl es nicht einfach ist, mit einer chronischen Krankheit zu reisen, habe ich mich nie unterkriegen lassen. Ich möchte andere Menschen mit chronischen Krankheiten dazu inspirieren, ihren Träumen nachzujagen. Ich möchte, dass die Leute meine Bilder sehen und sagen: „Wenn er das kann, dann kann ich das auch." Ich vergleiche Mukoviszidose oft mit einem schlechten Blatt beim Poker. Sicher, es ist ein schlechtes Blatt, aber du kannst dir sicher sein, dass ich dieses Blatt nach besten Kräften ausspiele. Wenn das bedeutet, so viele Menschen wie möglich zu inspirieren, dann will ich das tun. Wir alle verdienen die Chance, unseren Träumen zu folgen.

Ganz links
Dieses stimmungsvolle Bild mit der Windmühle vor der Milchstraße wurde am **Mount Bryan** im Bundesstaat **Südaustralien** aufgenommen.

Links
Der **Kinkaku-ji (Goldener Pavillon-Tempel)** steht in Japans historischer Stadt **Kyoto**.

1

20 TIPPS FÜR ...

LANDSCHAFTEN AUF DER REISE

Von den ersten Spuren der Menschen bis zu den Denkmälern der Industrie. Nigel Forster hat seine besten Tipps für neue und kreative Ideen für die Fotografie unterwegs.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: NIGEL FORSTER



Landschaften sind seit der Romantik beliebte Motive für Gemälde. Ein Trend, den die Fotografie dankbar aufgenommen hat. Doch es sind neben der Begeisterung für atemberaubende Weiten und unberührte Natur auch die Orte, an denen die Zivilisation ihre Spuren hinterlassen hat, die spannende Bilder entstehen lassen. Von antiken Ruinen über gewaltige Industriebauten bis zu den Bestandteilen unserer Infrastruktur ziehen sich die Zeitzeugen durch die Landschaft und prägen sie. Die Faszination entsteht nicht nur an entlegenen Orten, auf hohen Bergen oder in verlassenen Eiswüsten – sie beginnt direkt vor der Haustür. Auch wenn uns alle die Burgruine am Felsen oder der von Wellen umspülte Leuchtturm fesselt, so wurden diese Motive schon sehr häufig fotografiert.

Profifotograf Nigel Forster hat Jahre damit verbracht, eben jene außergewöhnlichen Orte zu finden, an den menschengemachte Baukunst und epische Natur aufeinanderprallen. Aus seinen Erfahrungen haben wir die Essenz für neue und kreative Bildideen und Techniken in einer bildgewaltigen Reise zusammengefasst. Ziel ist es, bei jeder Gelegenheit, die sich Ihnen bietet, bestens auf jede Situation vorbereitet zu sein.

Oft, gerade auf Reisen, haben Sie nicht die Möglichkeit, viel Zeit mit einem Motiv zu verbringen. Machen Sie in kurzer Zeit das beste Foto, das Sie in diesem Moment

machen können. So halten Sie Ihre Reise bestmöglich für immer fest und beeindrucken mit neuen Blicken.

HISTORISCHE BAUWERKE UND MONUMENTE

Viele der bedeutendsten historischen Gebäude – wie Schlösser, Klöster, Kirchen und antike Denkmäler – lassen sich am besten in ihrer ganzen Schönheit einfangen, ohne dass sie durch Details oder die Unord-

„Ein Hauptproblem vieler historischer Denkmäler besteht darin, dass sie unendlich oft fotografiert werden.“

Rocca Calascio, Italien, wirkte am schönsten im natürlichen Licht.

Nikon Z6 mit Nikkor Z 14–30 mm f/4 S | 17 mm (KB) | f/18 | 8 Sek. | ISO 1.600

ÜBER DEN FOTOGRAFEN



NIGEL FORSTER

Nigel Forster ist ein Landschafts- und Architekturfotograf aus dem Brecon Beacons National Park in Wales. Er bietet eine Reihe von Outdoor-Fotoworkshops für kleine Gruppen und Einzelpersonen in ganz Großbritannien an.
www.creativephotographytraining.co.uk



Carew Castle mit der schneebedeckten Flussmündung im Pembrokeshire Coast National Park.

2

Nikon D300 | 10 mm (KB) | f/10 | 1/8 Sek. | ISO 100

nung ihrer Umgebung verdeckt werden. Sie befinden sich oft auf Berggipfeln, an markanten Küsten, in geschützten Gebieten oder in offenen Tälern, sodass sie sich majestätisch in die Landschaft einfügen. Außerdem sind sie nachts oft beleuchtet. All diese Eigenschaften machen sie zu idealen Fotomotiven. Man kann sie bei Tag und bei Nacht fotografieren, von der Morgen- bis zur Abenddämmerung, oft aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln. Kein Wunder, dass sie bei Fotografen so beliebt sind!

Isolieren Sie Ihr Motiv

Viele unserer großen Denkmäler stehen einsam in der Landschaft, oft in erhöhter Position oder in einem Gelände, das frei von anderen Gebäuden und der umgebenden Vegetation ist. Dies bietet ideale Fotomöglichkeiten, vor allem, wenn sie sich vor dem Nachthimmel abheben oder von einem dramatischen Licht mit einem stürmischen Himmel im Hintergrund angestrahlt werden.

Bei anderen Gelegenheiten muss man bei der Wahl des Motivs vorsichtiger sein, entweder weil konkurrierende Elemente den Blickwinkel stören oder weil der Zugang eingeschränkt ist. Bei Denkmälern, die Eintritt kosten, können auch die Öffnungszeiten eine Herausforderung darstellen, insbesondere bei Aufnahmen in der Morgendämmerung! Andere Denkmäler liegen in Tälern. Diese sind viel schwieriger von konkurrierenden Objekten zu isolieren. Versuchen Sie bei dieser Situation einen erhöhten Standpunkt einzunehmen, von dem aus das Licht nur auf Ihr Motiv fällt.

Das Besondere festhalten

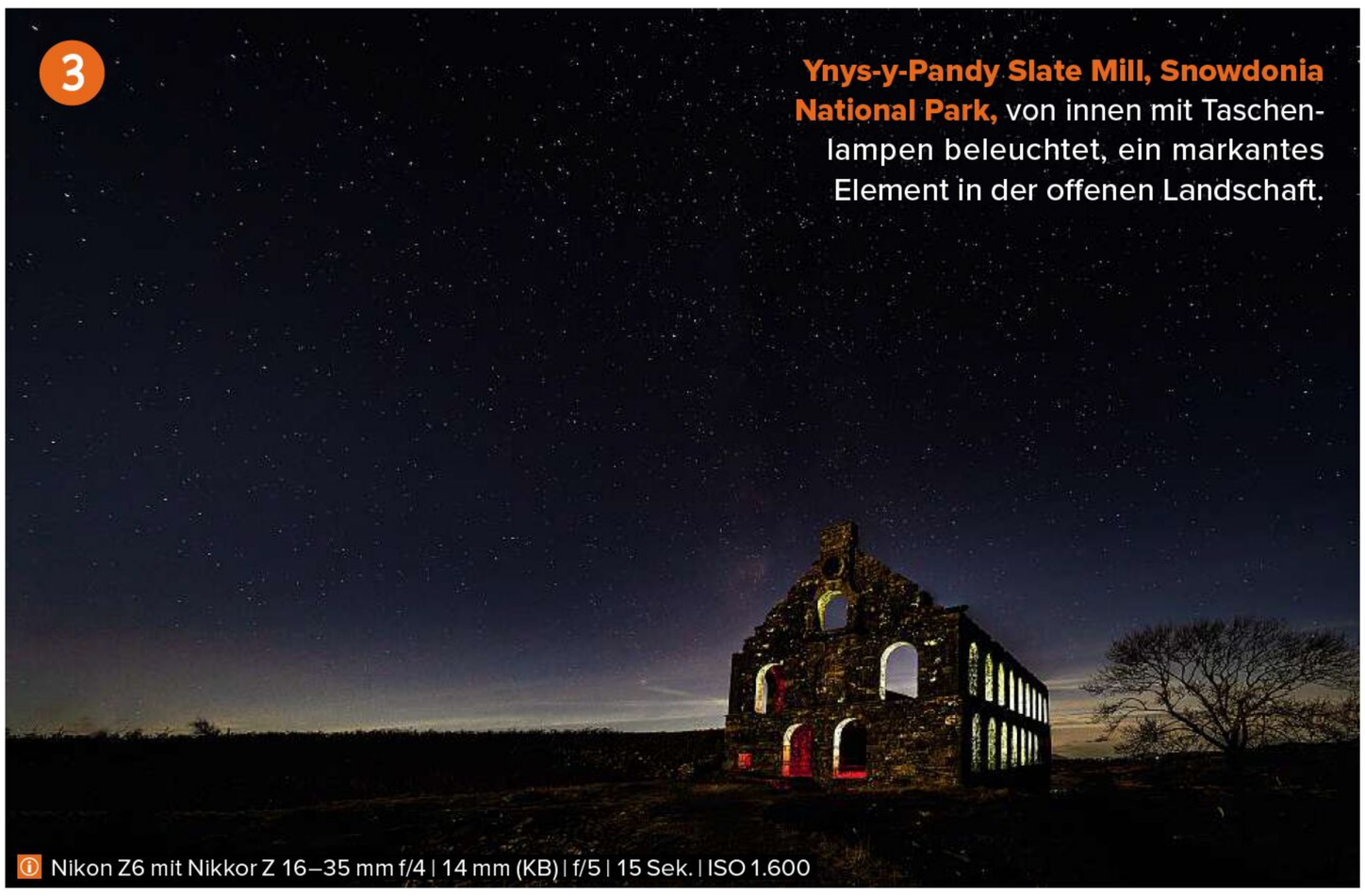
Ein Hauptproblem vieler historischer Denkmäler ist, dass sie unendlich oft fotografiert werden. Wie kann man sich also von der Masse abheben? Behalten Sie potenzielle Motive im Auge, und wenn sich eine ungewöhnliche Gelegenheit bietet, begeben Sie sich dorthin und machen Sie den besonderen Augenblick zu Ihrem einzigartigen Motiv. 2 „In Carew Castle in Pembrokeshire lag Schnee, und so machte ich mich auf den Weg, um einen winterlichen Sonnenuntergang zu fotografieren."

Kombinieren Sie unterschiedliche Lichtquellen

Bei anderen Gelegenheiten kann es vorkommen, dass Ihr Motiv nicht mit künstlichem Licht beleuchtet wird. Dies gilt vor allem für Gebäude oder Denkmäler, die nicht unbedingt zu den Touristenattraktionen gehören. Wenn Sie nicht über eine sehr starke Lichtquelle verfügen, ist die Beleuchtung, die Sie zur Verfügung stellen können, viel schwächer als die öffentliche Beleuchtung. Etwas Lichtmalerei eignet sich daher am besten für Nachtaufnahmen, bei denen weniger künstliches Licht erforderlich oder erwünscht ist. 3 „Bei dieser verlassenen Schiefermühle in Snowdonia wurde das Äußere vom Mond beleuchtet, während ich zwei Stirnlampen (mit weißem und rotem Licht) verwendete, um das Innere auszuleuchten."

Mischlicht mit künstlicher Beleuchtung

Viele Denkmäler werden ab der Dämmerung beleuchtet und bieten daher Möglichkeiten



3

Ynys-y-Pandy Slate Mill, Snowdonia National Park, von innen mit Taschenlampen beleuchtet, ein markantes Element in der offenen Landschaft.

Nikon Z6 mit Nikkor Z 16–35 mm f/4 | 14 mm (KB) | f/5 | 15 Sek. | ISO 1.600



Bei der Aufnahme von einem nahe gelegenen Hügel mit freier Sicht auf die **Burg Carreg Cennen in Westwales** konnte das schwache Herbstlicht die Burg hervorheben, während der Vordergrund im Schatten blieb.

für Mischlichtaufnahmen. Bei klarem Wetter ist etwa 20 Minuten nach Sonnenuntergang ein optimales Gleichgewicht zwischen Umgebungslicht und künstlichem Licht erreicht. Früher ist das Kunstlicht nicht stark genug, später dominiert es die Szene, und in den Schatten sind nur noch wenige oder gar keine Details mehr zu erkennen. Bei bewölktem Himmel ist der optimale Zeitpunkt früher. Seien Sie auf jeden Fall früh da, und machen Sie viele Aufnahmen, wenn sich das Licht ändert. Denken Sie auch daran, dass diese Denkmäler in der Regel nicht die ganze Nacht über beleuchtet sind, da die Beleuchtung oftmals gegen Mitternacht ausgeschaltet wird. Aus diesem Grund müssen solche Orte normalerweise abends fotografiert werden und eignen sich im Allgemeinen nicht für Aufnahmen in der Morgendämmerung.

INDUSTRIE IN DER LANDSCHAFT

Stimmungsvolle Bilder finden sich an den unwahrscheinlichsten Orten. Ein großer Teil der traditionellen Schwerindustrie ist in den letzten Jahren zurückgegangen, und nur noch wenige isolierte Beispiele sind übriggeblieben, aber diese Industriedenkmäler haben eine ganz eigene Atmosphäre und einen düsteren Charakter.

Ein Besuch in den Regionen, in denen Tagebau betrieben wurde, lohnt sich für Fotografen immer. Viele Zechen, die berühmte Zeche „Zollverein“ zum Beispiel, sind für Besucher zugänglich gemacht worden und bieten teilweise Führungen und ein umfangreiches Kulturprogramm. Auf der anderen Seite bieten die „Ersatzmotive“, die Windräder, auch ganz neue und kreative Ansätze für Landschaftsfotografie. Der Punkt, an dem sich schnell wandelnde Industrie und nahezu unveränderte Natur treffen, ist immer für spannende Geschichten brauchbar.

Schwerindustrie nutzen

Große Industriekomplexe verschwinden mehr und mehr aus unserer Landschaft, aber die Schwerindustrie ist immer noch einen Besuch wert. Oft sind es kahle Strukturen, die sich isoliert gegen den Himmel abheben und bei Sonnenaufgang, Sonnenuntergang oder Mondschein einen großartigen Vordergrund bilden. Rauch, der aus den Schornsteinen aufsteigt, kann den Effekt

BELICHTUNG

Überprüfen Sie die Belichtung bei Aufnahmen von hellen Motiven vor dunklen Hintergründen, insbesondere bei Aufnahmen unter gemischten Lichtverhältnissen, die einen extremen Kontrast aufweisen. Die Kamera wird die dunklen Bereiche wahrscheinlich mittelgrau belichten, während sie die hellen Bereiche möglicherweise überbelichtet. Verwenden Sie entweder den manuellen Belichtungsmodus und unterbelichten Sie den Belichtungsmesser um ein paar Blendenstufen oder wählen Sie bei Blenden- oder Verschlusspriorität eine Belichtungskorrektur von etwa –2 Blendenstufen. Sehen Sie sich das Bild an, prüfen Sie das Histogramm, und passen Sie es gegebenenfalls an.



Hinter den Kulissen der **Burg Lindisfarne in Northumberland** bei Sonnenaufgang.



6 Das Stahlwerk von **Port Talbot in Südwales** wird bald verschwinden, aber bis dahin bietet es die perfekte Kulisse für die untergehende Wintersonne und den aufgehenden Mond.

ⓘ Nikon Z 7 mit Nikkor Z 16–35 mm f/4 | 35 mm (KB) | f/10 | 1/500 Sek. | ISO 100

noch verstärken, da er einen hellen Dunst erzeugt, in dem sich das Motiv als Silhouette abzeichnet. 6 Wie in dem Bild des Stahlwerks von Port Talbot, das von einem erhöhten Aussichtspunkt über der Autobahn M4 aufgenommen wurde.

Nebel gekonnt einsetzen

Strommasten und Windräder sind wunderbare Fotomotive. Diese einfachen Konstruktionen ragen aus der Landschaft heraus. Ihre sich wiederholenden Formen betonen die Perspektive und die Konturen des Geländes, während ihre hohen Formen es ermöglichen, sie von vielen verschiedenen Standpunkten aus zu fotografieren. Und sie sehen bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang besonders gut aus. Versuchen Sie, Motive zu finden, die sich deutlich vom Himmel abheben, um ihre Form und Struktur hervorzuheben. Besonders eindrucksvoll sind sie bei Nebel, wenn die Masten langsam in der Ferne verschwinden. Sie eignen sich auch hervorragend für monochrome Motive, vor allem in Kombination mit Langzeitbelichtungen, die ihre schlichte Form besonders gut zur Geltung bringen.

Ideen für Windräder

Windkraftanlagen sind praktisch die moderne Version von Strommasten in der Landschaft, aber in mancher Hinsicht sind sie schwieriger zu fotografieren, da sie nicht die gleiche Struktur haben und eher zufällig als in regelmäßigen Reihen angeordnet sind. Aber sie haben eine imposante Präsenz in der Landschaft und stechen oft heraus, was sie zu guten Silhouettenmotiven macht und einen neuen Blickwinkel erlaubt.

8 „In diesem Bild habe ich die Turbine einem alten Weidezaun gegenübergestellt. Zusammen mit den nebligen Bedingungen



7 Die **Belichtungszeit von 1/10 Sekunde** führte zu unscharfen Flügeln.

ⓘ Nikon D800 mit 16–35 mm f/4 | 35 mm (KB) | f/18 | 1/3 Sek. | ISO 50

BEWEGUNGS-UNSCHÄRFE

Möchten Sie Rauchspuren glätten, die Bewegung von Windrädern einfangen, oder Sie möchten Pylonen mit einer langen Belichtung gegen die Wolkenbewegung setzen? In der Regel benötigen Wolkenbewegungen eine Minute oder mehr. Die Bewegung der Rotorblätter einer Windkraftanlage hingegen dauert aufgrund der Geschwindigkeit der Rotorblätter nicht mehr als eine Sekunde. Bei einer zu langen Verschlusszeit werden sie aus dem Bild entfernt. Normalerweise benötigen Sie einen ND-Filter mit 6 Blendenstufen, um bei Tageslicht Verschlusszeiten zwischen 1/10 Sekunde und 1 Sekunde zu erreichen. Experimentieren Sie mit den Verschlusszeiten, um herauszufinden, wie viel Bewegungsunschärfe für Ihr Motiv am besten ist.



Dieses Bild von **Windrädern in Glen Shiel** in den schottischen Highlands vermittelt den Eindruck einer neuen Industrie, die sich aus einer alten Landschaft erhebt.

ⓘ Nikon Z7 mit 10–20 mm f/4–5,6 | 14 mm (KB) | f/10 | 1/1.000 Sek. | ISO 100

ist ein stimmungsvolles Bild mit dem Motto von Alt gegen Neu entstanden."

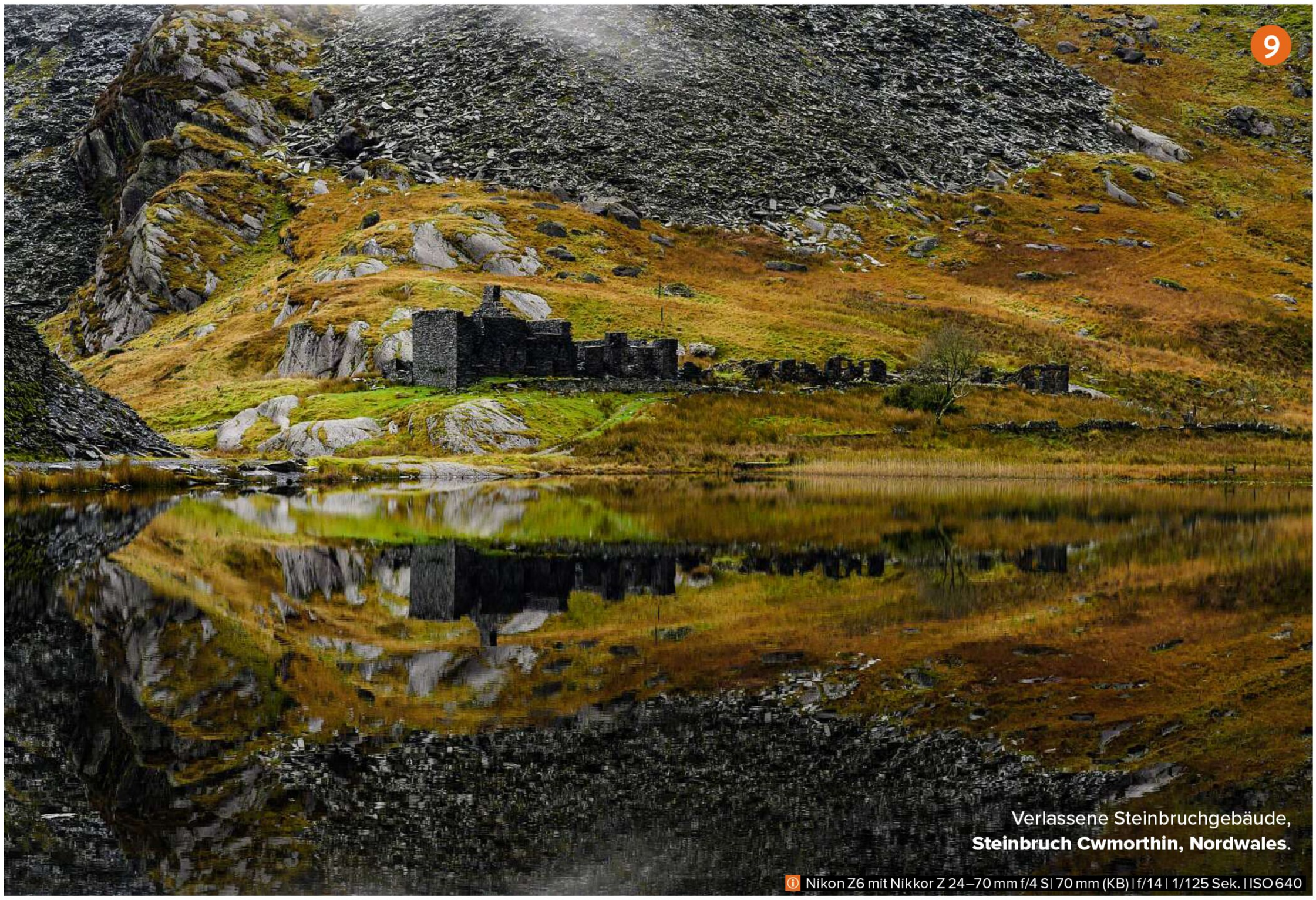
VERWILDERTE LANDSCHAFTEN

Wir sind umgeben von den Überresten vergangener Zeiten. Warum also nicht versuchen, das Ausmaß und die verfallene Pracht unserer lebendigen Vergangenheit einzufangen, indem wir unsere verlassenen Landschaften erkunden? Viele traditionelle Industrieanlagen wurden nicht einfach abgerissen oder durch modernere Gebäude ersetzt, sondern dem Verfall überlassen und nach und nach von der Natur zurückerobert.

Einige stillgelegte Bergwerke und Steinbrüche wurden als Museen erhalten oder für moderne Zwecke umgebaut, die meisten wurden jedoch einfach der Natur überlassen. Verbringen Sie einen Tag damit, in diese großartigen, verlassenen Landschaften einzutauchen und zu sehen, was Sie dort finden. Ein Wort der Warnung: Viele dieser Orte sind gefährlich und nur eingeschränkt zugänglich. Beachten Sie daher immer die Warnschilder, und betreten Sie keine Orte, die als gesperrt gekennzeichnet sind.

Die Atmosphäre einfangen

„Es ist immer eine Frage des persönlichen Geschmacks, aber wenn ich verlas-



Verlassene Steinbruchgebäude, **Steinbruch Cwmorthin, Nordwales.**

Nikon Z6 mit Nikkor Z 24–70 mm f/4 S| 70 mm (KB) | f/14 | 1/125 Sek. | ISO 640



Nikon Z6 Nikkor Z 14–30 mm f/4 | 14 mm (KB) | f/13 | 1/80 Sek. | ISO 100

Die verlassenen **Ruinen des Dorfes Gessopalena, Italien,** im Schatten der Schieferhalden.



Nikon Z7 mit Nikkor Z 14–30 mm f/4 S | 14 mm (KB) | f/13 | 1/100 Sek. | ISO 100

Die ursprüngliche Landform des **Motte-and-Bailey von Trecastle** in den **Brecon Beacons** ist noch immer sichtbar und bildet die perfekte Basis.

sene Landschaften fotografiere, versuche ich, nach atmosphärischen Bedingungen Ausschau zu halten, von denen sich viele in bewaldeten Tälern oder an exponierten Berghängen verbergen. „Achten Sie auf neblige, bedeckte Tage, die den düsteren Charakter der Umgebung noch verstärken.

Steinbrüche hatten oft eine eigene Wasserversorgung. Befinden sie sich in geschützter Lage, wie bei dem Bild des Cwmorthin Steinbruchs 9 in Snowdonia, bieten sie fantastische Möglichkeiten für Reflexionen. „In diesem Beispiel wurde das Bild durch die Herbstfärbung der Vegetation am Hang noch verstärkt."

Einzelne Details

Weniger ist mehr: Die Weite einer verlassenen Landschaft lässt sich leicht einfangen. Ein Überbleibsel einer Industrielandschaft kann jedoch einen Eindruck von der Geschichte vermitteln. Versuchen Sie, ein Merkmal auszuwählen, das die Essenz des Denkmals wiedergibt.

Das verlassene Dorf Gessopalena in Italien, das von den Nazis im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstört wurde, vermittelt das Gefühl von Verfall, durch diese übriggebliebene Gebäudeecke 10.

Zeugen des Altertums

Viele Länder bieten Zeitzeugen der Geschichte in der Natur. In Europa sind dank der Römer und ihrer „Gegenspieler" viele Landmarken entstanden und erhalten geblieben. Vom Rhein bis zur Elbe finden sich über 2000 Jahre alte Spuren, wie Keltenschanzen oder Oppida. Wer genau hinschaut, kann die beeindruckende Größe noch erahnen und das Gefühl auf dem Sensor einfangen. 11 „Ich habe Gegenlicht und Schwarz-Weiß verwendet, um den Hügel und die Bäume hervorzuheben und die Komposition zu vereinfachen."



12

Der Orangenbaum, **Llanberis Quarry, Snowdonia**.

ⓘ Nikon Z7 mit 80–400 mm f/4,5–5,6 | 330 mm (KB) | f/7,1 | 1/60 Sek. | ISO 100

Wiederkehr der Vegetation

Unsere Landschaften werden immer wieder zur Natur zurückkehren, wenn sie unberührt bleiben, auch wenn es auf den ersten Blick keinen offensichtlichen Nährboden für Pflanzen gibt. Verlassene Gebäude in der Natur oder in Städten zeigen das. Der beste Weg, das Wesen einer verlassenen Landschaft einzufangen, ist zu sehen, wie neues Leben entsteht. „Anstatt nach einer Masse an Vegetation auf einer großen Fläche zu suchen, suche ich oft nach einem Detail, einem einzelnen markanten Baum oder einer Pflanzfläche." Die Steinbruchwände bieten die perfekte Kulisse, und hier kontrastieren die auffälligen Herbstfarben perfekt mit den subtilen Grau-, Grün- und Violetttönen der Felswand 12. „Den markantesten Baum habe ich in die Bildmitte gesetzt, um seine Wirkung zu maximieren."

VERKEHR UND TECHNIK

Wir nutzen unsere Verkehrsinfrastruktur täglich – wenn wir über Straßen und Brücken



13

Das Abendlicht erfasst kurz die Spitze des **Steinbruchs von Llanberis**, bevor es hinter dem benachbarten Berg verschwindet.

ⓘ Nikon D850 mit 70–200 mm f/4 | 110 mm (KB) | f/4 | 1/200 Sek. | ISO 100

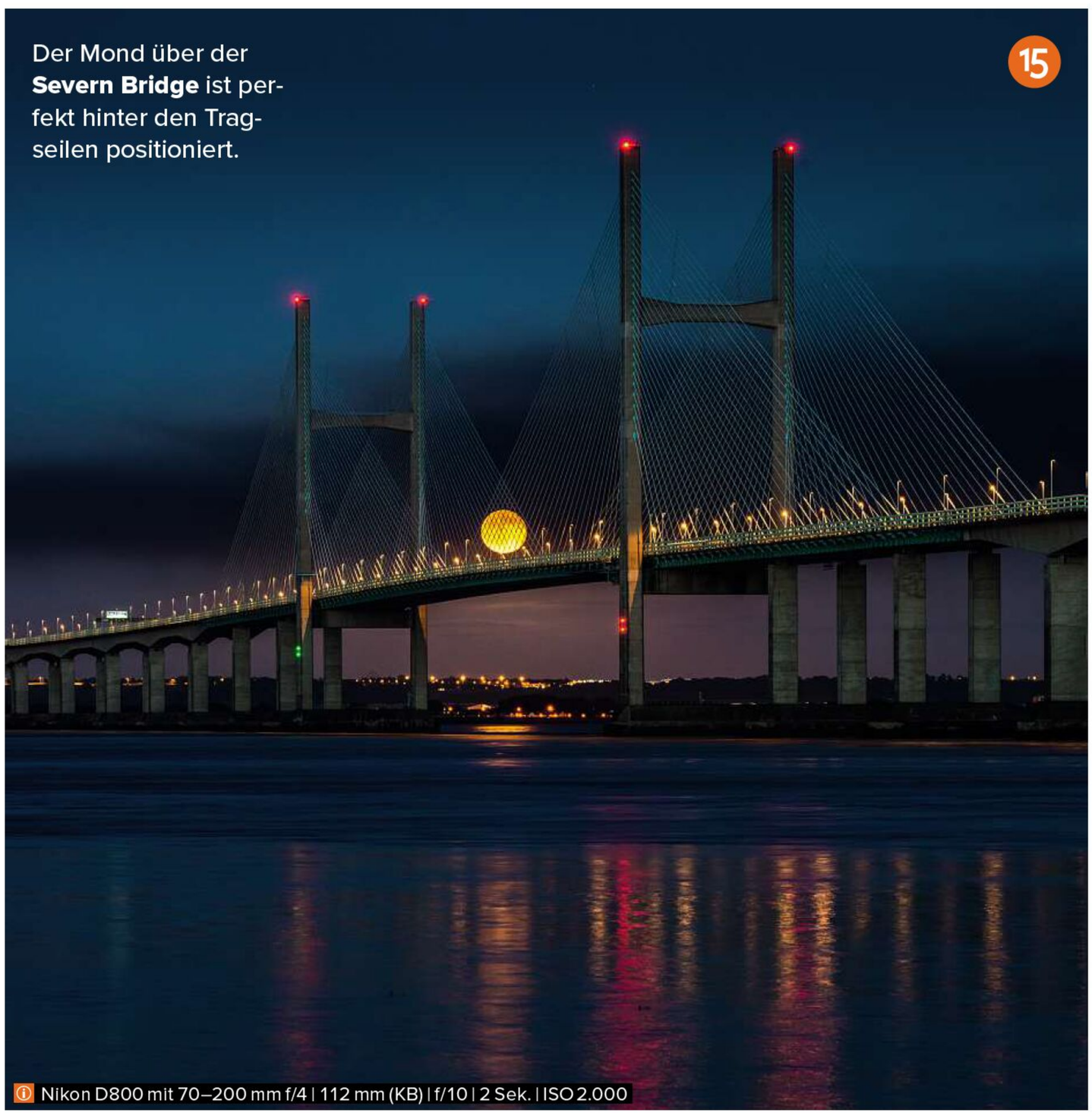
LICHT IN EINEM STEINBRUCH EINFANGEN

In tiefen, geschlossenen Steinbrüchen mit steilen oder senkrechten Wänden kann das Licht ein Problem sein. Sie werden oft entweder flache, bedeckte Tage nutzen oder auf einen bestimmten Moment warten müssen, um das Licht einzufangen, insbesondere wenn der Steinbruch nach Norden ausgerichtet ist. Ebenso kann ein nach Süden ausgerichteter Steinbruch ein flaches und oft unattraktives Licht haben, oder Ost- und Westwände erhalten nur für einen begrenzten Zeitraum Licht.



Ein Pfeil auf einer nassen Straße im **Lake District** bietet die perfekte Richtschnur.

Nikon D800 mit 16–35 mm f/4 | 20 mm (KB) | f/13 | 1/13 Sek. | ISO 100



Der Mond über der **Severn Bridge** ist perfekt hinter den Tragseilen positioniert.

Nikon D800 mit 70–200 mm f/4 | 112 mm (KB) | f/10 | 2 Sek. | ISO 2.000

fahren – aber nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um darüber nachzudenken, wie Sie Autobahnen und Landstraßen nutzen können, um Bilder zu machen. Straßen und Eisenbahnlinien können schnurgerade sein und zu einem weit entfernten Punkt führen. Andere folgen einem Fluss und schlängeln sich durch die Landschaft. Die neueren Straßen schneiden sich oft dramatisch in die Landschaft ein, mit schwungvollen Kurven, während sie Brücken, Dämme und Viadukte überqueren – oft selbst beeindruckende technische Bauwerke.

Sie können bei Tageslicht mit beleuchteten Oberflächen fotografiert werden, als markante Linien in einer Winterlandschaft oder nach Einbruch der Dunkelheit mit Lichtspuren – die Möglichkeiten sind endlos! Entdecken Sie die vielen Möglichkeiten, unsere Verkehrsinfrastruktur zu fotografieren. Halten Sie einfach mit Ihrem Auto an, und nutzen Sie Ihre Fantasie, um Ihre Umgebung aufzunehmen und zu fotografieren.

Fahrbahnmarkierungen

Wählen Sie ein Merkmal auf der Straße, und verwenden Sie es als Hauptmotiv, während die Straße und die umgebende Landschaft den Hintergrund bilden. 14 „In diesem Bild, das ich in Borrowdale im Lake District aufgenommen habe, fand ich einen Richtungspfeil,



Rhondda Valley, Lichtspuren in einer Winterlandschaft bei klarem Himmel.

Nikon D800 mit 16–35 mm f/4 | 16 mm (KB)
Vordergrund: f/8 | 80 Sek. | ISO 100
Himmel: f/4 | 20 Sek. | ISO 3.200

der perfekt in die Mitte der Komposition passte. Ich habe ein Weitwinkelobjektiv verwendet, um die Krümmung des Pfeils hervorzuheben, die das Auge in die Ferne lenkt."

Sonne und Mond

Die Sonne und der Mond sind bei Verwendung eines Teleobjektivs ein hervorragendes Motiv. Gelungene Bilder erfordern in der Regel etwas Planung, aber Apps wie „Photopills" sind sehr hilfreich. 15 Ein aufgehender Vollmond ist am geeignetsten. Sobald sich Objekte wie Häuser im Vordergrund befinden, wirkt er deutlich größer. Besonders lohnend ist der sogenannte Supermond. Oft ist die ideale Zeit der Aufgang, wenn der Himmel noch von der blauen Stunde starke Blautöne hat. Die Sonne gewinnt schnell an Stärke, wenn sie aufgeht. Ein dunstiger Himmel hilft, die Helligkeit zu kontrollieren. Oder Sie nutzen die ersten, warmen Strahlen.

Lichtspuren

Diese Technik eignet sich besonders für die Nacht, da die Lichtspuren der Fahrzeuge den Straßenverlauf verdeutlichen. Versuchen Sie, einen Straßenabschnitt zu finden, von dem aus Sie die Straße gut überblicken können (zum Beispiel von einer Brücke aus). Die besten Straßen sind oft die, die eine gewundene Linie oder eine einfache Kurve haben oder – für eine beeindruckende perspektivische Aufnahme – ein völlig gerades Straßenstück. „In diesem Beispiel habe



Eine Landstraße in **Redhill, Surrey**; das Wasser auf der Straße wird von der Sonne im Gegenlicht beleuchtet.

Nikon SUPER Coolscan 5000 ED

EINEN STRASSENABSCHNITT FINDEN

Suchen Sie sich einen interessanten Straßenabschnitt aus, und überlegen Sie, wie Sie ihn nutzen könnten. Die Straße kann eine einzelne Kurve, eine gewundene Linie oder sogar eine schnurgerade Strecke sein. All dies bietet eine Reihe von Fotomöglichkeiten, entweder bei Tag oder bei Nacht. Ein Straßenabschnitt mit einer gewissen Geometrie kann sich gut eignen; tagsüber ist eine nasse, von hinten beleuchtete Straße am besten geeignet, während sie nachts ideal für Lichtspuren ist.



18 Eine **Langzeitbelichtung** mit einem **ND-Filter der Stufe 15** glättete den Hintergrund und isolierte die Überreste des **Old Pier, Swanage**.

Nikon Z7 mit Nikkor Z 24–70 mm f/4 S | 26 mm (KB) | f/11 | 201 Sek. | ISO 100



19 Die Komposition übertreibt die Kurve des **Uhrenturms in Ebbw Vale, Südwales**.

Nikon D850 mit 16–35 mm f/4 | 35 mm (KB) | f/18 | 1/40 Sek. | ISO 100

ich einen erhöhten Blickwinkel über eine Haarnadelkurve verwendet 16." Man muss eine Vorstellung davon haben, wie lange ein Fahrzeug braucht, um von einem Ende des Straßenabschnitts zum anderen zu gelangen, und die Verschlusszeit entsprechend einstellen. In diesem Fall wechselten die Lichter der Autos aufgrund der Haarnadelkurve von weiß zu rot (entgegenkommende Scheinwerfer zu Rücklichtern).

MERKMALE DER LANDSCHAFT

Der Einfluss des Menschen auf die Landschaft ist überall zu finden. Ob es sich um antike Bauwerke, Lebens- und Arbeitsumgebung oder Verkehrswege handelt. Allerdings können Sie aus der gegebenen Situation mit einer Vielzahl an Möglichkeiten einzigartige Bilder erschaffen.

„Wie Sie aus diesen Beispielen ersehen können, folgen meine Tipps einem Thema, nämlich dem Einsatz von Komposition, Lichtverhältnissen oder Kameratechnik, um Ihr Motiv von seiner Umgebung zu isolieren und eine starke, einfache Komposition zu schaffen. In vielen Fällen führt eine monochrome Umsetzung zu einer klaren Konzentration auf die Form."

Langzeitbelichtung und Nebel

Die Langzeitbelichtung dient dazu, möglicherweise konkurrierende Details (normalerweise Himmel und Wasser) zu glätten,

und der Nebel dient dazu, Details zu verdecken. „Im Beispiel des Old Pier in Swanage 18 wollte ich die Überreste des Piers vor einem einfachen Hintergrund hervorheben. Das bedeutete, dass ich sowohl den Himmel als auch das Wasser so weit wie möglich glätten musste. Also wählte ich eine Belichtungszeit von fast vier Minuten, um den Glättungseffekt zu maximieren. Ich entschied mich für einen High-Key-Ansatz mit einem hellen Hintergrund, der einen stärkeren Kontrast zu den Überresten des alten Piers bietet."

In den Himmel hinein

Oft ist es schwierig, ein von Menschenhand geschaffenes Objekt von seiner Umgebung zu isolieren. Versuchen Sie, die Kamera nach oben zu richten, um das Objekt gegen den Himmel zu richten und eine einfache Komposition zu erhalten. Dies funktioniert im Allgemeinen besser bei modernen Skulpturen oder Objekten, die eine starke perspektivische Komposition aufweisen. „In diesem Beispiel 19 aus Ebbw Vale habe ich das Gebäude gegen den Himmel isoliert. Eine große Schärfentiefe ist bei dieser Art von Aufnahme sehr wichtig, daher sollte man auf eine kleine Blendenöffnung achten."

Silhouetten und Gegenlicht

Manche Gebäude, ob historisch oder zeitgenössisch, haben oft wiedererkennbare Formen und eignen sich daher hervorragend für Silhouettenaufnahmen. Das bedeutet natürlich, dass Sie gegen das Licht fotografieren müssen. Sie können entweder die Morgen- oder Abenddämmerung wählen, um den Glanz und eventuell die Farbe des Himmels einzufangen, oder direkt gegen die Sonne fotografieren und eine Silhouette erschaffen.

Eine wichtige Entscheidung sollte sein, ob man ein Gegenlicht- oder ein Silhouettenbild machen möchte. Gegenlichtaufnahmen zeigen einige Details in den Schattenbereichen, während Silhouetten auf einfache schwarze Formen reduziert sind.

AUSBLICKE GENIESSEN

Wer mit der Kamera unterwegs ist, um die Wunder der Natur und die Spuren alter und neuer Kulturen damit festzuhalten, ist immer auf einer Reise. Eine Reise zu unseren Wurzeln, zu Meilensteinen und Errungenschaften. Wenn Sie unterwegs sind, im Urlaub oder auf einem Ausflug, haben Sie oft nicht die Gelegenheit, das Motiv zu projektieren. Ein Reisestativ, ein paar ND-Filter und ein lichtstarkes Reisezoom können helfen. Das Wichtigste ist jedoch, mit offenen Augen und kreativ die Optionen abzuwägen, um die bestmögliche bleibende Erinnerung zu schaffen.



Der Pumpenturm des **Talybont Reservoirs, Brecon Beacons,** wurde zentral positioniert, um eine statische Komposition zu bilden.

DIE ZENTRALE POSITIONIERUNG

Denken Sie daran, die Mitte ist der stärkste Teil des Bilds ist. Alles, was dort platziert wird, nimmt eine dominante Position ein. Zur Unterstützung dieser Positionierung können Sie die umliegenden Merkmale nutzen, zum Beispiel Wolkenbewegungen bei Langzeitbelichtungen oder perspektivische Linien, die zur Bildmitte führen.



BENJAMIN JAWORSKYJ
Fotocoach, Autor, Abenteurer
www.lernvonben.de

DEUTSCHE FOTOSPOTS

Lichtenhainer Wasserfall

Der Fotocoach zeigt **seine liebsten Fotospots** in ganz Deutschland.

TEXT UND FOTO: BENJAMIN JAWORSKYJ

Versteckt hinter einer Gaststätte im Kirnitzschtal liegt der Lichtenhainer Wasserfall. Zur Steigerung der touristischen Aktivität wurde 1830 der natürliche Bachlauf zu einem großen Fall ausgebaut. Durch eine Mechanik wird alle 30 Minuten die Schleuse des Staubeckens darüber geöffnet, und das Wasser schießt für eine Minute hinab.

Der Wasserfall

Den Lichtenhainer Wasserfall finden Sie links hinter der Gaststätte. Die Öffnungszeiten stehen an einer Tafel und sind in der Regel alle 30 Minuten in der Hauptsaison zwischen April und Oktober. Sie haben nicht viele Möglichkeiten, was die Perspektive angeht, und sollten die flache Absperrung respektieren. Zum Fotografieren empfiehlt es sich, darauf zu achten, wo der Stein feucht ist, und das bei der Komposition zu berücksichtigen. Wenn das Schleusentor geöffnet wird, kommt wesentlich mehr Wasser heraus, als Sie denken. Wenn das Tor geschlossen ist, dann plätschert nur ein kleines Rinnsal hinab. Tagsüber ist es je nach Wetter sehr belebt.

Die Kirnitzschtalbahn

Abgesehen vom Wasserfall ist die gelbe Kirnitzschtalbahn ein schönes Motiv. Seit 1898 verkehrt die acht Kilometer lange Straßenbahnlinie von Bad Schandau durch das Kirnitzschtal. Achtung, wenn Sie mit dem Auto fahren, denn die Straßenbahn verkehrt in beide Richtungen auf nur einer Spur, die gleichzeitig die Fahrbahn für Pkws ist.

Nur ein paar Hundert Meter entfernt links vom Lichtenhainer Wasserfall zwischen zwei alten Häusern befindet sich ein weiterer Wasserfall (Beuthenfall). Das Gelände ist mit einem Bauzaun abgesperrt. Durch die großen Lücken kann man ihn aber trotzdem sehen und fotografieren. Die Gebäude sind stark einsturzgefährdet. Der Wasserfall führt je nach Jahreszeit mehr oder weniger Wasser.
www.lichtenhainer-wasserfall.de

LOCATION
Kirnitzschtalstraße 11
01855 Sebnitz

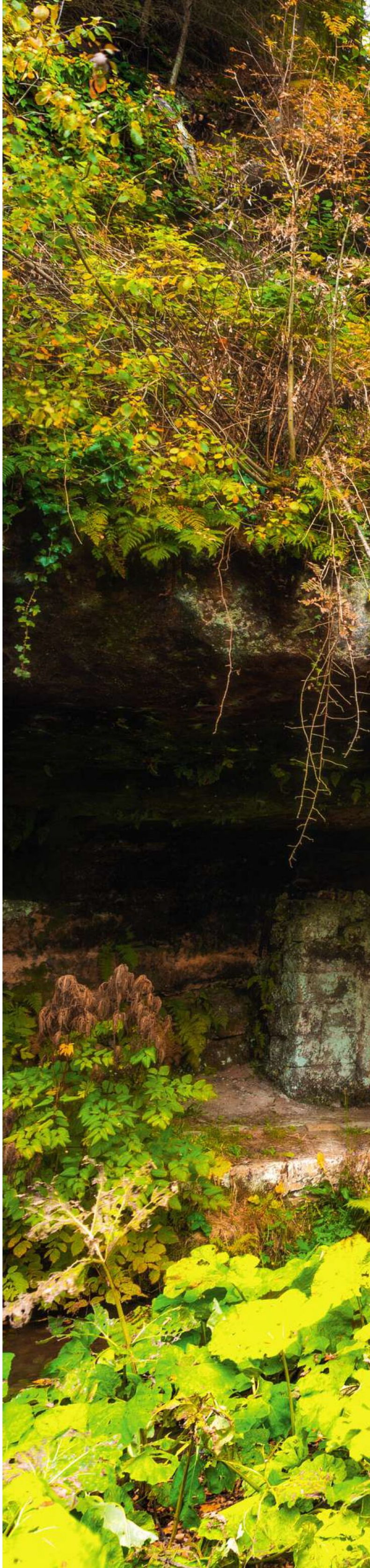
PARKMÖGLICHKEITEN
Kostenpflichtig:
Gegenüber der Gastronomie

ÖFFNUNGSZEITEN
Die Location ist **24 Stunden geöffnet** (**Wasserfall:** Öffnung zwischen April und Oktober von 9 bis 18 Uhr)

EINTRITT
Kein Eintrittspreis

ÖFFENTLICHE ANREISE
Von Bad Schandau
mit der Kirnitzschtalbahn

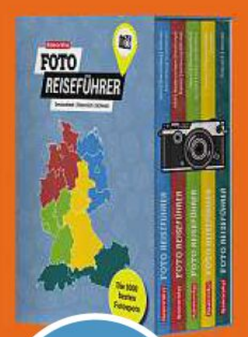
BARRIEREFREI
Barrierefreiheit ist gegeben



Sony Alpha 7R II mit FE 16–35 mm f/2,8 ZA SSM | 18 mm (KB) | f/16 | 10 Sek. | ISO 50

BUCH-TIPP ZUR LOCATION

DER FOTO-REISEFÜHRER



SPECIAL EDITION

Der Sammler enthält alle Bände (inkl. Österreich) und ein DIN A1 Poster mit allen Fotospots.

Maße Schuber: 21,5 cm x 15 cm x 7,5 cm

ISBN: 978-3-9822726-6-5

Preis: rund 130 Euro

https://lernvonben.de

MEIN
FOTOKIOSK



Einfach bestellen unter

www.MeinFotoKiosk.de

ZEIGEN SIE UNS IHRE BESTEN BILDER!

Sie möchten uns Ihre Bilder zeigen? Dann einfach Bilder hochladen unter **www.linktr.ee/chipfotovideo**. Und folgen Sie uns auf Instagram: **@chipfotovideo**

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK

News, Events, Verlosungen. Plus: exklusive Blicke hinter die Kulissen von Fotografen und der Redaktion. **www.facebook.com/chipfotovideo**

Impressum

Florian Schuster Herausgeber

Benjamin Lorenz Chefredakteur
(verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)

Anja Bethge Redaktionsmanagement

Karin Bünnagel Schlussredaktion

Sarah Alexandra Fechler Leitende Redakteurin

Michael Hüttinger Art Director

Ben Kraus Redakteur

Julia Niederhuber Grafik

Thomas Probst Leitender Redakteur

Weitere Mitarbeiter, Autoren und Fotografen dieser Ausgabe:
Benjamin Jaworskyj, Claudia Bobka, Lukas Voegelin, Michael Firmbach, Patrick Bauer sowie die Redaktion und Fotografen von Future plc

CHIP Testcenter: Wolfgang Pauler (Testchef), Torsten Neumann (Teamleiter), Moritz Buchberger, Tomasz Czarnecki, Christoph Giese, Grzegorz Glonek, Leopold Holzapfel, Robert Kraft, Nermin Sujic, Jacek Wojtowicz, Sven Wolf

Fragen an die Redaktion: chipfotovideo@chip.de

IMAGING MEDIA HOUSE

Redaktion: Imaging Media House, ein Geschäftsbereich der New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstraße 14, 23701 Süsel-Zarnekau

Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder

Geschäftsführer: Andreas Laube

Gesellschafter:
Kouneli Holding GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80636 München (40 %), New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstr. 14, 23701 Süsel-Zarnekau (40 %), Andreas Laube, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder (20 %)

Bei Five Monkeys Media und in den Verlagen der Gesellschafter erscheinen außerdem regelmäßig: CHIP, Digital Photo, PhotoKlassik, PHOTO PRESSE, PhotoWeekly, Playboy, SmartWeekly, Sports Illustrated, The Voyager

Sales Management:
Imaging Media House, ein Geschäftsbereich der New C. GmbH & Co. KG, Dragana Mimic, dm@imaging-media-house.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
AdTech Factory GmbH, Doris Braß, doris.brass@adtechfactory.com

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2025 | 1, mehr Infos: www.chip-media.de

Herstellung: Andreas Hummel, Frank Schormüller, Medienmanagement, Vogel Communications Group GmbH & Co. KG, 97064 Würzburg

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH, Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, www.mzv.de

Zentrale Anlaufstelle für Fragen zur Produktsicherheit:
Frank Schormüller, frank.schormueller@vogel.de

Software und andere auf der Heft-DVD gespeicherte Werke werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung und ausschließlich zum privaten Gebrauch überlassen. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Produktbezeichnungen und Logos sind zugunsten der jeweiligen Hersteller als Warenzeichen und eingetragene Warenzeichen geschützt.

Testlogos: Für eine Nutzung der CHIP Testsiegel ist eine Lizenzierung erforderlich. Ohne eine Lizenzierung ist die werbliche Nutzung ausdrücklich nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Lizenzierung: testsiegel@chip.de

Nachdruck: © 2025 by Five Monkeys Media GmbH. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Kontakt: nachdruck@fivemonkeysmedia.de

Articles in this issue translated or reproduced from Digital Camera Magazine and Digital Photographer are copyright or licensed by Future plc, UK 2008–2025. All rights reserved. For more information about magazines published by the Future plc group, contact www.futureplc.com

Bezugspreise/Abonnements (inkl. der gesetzlichen MwSt.):

Einzelheft: 9,95 Euro (mit virtueller DVD); Ausland: Österreich 10,90 Euro; Schweiz 15,90 CHF; sonstiges Ausland bitte auf Anfrage; Nachbestellung (zzgl. Versand): http://chip-shop.de

Jahresabonnement (inkl. Versand): 106,80 Euro (mit virtueller DVD) Ausland: Österreich 110,40 Euro; Schweiz 122,40 Euro

Jahresabonnement CHIP FOTO-VIDEO E-Paper: 80,40 Euro

E-Paper: Einzelne Ausgaben oder im Abo erhältlich unter chip-kiosk.de/cfv-epaper

Studenten-Abonnement: 15% Rabatt gegen Nachweis
Journalisten-Abonnement: 30% Rabatt gegen Nachweis

Für Abonnenten, die ab 1.10.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@medienexpert.com oder
Telefon: +49 (0) 3861-53 39 707 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

Für Abonnenten, die bis 30.9.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@burdadirect.de oder
Telefon: +49 (0) 781 / 639 45 26 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 225, 77649 Offenburg
Datenschutzanfrage: https://chip-kiosk.de/datenschutz

Für Mitglieder des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland, ESD e.V., ist der Bezug des CHIP FOTO-VIDEO E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

ISSN Deutsche Nationalbibliothek: 2192-5852

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Recycling und kontrollierten Quellen
PEFC/04-31-1267 www.pefc.org

The Voyager

DIE WELT IST DEIN ZUHAUSE

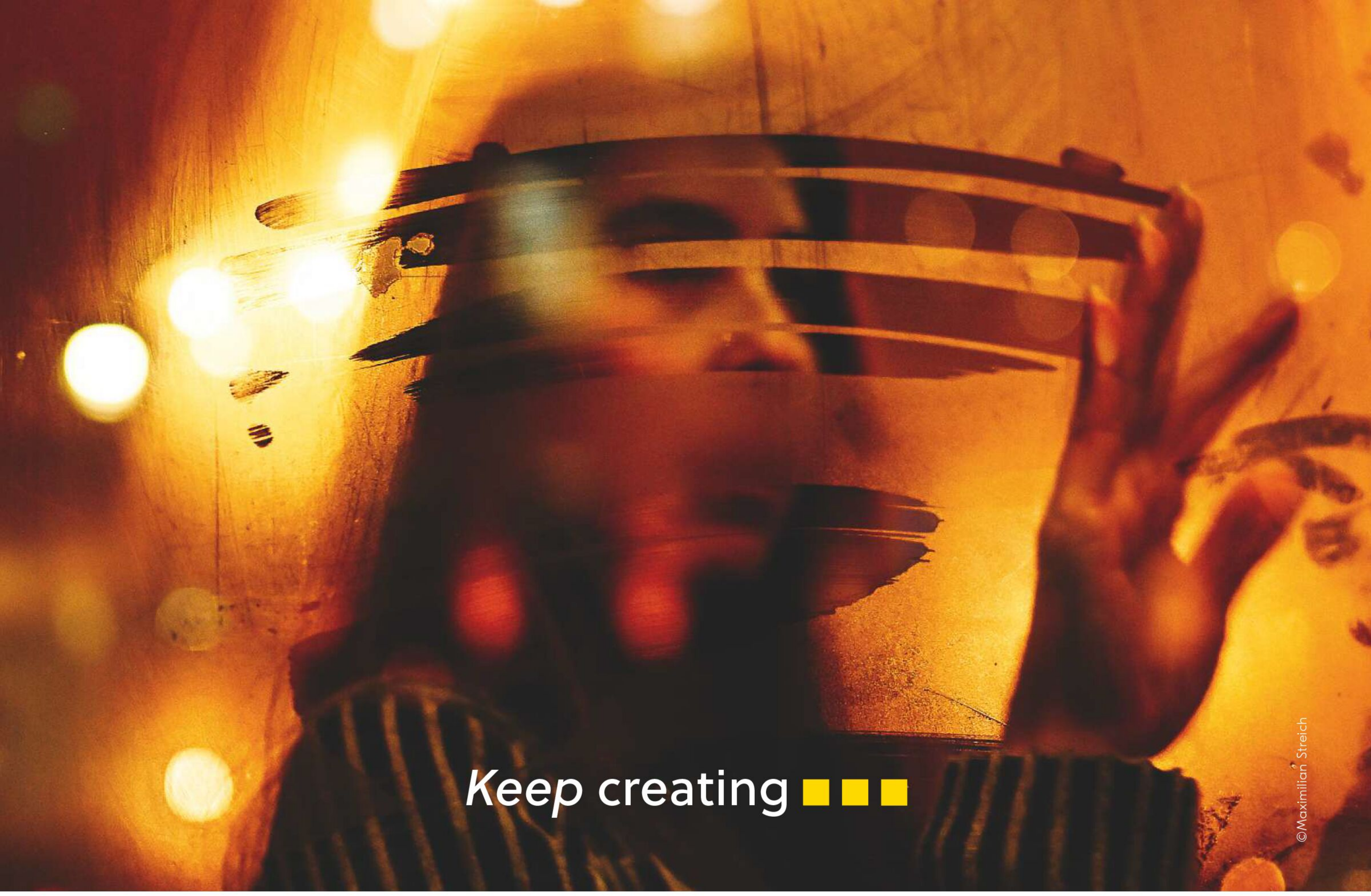
Das digitale Reisemagazin

Jeden zweiten Donnerstag. Immer kostenlos.



the-voyager.de

JETZT GRATIS LESEN!







Nikon Z 5II

Welcome to Your Next Big Idea: Keep Creating Together!

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf mit der kompakten und bedienungsfreundlichen Vollformat-Kamera Z5II. Mit den leistungsstarken Foto- und Videofunktionen, die von den professionellen Kameras der Z-Serie übernommen wurden, dem extrem schnellen Bildprozessor EXPEED 7 für hervorragende Autofokus-Leistung auch bei wenig Licht und der innovativen Nikon Imaging Cloud-Anbindung liegen Sie mit der Z5II ganz weit vorne.

Computer Bild
TESTSIEGER
Nikon Z5II
NOTE 1,6
computerbild.de
Mai 2025
BESTENLISTE
Kategorie: Systemkameras unter 2.000 Euro (über 15 Produkte)

FX-SENSOR MIT BILDSTABILISIERUNG (IBIS) | 24,5 MP | TOP AUTOFOKUS | 4K-VIDEO | HELLER, ELEKTR. SUCHER | ULTRAHOHE ISO-EMPFINDLICHKEIT

Keep inspiring Nikon